



Integriertes Handlungskonzept Blankenhagen

Integriertes Handlungskonzept Blankenhagen

Auftraggeber:



Stadt Gütersloh
Fachbereich Stadtplanung
Friedrich-Ebert-Straße 54, 33330 Gütersloh

Bearbeitung:



> STADTPLANUNG
> STADTFORSCHUNG
> PROJEKTENTWICKLUNG
> BERATUNG

PLANUNGSGRUPPE
STADTBÜRO

Huckarder Straße 8-12, 44147 Dortmund
Tel. 0231 9732073
Fax 0231 9732074

info@stadtbuero.com - www.stadtbuero.com

Dipl.-Ing. Carsten Schäfer, Stadtplaner AKNW
Dipl.-Geograph Martin Pricken

November 2016

Eine Vorbemerkung zum Sprachgebrauch:

Die deutsche Sprache bietet keine flüssigen Begriffe, die den weiblichen und männlichen Akteuren gleichermaßen gerecht werden. Entweder wird der Text langatmig oder die Lesbarkeit leidet darunter. Um die ohnehin vielschichtige Materie nicht noch unnötig zu belasten, passt sich dieses Konzept dem gängigen Sprachgebrauch an. Wenn vom Bürger oder Verwaltungsmitarbeiter die Rede ist, so schließt dies die Bürgerin oder die Mitarbeiterin ebenso ein. Die weiblichen Beteiligten und Betroffenen werden um Verständnis gebeten.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	5
1.1. Hintergrund.....	5
1.2. Aufbau	6
1.3. Methode	6
1.4. Bisherige Schritte	8
1.5. Gütersloher Bündnis für Erziehung.....	9
2. Blankenhagen	9
2.1. Lage.....	9
2.2. Statistik.....	11
2.2.1. Einwohner.....	12
2.2.2. Alter.....	14
2.2.3. Arbeitslosigkeit und Sozialleistungen.....	16
2.2.4. Haushalte und Familien.....	18
2.2.5. Fazit Statistik.....	20
2.3. Städtebau.....	20
2.3.1. Beschreibung des Untersuchungsgebietes.....	20
2.3.2. Gebäude- und Wohnungsbestand.....	22
2.3.3. Öffentlicher und privater Grün- und Freiraum	23
2.3.4. Öffentliche Spielflächen.....	24
2.3.5. Fazit Städtebau	26
2.4. Wohnen	26
2.4.1. Wohnungen und Wohngebäude.....	26
2.4.2. Mietwohnungsbestand.....	28
2.4.3. Perspektive des Wohnungsmarktes in Blankenhagen	30
2.4.4. Fazit Wohnen.....	31
2.5. Soziale Infrastruktur.....	32
2.6. Versorgung	34
2.7. Akteursstrukturen.....	36
2.8. Konversion	36
2.9. Blankenhagen – Stadtteil mit Funktionsschwächen.....	38
3. Beteiligung	39
3.1. Akteursgespräche	39
3.2. Bewohnerbefragung.....	41
3.3. Infostand	47
3.4. Werkstattgespräche.....	49
3.5. Interaktive Beteiligung.....	50
3.6. Projekte-Tag	51

4. Stärken-Schwächen-Analyse (SWOT-Analyse)	52
4.1. Bevölkerung und Infrastruktur.....	52
4.2. Akteursstrukturen.....	53
4.3. Wohnen.....	53
4.4. Öffentlicher Raum.....	54
4.5. Soziales.....	55
5. Zielsystem	55
6. Maßnahmen	57
6.1. Handlungsfeld „Soziales / Soziale Infrastruktur und Versorgung“.....	59
6.2. Handlungsfeld „Öffentlicher Raum“.....	71
6.3. Handlungsfeld „Wohnen“.....	85
6.4. Handlungsfeld „Organisation“.....	90
7. Maßnahmen-, Kosten-, Finanzierungs- und Zeitplan mit Prioritäten	98
8. Kosten- und Finanzierungsübersicht	100
9. Ausblick und Umsetzungsempfehlungen	101
Anhang	107

1. Einleitung

1.1. Hintergrund

Der Gütersloher Stadtteil Blankenhagen steht schon länger im Fokus der örtlichen Politik und der Stadtverwaltung Gütersloh. Der nördlich der Innenstadt gelegene, in den 1950er und 60er Jahren zu einer zusammenhängenden Siedlung aus der alten Bauernschaft Blankenhagen entwickelte Stadtteil ist eingerahmt in eine attraktive, landwirtschaftlich genutzte Naturlandschaft, die ihn aber auch vom Rest des Stadtgebietes abtrennt.

Der Wohnstandort besitzt heute trotz der landschaftlich interessanten Lage ein eher negatives Image. Mit Ausschlag gebend hierfür war neben der isolierten Lage, der unzureichenden Infrastrukturausstattung und der Verlärmung durch Flugverkehr in der Vergangenheit letztendlich auch ein augenscheinlicher Segregationsprozess. In Blankenhagen wohnen überdurchschnittlich viele Nicht-Deutsche, Transferleistungsempfänger, Arbeitslose sowie Kinder und Jugendliche, wie der Familienbericht 2008¹ darstellt und der Familienbericht 2015² bestätigt. Wie in vielen Wohngebieten mit ähnlich gelagerten Strukturproblemen werden die vorhandenen Potenziale durch wohnungswirtschaftliche Fehlentwicklungen überlagert.

In Blankenhagen befinden sich über 200 Wohneinheiten³, die bis Ende September 2016 für Angehörige der britischen Streitkräfte vorgehalten wurden. Mit Blick auf den Abzug der britischen Streitkräfte aus der Region bis zum Jahr 2019 sind diese Wohnungen nun frei gezogen. Zu fragen ist, ob dies die wohnungswirtschaftliche Situation in Blankenhagen mit Blick auf die schwierigen Status Quo-Bedingungen noch verschärfen kann.

Schon im Zuge der Erarbeitung des Rahmenplans „Perspektiven für Blankenhagen“ im Jahr 2010⁴ wurde eine weitere bauliche Entwicklung des Stadtteils Blankenhagen angesichts der gesamtstädtischen demographischen Entwicklung als eher unwahrscheinlich angesehen. Die Bestandspflege ist somit in den Vordergrund zu stellen. Der Rahmenplan hat grundlegende Aspekte eines sinnvollen Interventionsprozesses erarbeitet. Eine Empfehlung war u. a., die Aufnahme des Stadtteils Blankenhagen in die Städtebauförderung zu verfolgen.

In der Zwischenzeit hat die Stadt Gütersloh den Zugang zu Mitteln der Städtebauförderung geprüft. Die Vorgespräche ergaben, dass eine Aufnahme des Stadtteils Blankenhagen grundsätzlich möglich ist.⁵ Ziel der Stadt Gütersloh ist es, eine Programmaufnahme für den Stadtteil Blankenhagen zu erwirken. Das vorliegende und auf Basis einer breiten Beteiligung erarbeitete Integrierte Handlungskonzept Blankenhagen ist als Grundlage für die Beantragung der Programmaufnahme erstellt worden. Es dient aber auch als Basis einer zielgerichteten Vorgehensweise für die weitere Stadtteilentwicklung. Das vorliegende Integrierte Handlungskonzept Blankenhagen fügt sich in die gesamtstädtischen Zielaussagen ein.

¹ vgl. Stadt Gütersloh (Hrsg.): Familienbericht Gütersloh 2008, Lebenslage und Zufriedenheit von Familien. Bearbeitung: Faktor Familie GmbH. Gütersloh/ Bochum, Oktober 2008

² vgl. Stadt Gütersloh, Geschäftsbereich Bildung, Jugend, Familie und Soziales (Hrsg.): Statistischer Bericht 2015 zur Lage der Familien in der Stadt Gütersloh.

³ 148 WE am Rudolstädter Weg sowie vormals 65 WE nun 25 WE Am Spiekergarten; vgl. Mitteilungsvorlage 362/2013 vom 28.11.2013 sowie Kapitel 2.4.2

⁴ vgl. Stadt Gütersloh (Hrsg.): Perspektiven für Blankenhagen. Bearbeitung: PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO, Dortmund/ Gütersloh, September 2010

⁵ vgl. Mitteilungsvorlage 92/2013 vom 20.03.2013 sowie Mitteilungsvorlage 179/2015 vom 22.05.2015

Die Stadt Gütersloh verfolgt mit dem Integrierten Handlungskonzept Blankenhagen folgende Zielsetzungen:

- Aufnahme der Bestandssituation
- Durchführung einer Stärken-Schwächen-Analyse
- Definition von Zielen
- Formulierung von daraus abgeleiteten Handlungsansätzen und Maßnahmen der Gebietsentwicklung
- Erarbeitung eines umsetzungsfähigen Maßnahmen- und Finanzierungskonzeptes
- Integration der Vorhaben und Ziele des Rahmenplans „Perspektiven für Blankenhagen“
- Durchführung einer breiten, aktivierenden Beteiligung von Bewohnern, Eigentümern sowie Vertretern der verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen und Institutionen

1.2. Aufbau

Das IHK Blankenhagen gliedert sich in neun Kapitel. Das Kapitel 1 erläutert den Hintergrund, die Methode sowie die bislang von der Stadt Gütersloh absolvierten Schritte zur Stadtteilentwicklung Blankenhagen. Das Kapitel 2 beschreibt das Untersuchungsgebiet Blankenhagen. In Kapitel 3 werden die durchgeführten Beteiligungsschritte und die erzielten Ergebnisse dargestellt. Kapitel 4 fasst die Analyseergebnisse in einer Stärken-Schwächen-Analyse zusammen. In Kapitel 5 werden die Zielsetzungen für die Stadtteilentwicklung Blankenhagens aufgelistet. Das Kapitel 6 enthält die Maßnahmen, sortiert nach Handlungsfeldern, die für eine Erneuerung Blankenhagens vorgesehen sind. In Kapitel 7 und 8 sind der Maßnahmen-, Kosten-, Finanzierungs- und Zeitplan sowie eine Kosten- und Finanzierungsübersicht dargestellt. Kapitel 8 skizziert in einem Ausblick die Stadtteilentwicklung Blankenhagens und beschreibt Empfehlungen für die Umsetzung eines Erneuerungsprozesses in Blankenhagen. Der Anhang enthält neben den Daten der Akteursgespräche, den Teilnehmerlisten der Werkstattgespräche auch den Fragebogen der Bewohnerbefragung sowie die verwendeten Quellen für die Ausarbeitung des IHK Blankenhagen.

1.3. Methode

Die Erarbeitung des Integrierten Handlungskonzeptes erfolgte in der Zeit zwischen Juni 2015 und Oktober 2016. Ein großes Augenmerk wurde dabei auf eine breite Beteiligung der örtlichen Akteure sowie der Bewohner Blankenhagens gelegt. Die Arbeitsmethodik basierte in Absprache mit der Stadt Gütersloh auf folgenden Arbeitsschritten:

- Aufbereitung und Analyse öffentlich zugänglicher Statistikdaten.
Die Stadt Gütersloh hat Daten für die Parameter Einwohner, Alter, Ausländer, Gebäudebestand sowie Bedarfsgemeinschaft gem. Sozialgesetzbuch zusammengestellt.
- Sichtung bestehender planerischer Aussagen, Gutachten und Konzepte.
Die Rahmenplanung „Perspektiven Blankenhagen“ stellt eine wichtige Grundlage zur Erarbeitung des vorliegenden Integrierten Handlungskonzeptes dar. Darüber hinaus wurde u. a. der Statistische Bericht zur Lage der Familien in der Stadt Gütersloh gesichtet. Eine Internetrecherche komplettierte die Aussagen und Hinweise zur Bestandsaufnahme.

- Zielgerichtete Ortsbegehungen im Stadtteil Blankenhagen inkl. dokumentierender Fotos. Mitte September und Anfang November 2015 wurden zielgerichtete Ortsbegehungen im Stadtteil Blankenhagen vorgenommen. Die Bestandssituation wurde für die Berichterstellung mit Fotos dokumentiert.
- Interviews mit örtlichen Akteuren in Abstimmung mit der Stadt Gütersloh. Ende September 2015 wurden insgesamt 14 Gespräche mit örtlichen Akteuren geführt. Als Gesprächspartner wurden Vertreter örtlicher Einrichtungen (z. B. Grundschule, Kindergärten), Vertreter örtlicher Vereine, aktive Bewohner Blankenhagens sowie Vertreter des örtlichen Einzelhandels aufgesucht.
- Bewohnerbefragung
In der Woche vom 21. bis zum 25. September 2015 wurden nach dem Zufallsprinzip Haustürgespräche im Stadtteil Blankenhagen durchgeführt. Insgesamt 139 Interviews wurden anhand eines teilstandardisierten Fragebogens geführt.
- Infostand
Am 18. September 2015 wurde im Eingangsbereich der örtlichen Jibi-Filiale ein Infostand aufgebaut. In der Zeit von 16.00 bis 19.00 Uhr konnten so ca. 50 zufällige Kontakte zu Bewohnern Blankenhagens aufgenommen werden. Die Gesprächspartner wurden zu Ihrer Wohnsituation sowie möglichen Interventionsbedarfen in Blankenhagen befragt.
- Werkstattgespräche
Insgesamt wurden drei Werkstattgespräche durchgeführt, um gemeinsam mit örtlichen Akteuren, relevanten Vertretern der Stadtverwaltung und den Wohnungseigentümern die Analyseergebnisse zu reflektieren und notwendige Interventionsbedarfe im Stadtteil Blankenhagen zu thematisieren. Das Werkstattgespräch „Wohnen“ fand am 03. Dezember 2015 mit Vertretern der örtlich aktiven Wohnungswirtschaft sowie relevanten Einzeleigentümern statt. Das Werkstattgespräch „Soziales/ Soziale Infrastruktur“ am 11. Januar 2016 wurde mit den Mitgliedern der AG Sozialraum Blankenhagen durchgeführt. Zum Werkstattgespräch „Öffentlicher Raum“ am 11. Januar 2016 waren relevante Vertreter der Fachverwaltung eingeladen.
- Interaktive Beteiligung
Von 01. Februar bis 11. März 2016 hat die Stadt Gütersloh auf ihrer Internetseite eine interaktive Beteiligungsmöglichkeit („Gütersloh interaktiv - Blankenhagen -“) angeboten. Interessierte hatten die Möglichkeit, auf einer interaktiven Kartendarstellung Kritik und Anregungen mit Blick auf die weitere Stadtteilentwicklung zu äußern.
- Projekte-Tag
Am 15. April 2016 wurde das Maßnahmenprogramm im Rahmen des „Projekte-Tags“ interessierten Bürgern und Akteuren aus Blankenhagen vorgestellt. Der Projekte-Tag wurde durch Herrn Bürgermeister Schulz eröffnet und diente insbesondere der kritischen Rückkopplung der erarbeiteten Projektideen.
- Abstimmung mit der Bezirksregierung Detmold
Zur Klärung offener Fragen und zur Rückkopplung des Entwurfs des Integrierten Handlungskonzeptes Blankenhagen wurde ein Abstimmungstermin mit der Bezirksregierung Detmold am 27. Juli 2016 durchgeführt.

1.4. Bisherige Schritte

Im Jahr 2010 hat die Stadt Gütersloh die Rahmenplanung „Perspektiven für Blankenhagen“ erarbeiten lassen. Die vom Rat am 23. September 2010⁶ beschlossene Rahmenplanung formulierte verschiedene Handlungsempfehlungen für die weitere Entwicklung des Stadtteils Blankenhagen.

In den Folgejahren ist der Konversionsprozess in der Stadt Gütersloh weiter fortgeschritten, mit möglicherweise weitreichenden Folgen für den Stadtteil Blankenhagen. Insbesondere die zu erwartenden Veränderungen auf dem Wohnungsmarkt werden den Stadtteil Blankenhagen betreffen. Eine Prüfung der Erfolgsaussichten der Aufnahme des Stadtteils Blankenhagen in die Städtebauförderung durch die Stadtverwaltung Gütersloh im Jahr 2013 hat ergeben, dass eine Aufnahme grundsätzlich möglich erscheint.⁷ Aus diesem Grund wird die in der Rahmenplanung empfohlene Aufnahme in die Städtebauförderung nun mit dem IHK Blankenhagen angestrebt.⁸

Parallel zur Erarbeitung des IHK Blankenhagen hat sich die Stadt Gütersloh erfolgreich um Finanzmittel aus dem Sonderprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen „Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration von Flüchtlingen“ zur Finanzierung von Maßnahmen zur Integration von Flüchtlingen im Stadtteil Blankenhagen beworben.⁹ Im März 2016 veröffentlichte das Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen die Nachricht über die anstehende Bewilligung der beantragten Mittel.¹⁰

Zusätzlich wird im Auftrag der Stadtwerke Gütersloh in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Gütersloh u. a. für den Stadtteil Blankenhagen ein energetisches Quartierskonzept durch die Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG gemeinsam mit der ENAKON Wolfenbüttel GmbH erarbeitet.¹¹ Ziel ist es, auf Grundlage des energetischen Quartierskonzeptes einen privilegierten Förderzugang zu Mitteln der kfw-Bank zu erhalten, um somit private Investitionen in die energetische Optimierung des Stadtteils Blankenhagen finanziell unterstützen zu können.

Darüber hinaus war die Stadt Gütersloh erfolgreich bei der Bewerbung um Mittel aus dem Modellprogramm „Jugend stärken im Quartier“, das mit Mitteln des Europäischen Strukturfonds durch die Bundesministerien für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) sowie für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) gemeinsam zur Unterstützung von Angeboten für junge Menschen zur Überwindung von sozialen Benachteiligungen und individuellen Beeinträchtigungen am Übergang von der Schule in den Beruf aufgelegt wurde.¹² Im Bewilligungszeitraum 2015 bis 2018 finanziert die Stadt Gütersloh mit den Mitteln den Betrieb der Kompetenzagentur sowie Jugendberatung vor Ort. In Blankenhagen findet Jugendberatung im Bürgerzentrum Lukas statt. Dies ist eines von insgesamt sieben Angeboten der Jugendsozialarbeit in der Gesamtstadt Gütersloh. Außerdem können mit den Fördermitteln Mikroprojekte realisiert werden. Koordiniert wird das Programm durch das Jugendamt der Stadt Gütersloh.¹³

⁶ vgl. Beschlussvorlage 250/2010 vom 07.09.2010

⁷ vgl. Mitteilungsvorlage 92/2013 vom 20.03.2013, Seite 3

⁸ vgl. Mitteilungsvorlage 179/2015 vom 22.05.2015, Seite 2

⁹ vgl. Beschlussvorlage 32/2016 vom 25.01.2016

¹⁰ vgl. „Blankenhagen erhält beantragten Zuschuss“, Die Glocke vom 18.03.2016

¹¹ vgl. „Klimaschutz: Weniger Energieverbrauch, schöneres Umfeld“, Neue Westfälische vom 04.11.2015

¹² vgl. <https://www.jugend-staerken.de/programme/jugend-staerken-im-quartier.html> (Abruf: 02.05.2016)

¹³ vgl. öffentliche Beschlussvorlage Nr. 424/2014 vom 22.12.2014

1.5. Gütersloher Bündnis für Erziehung

In der Stadt Gütersloh haben sich bereits im Jahr 2002 zahlreiche Institutionen und Personen aus den Bereichen Jugend, Bildung, Familie, Soziales und Wirtschaft zusammengeschlossen, um gemeinsam Verantwortung für die in Gütersloh lebenden Kinder und Jugendlichen zu übernehmen. Der Rat der Stadt Gütersloh hat im Mai 2006 das Bündnis für Erziehung zur ständigen Aufgabe der Stadt Gütersloh mit verbindlicher Organisationsstruktur erklärt. Die Koordination übernimmt der Geschäftsbereich Bildung, Jugend, Familie und Soziales.¹⁴ Auf Kreisebene wurde 2005 unter Mitwirkung der Stadt Gütersloh ein Bündnis für Familien gegründet.

Die Stadt Gütersloh verfolgt mit diesem Ansatz schon seit längerem eine Präventionsstrategie zur frühzeitigen Förderung von Familien und Kindern unter Bündelung der lokal vorhandenen Ressourcen und Potenziale. Letztlich wird durch eine Vielzahl von Projekten und durch zielgerichtete Kooperation der örtlichen Akteure das Aufwachsen der Gütersloher Kinder unterstützt.

Die Projekte umfassen eine breite Palette von Themen, wie z. B. Erziehungsfragen, Kompetenzstärkung aber auch soziale Frühwarnsysteme, um Kinder und Eltern rechtzeitig Unterstützung anbieten zu können. Eingebunden in das Bündnis für Erziehung sind dabei Einrichtungen und Institutionen aller Lebensphasen von Kindern, Jugendlichen und Familien. Neben Kindertageseinrichtungen sind (Grund-) Schulen, Jugendeinrichtungen, aber auch z. B. örtliche Kliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie oder mit der Pro Wirtschaft GT GmbH die Wirtschaftsförderung des Kreises Gütersloh als Projektpartner aktiv.

Das Gütersloher Bündnis für Erziehung ist insofern vergleichbar mit dem landesweiten Modellvorhaben „Kein Kind zurücklassen! Kommunen in NRW beugen vor“, das als Ziel formuliert: „(...) vorhandene Kräfte und Angebote in den Städten und Gemeinden werden gebündelt und Angebote der Bereiche Gesundheit, Bildung, Kinder- und Jugendhilfe und Soziales werden miteinander verknüpft, um Kinder und ihre Familien zu unterstützen – lückenlos von der Schwangerschaft bis zum Eintritt ins Berufsleben.“¹⁵

2. Blankenhagen

Der Stadtteil Blankenhagen war bis in die 1960er Jahre ein landwirtschaftlich geprägter Siedlungsbereich. Die im Jahr 1910 in die Stadt Gütersloh eingemeindete Bauernschaft wurde erstmals im Jahr 1222 urkundlich erwähnt.¹⁶

2.1. Lage

Blankenhagen liegt nördlich zur Gütersloher Innenstadt in ca. 3 km Entfernung. Die Siedlungsfläche Blankenhagens ist durch Freiflächen von der Kernstadt klar abgegrenzt (vgl. Karte 1).

¹⁴ vgl. Gütersloher Bündnis für Erziehung. Internet-URL:

<http://www.guetersloh.de/Z3VldGVyc2xvaGQ0Y21zOjI3MzI4.x4s> (Abruf: 02.05.2016)

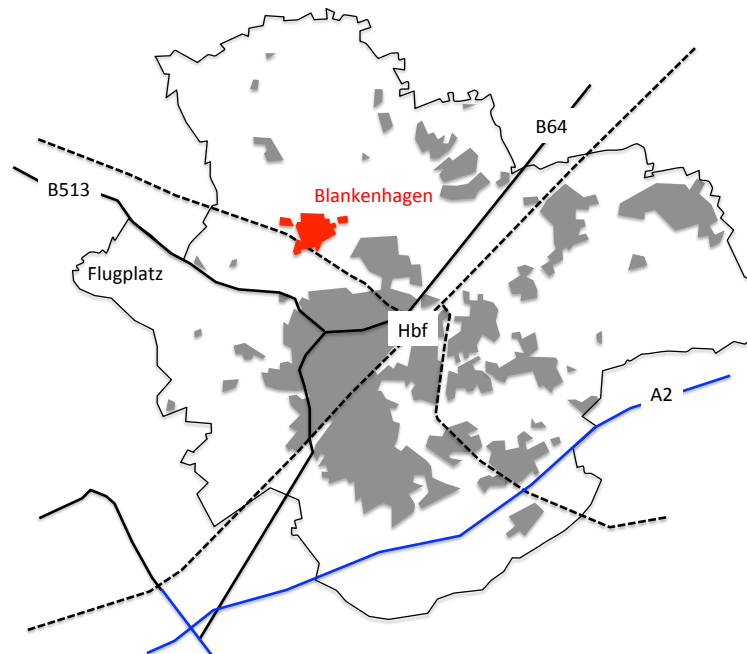
¹⁵ vgl. Kein Kind zurücklassen! Kommunen in NRW beugen vor. Internet-URL: <http://www.kein-kind-zuruecklassen.de> (Abruf: 02.05.2016)

¹⁶ vgl. „Blankenhagen - ein blankes Fleckchen Erde.

Internet-URL: <http://www.guetersloh.de/Z3VldGVyc2xvaGQ0Y21zOjY3MTg=.x4s> (Abruf: 06.04.2016)

Das überwiegend landschaftlich geprägte Blankenhagen entwickelte sich erst in den 1960er/1970er Jahren zu dem heutigen Siedlungsgebiet mit dem Entwicklungskern an der Straße Hofbreite. Die neu gegründete Siedlung sollte unterschiedliche Wohnformen zur sozialen Durchmischung anbieten und mit Versorgungseinrichtungen sowie einem Zentrum eine eigenständige Versorgung für die Bewohnerschaft gewährleisten. Ausgangspunkt dieser Entwicklung war der zunehmende Flächendruck in der Kernstadt Güterslohs. Im Zuge dessen wurde die Umsetzung großflächiger Wohnungsbauten auf die Randbereiche verlagert, so dass besonders in den nördlichen Ortsteilen Güterslohs (u. a. Blankenhagen, Nordhorn, Isselhorst, Avenwedde) bis heute solitäre Siedlungskörper vorzufinden sind.¹⁷

Karte 1: Lage des Stadtteiles Blankenhagen



Quelle: eigene Darstellung PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO

Die verkehrliche Erschließung Blankenhagens bietet für den motorisierten Individualverkehr über die Brockhäger Straße (L 782) und den Blankenhagener Weg eine gute innerörtliche Erschließung. An den öffentlichen Personennahverkehr ist Blankenhagen über zwei Buslinien (211, 43) angebunden. Die Buslinien sind hauptsächlich auf den Arbeits- und Ausbildungsverkehr ausgerichtet und verkehren daher nur zwischen 5.00 und 21.00 Uhr regelmäßig. Die Stadtbuslinie 211 verkehrt zwischen dem ZOB Gütersloh und dem nördlich Blankenhagens gelegenen Stadtteil Niehorst. Der Bus erschließt das Siedlungsgebiet Blankenhagens in einem 30-minütigen Takt. In der Zeit zwischen 20.00 und 0:30 Uhr besteht eine Anbindung nur als Anruf-Linien- bzw. Anruf-Sammel-Taxi. Ende Oktober 2016 wird ein sechsmonatiger Versuch gestartet, der die Erschließung Blankenhagens durch eine Veränderung der Buslinienführung verbessern soll. Statt bislang fünf Haltestellen an den Straßen Blankenhagener Weg, Leipziger Straße und Hofbreite ermöglichen dann weitere drei Haltestellen an den Straßen Dresdner Straße und Langerts Weg den Ein- und Ausstieg. Hierdurch wird u. a. auch die Grundschule

¹⁷ vgl. Stadt Gütersloh (Hrsg.): Flächennutzungsplan 2020 der Stadt Gütersloh. Bearbeitung: BPW Hamburg in Kooperation mit Landschaft & Plan. Gütersloh/ Hamburg, 25.05.2007, Seite 11

Blankenhagen mit dem Linienbus erschlossen.¹⁸

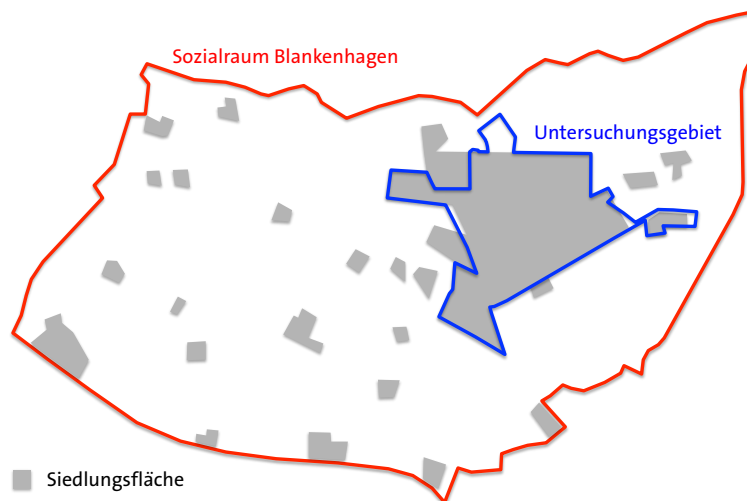
Die Linie 43 verkehrt regional zwischen Halle/ Westfalen und dem ZOB Gütersloh in einer Taktung von 60 Minuten und bietet für Nutzer aus Blankenhagen zwei Einstiegsmöglichkeit an der Brockhäger Straße.¹⁹

Über beide Busverbindungen besteht eine Anbindung in die Gütersloher Innenstadt und an das (über-)regionale Schienennetz (ICE-, IC- bzw. Regionalbahn) am Gütersloher Hauptbahnhof.

2.2. Statistik

Der Stadtteil Blankenhagen wurde anhand verfügbarer Daten der Einwohnermeldestatistik, der Erhebungsdaten des Mikrozensus aus dem Jahr 2011 sowie der Ergebnisse des statistischen Familienberichts aus dem Jahr 2015 analysiert. Für die Daten Einwohnerzahl, Altersstruktur und Ausländeranteil konnte ein Zeitreihenvergleich zwischen dem Untersuchungsgebiet (vgl. auch Kapitel 2.3), dem so genannten Sozialraum Blankenhagen und der Stadt Gütersloh vorgenommen werden (vgl. Karte 2). Die im Mikrozensus 2011 erhobenen Aspekte Haushaltsgröße, Wohnungsgröße, Wohnnutzung und Wohngebäude sind im räumlichen Vergleich nur für das Erhebungsjahr dargestellt. Parameter zur sozialen Situation (z. B. Transferleistungsempfänger, Wanderungsbilanz etc.) konnten auf der räumlichen Ebene des Untersuchungsgebietes statistisch nicht erfasst werden und werden auf Grundlage der Aussagen des Familienberichtes für den Sozialraum Blankenhagen dargestellt. Da im Untersuchungsraum Blankenhagen bei Weitem die Mehrheit der Einwohner des Sozialraumes lebt (vgl. Kapitel 2.2.1), bilden die Aussagen des Familienberichtes auch die Situation im Untersuchungsraum ab.

Karte 2: Abgrenzung der für den Stadtteil Blankenhagen relevanten statistischen Bereiche



Quelle: eigene Darstellung PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO auf Basis Stadt Gütersloh (Hrsg.): Statistischer Bericht 2015 zur Lage der Familien in der Stadt Gütersloh. Seite 30

¹⁸ vgl. Mitteilungsvorlage 277/2016 vom 02.09.2016

¹⁹ vgl. www.stadtwerke-gt.de/privatkunden/stadtbu/liniennetz/ (Abruf: 06.04.2016)

2.2.1. Einwohner

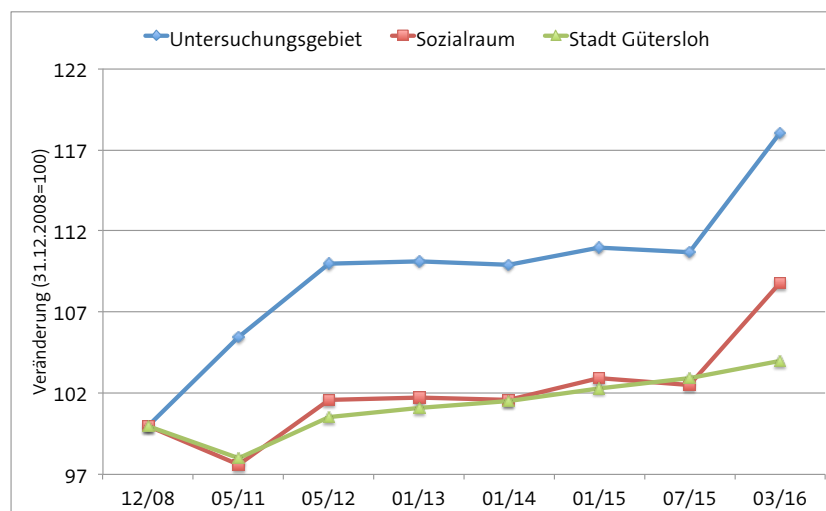
Am 17.03.2016 wohnten in der Stadt Gütersloh 99.957 Einwohner. Im Sozialraum Blankenhagen, dem kleinsten der insgesamt 12 Sozialräume in der Stadt Gütersloh, lebten 3.666 Einwohner, d. h. etwa 3,7 % der Gesamtbevölkerung der Stadt Gütersloh.

Einwohnerzahl und ihre Entwicklung

Der Untersuchungsraum Blankenhagen weist am 17.03.2016 eine Einwohnerzahl von 3.409 Personen auf. Insofern leben im Untersuchungsraum Blankenhagen gut 93 % aller Bewohner des gleichnamigen Sozialraums.

Die Bevölkerungszahl ist in der Gesamtstadt Gütersloh zwischen 2011 und 2016 kontinuierlich um insgesamt sechs Prozentpunkte angestiegen. Das Bevölkerungswachstum im Untersuchungsgebiet Blankenhagen ist demgegenüber schon seit 2008 ansteigend. In den acht Jahren ist die Einwohnerzahl um 18 Prozentpunkte gestiegen. Auffällig ist der sprunghafte Einwohnerzuwachs im Untersuchungsgebiet um etwa sieben Prozentpunkte bzw. ca. 200 Personen zwischen 2015 und 2016, der mit dem Zuzug von Flüchtlingen zu erklären ist (vgl. Abbildung 1).

Abbildung 1: Einwohnerentwicklung Stadt Gütersloh, Sozialraum Blankenhagen sowie Untersuchungsgebiet Blankenhagen 31.12.2008 bis 17.03.2016 im Vergleich (2008 = 100)



Quelle: eigene Berechnung und Darstellung PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO (Datengrundlage: Stadt Gütersloh)

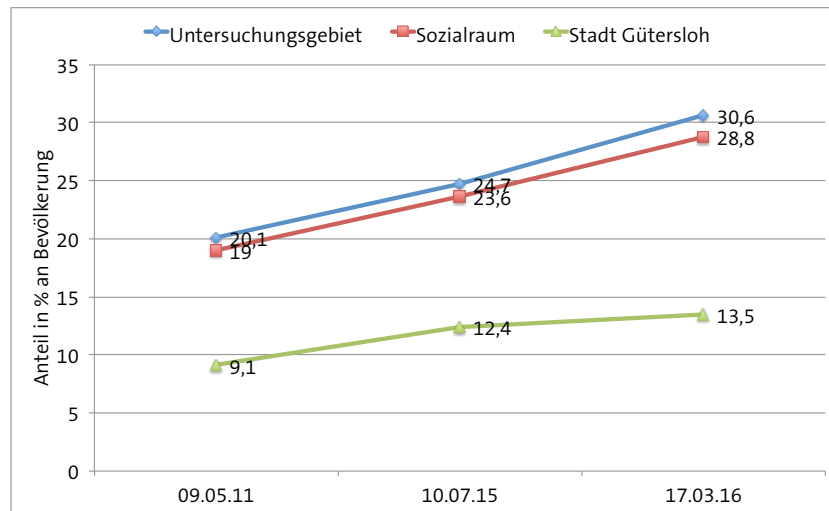
Einwohner ohne deutschen Pass

Der Anteil ausländischer Bewohner an der Gesamtbevölkerung liegt im Jahr 2016 im Untersuchungsgebiet mit 30,6 % deutlich höher als in der Gesamtstadt Gütersloh (13,5 %). Im Vergleich zum Jahr 2011 ist der Anteil ausländischer Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung sowohl im Untersuchungsgebiet als auch in der Gesamtstadt gestiegen. Im Untersuchungsgebiet ist der Anstieg mit 10,5 Prozentpunkten deutlicher ausgefallen als in der Gesamtstadt (4,4) (vgl. Abbildung 2).

Seit dem Jahr 2011 ist in der Gesamtstadt Gütersloh eine höhere Zuwanderung ausländischer Einwohner zu verzeichnen. Angestiegen ist in den letzten Jahren auch der Anteil der Asylbewerber in der Stadt Gütersloh.

Der Sozialraum Blankenhagen hat mit 56 % den bei weitem höchsten Anteil an Migranten an der Einwohnerzahl des Sozialraums unter den 12 Sozialräumen in der Stadt Gütersloh.²⁰

Abbildung 2: Anteil Einwohner ohne deutschen Pass an der Gesamtbevölkerung, Stadt Gütersloh, Sozialraum Blankenhagen sowie Untersuchungsgebiet Blankenhagen, 2011, 2015 und 2016 im Vergleich



Quelle: eigene Berechnung und Darstellung PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO (Datengrundlage: Stadt Gütersloh)

Einwohnerdichte

Die Einwohnerdichte des ländlich geprägten und viele Freiflächen aufweisenden Sozialraums Blankenhagen liegt bei nur 502,5 Einwohnern/qkm, was im gesamtstädtischen Vergleich nur von Iselhorst unterboten wird.

Blankenhagen zeichnet sich aber durch eine Sondersituation aus: Über zwei Drittel der Einwohner leben in einem hoch verdichteten Kerngebiet, das identisch ist mit dem betrachteten Untersuchungsgebiet.²¹ In diesem Bereich liegt die Einwohnerdichte aufgrund der Vielzahl von Geschosswohnungsbauten mit 6.601,5 Einwohner/qkm weit über dem Wert der Innenstadt, der mit 2.626,8 Einwohner/qkm im Vergleich aller Sozialräume am höchsten ist.

²⁰ vgl. Stadt Gütersloh, Geschäftsbereich Bildung, Jugend, Familie und Soziales (Hrsg.): Statistischer Bericht 2015 zur Lage der Familie in der Stadt Gütersloh. Seite 17ff. sowie Seite 77

²¹ vgl. Stadt Gütersloh, Geschäftsbereich Bildung, Jugend, Familie und Soziales (Hrsg.): Statistischer Bericht 2015 zur Lage der Familie in der Stadt Gütersloh. Seite 25 und 78

Zusammenfassung:

- > Das Untersuchungsgebiet Blankenhagen weist am 17.03.2016 eine Einwohnerzahl von 3.409 Personen auf.
- > Das Untersuchungsgebiet ist damit Wohnort für fast 93 % aller Einwohner des Sozialraums Blankenhagen.
- > Nach einem kontinuierlichen Bevölkerungswachstum in den Jahren 2012 bis 2014 ist die Einwohnerzahl im Untersuchungsgebiet und im Sozialraum im Jahr 2015 leicht gesunken, aber im Jahr 2016 aufgrund des Flüchtlingszuzugs wieder gestiegen.
- > Im Untersuchungsgebiet Blankenhagen ist im Vergleich zum Jahr 2011 der Anteil ausländischer Einwohner angestiegen. Er liegt mit 31 % über dem Wert des Sozialraumes und auch der Gesamtstadt.
- > Der Sozialraum Blankenhagen weist mit 56 % den mit Abstand höchsten Wert an Migranten an der Bevölkerung im Vergleich zu den anderen Sozialräumen in der Stadt Gütersloh auf.
- > Der eher ländlich geprägte Sozialraum Blankenhagen weist im Kerngebiet eine weit höhere Einwohnerdichte als die Innenstadt von Gütersloh auf.

2.2.2. Alter

Die Altersstruktur wird anhand von drei relevanten Altersgruppen betrachtet, die unterschiedlich im Sinne einer Bewertung der weiteren Stadtteilentwicklung einzuschätzen sind. Je nach Lebensphase bestehen verschiedene Ansprüche an das Alltagsleben sowie auch unterschiedliche Bindungen an den Wohnort:

- unter 6 Jahre: Die Altersgruppe der 0- bis 6-Jährigen umfasst (Klein-)Kinder im Kindergarten- bzw. Vorschulalter. Betreuungs- sowie Spielplatzangebote sind für diese Altersgruppe und ihre Familien von größerer Bedeutung.
- unter 18 Jahre: Diese Altersgruppe repräsentiert Schüler, Jugendliche und Auszubildende. Insbesondere für die Jugendlichen ist das Angebot an Freizeitaktivitäten sowie die Erreichbarkeit der weiterführenden Schulen von Relevanz.
- über 65 Jahre: Diese Personen sind aus dem Erwerbsleben ausgeschieden. Sie sind z. T. noch sehr aktiv und suchen Betätigungsfelder und -angebote. Sie benötigen aber mit zunehmendem Alter auch Unterstützungsleistungen (Dienstleistungen, Pflege) bzw. suchen barrierefreie Wohnangebote.

Das Untersuchungsgebiet Blankenhagen verfügt über eine sehr junge Bevölkerungsstruktur mit einem vergleichsweise hohen Anteil an Kindern und Jugendlichen. Der Anteil an der Gesamtbevölkerung liegt bei Kindern unter sechs Jahren im Untersuchungsgebiet im Jahr 2016 mit 7,9 % und bei Jugendlichen mit 22,6 % höher als in der Gesamtstadt (5,8 % bzw. 18,7 %). Im Vergleich dazu liegt der Anteil der über 65-Jährigen an der Gesamtbevölkerung mit 15,5 % deutlich niedriger als in der Gesamtstadt Gütersloh (19,5 %) (vgl. Abbildung 4).

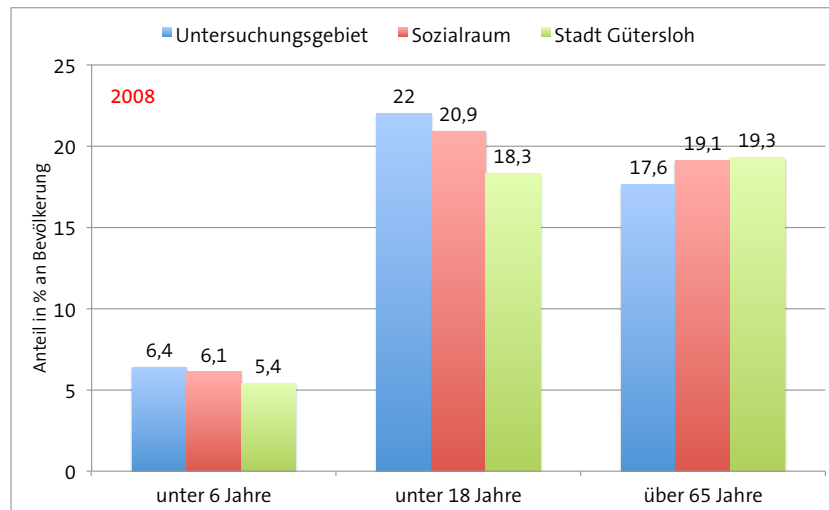
In der Gesamtstadt und im Untersuchungsgebiet sind die Anteile der unter 6 Jahre alten und auch der unter 18 Jahre alten Einwohner zwischen 2008 und 2016 angestiegen. Demgegenüber hat der Anteil der über 65-Jährigen im Untersuchungsgebiet Blankenhagen deutlicher abge-

nommen und ist um 2,1 Prozentpunkte gesunken, während er in der Gesamtstadt um 0,2 Prozentpunkte angestiegen ist (vgl. Abbildung 3 und Abbildung 4).

Insgesamt liegt der Altersdurchschnitt im Untersuchungsgebiet mit 38,6 Jahren deutlich niedriger als in der Stadt Gütersloh (42,6 Jahre).

Der Statistische Bericht 2015 zur Lage der Familien weist für den Sozialraum Blankenhagen einen mit 30,9 % leicht überdurchschnittlichen Jugendquotienten (Gesamtstadt: 27,4 %) und einen mit 28,3 % leicht unterdurchschnittlichen Altenquotienten (Gesamtstadt: 31,4 %) auf, was eine im Vergleich zur Gesamtstadt junge Bevölkerung und eine im Vergleich eher geringe Anzahl von Personen über 65 Jahre dokumentiert.²²

Abbildung 3: Gegenüberstellung der Altersgruppen „unter 6 Jahre“, „unter 18 Jahre“ und „über 65 Jahre“, Stadt Gütersloh, Sozialraum Blankenhagen sowie Untersuchungsgebiet Blankenhagen, 31.12.2008



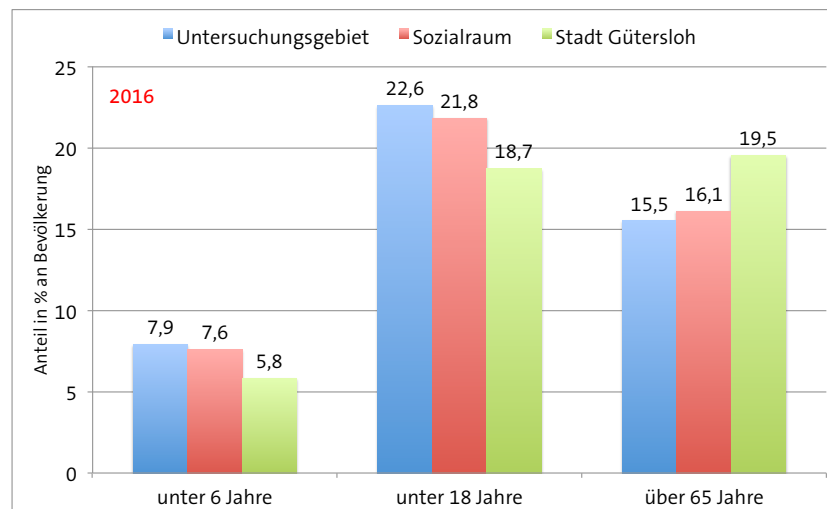
Quelle: eigene Berechnung und Darstellung PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO (Datengrundlage: Stadt Gütersloh)

²² vgl. Stadt Gütersloh, Geschäftsbereich Bildung, Jugend, Familie und Soziales (Hrsg.): Statistischer Bericht 2015 zur Lage der Familie in der Stadt Gütersloh. Seite 165

Jugendquotient: Altersgruppe von 0 bis 17 Jahren im Verhältnis zur Altersgruppe von 18 bis 64 Jahren

Altenquotient: Altersgruppe von über 65 Jahren im Verhältnis zur Altersgruppe von 18 bis 64 Jahren

Abbildung 4: Gegenüberstellung der Altersgruppen „unter 6 Jahre“, „unter 18 Jahre“ und „über 65 Jahre“, Stadt Gütersloh, Sozialraum Blankenhagen sowie Untersuchungsgebiet Blankenhagen, 17.03.2016



Quelle: eigene Berechnung und Darstellung PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO (Datengrundlage: Stadt Gütersloh)

Zusammenfassung:

- > Das Untersuchungsgebiet Blankenhagen weist eine im Vergleich zur Gesamtstadt und zum Sozialraum junge Bevölkerungsstruktur auf.
- > Der Anteil der Einwohner unter 6 Jahren ist zwischen 2008 und 2015 angestiegen, demgegenüber hat sich der Anteil der über 65 Jahre alten Einwohner verringert.
- > Mit einem Altersdurchschnitt von 38,6 Jahren ist das Untersuchungsgebiet deutlich jünger als die Stadt Gütersloh (42,6 Jahre).

2.2.3. Arbeitslosigkeit und Sozialleistungen

Arbeitslosigkeit

Arbeitslosigkeit wird meist in Form der so genannten Arbeitslosenquote dargestellt. Dieser Wert wird kleinräumig, d. h. auf Stadtteilebene, nicht erhoben. Aus diesem Grund ist nachfolgend die Arbeitslosigkeit in den Vergleichsräumen Sozialraum Blankenhagen sowie Stadt Gütersloh als Anteil der arbeitslos gemeldeten Personen²³ an den Erwerbsfähigen (19- bis 64-jährige) für das Jahr 2015 dargestellt.

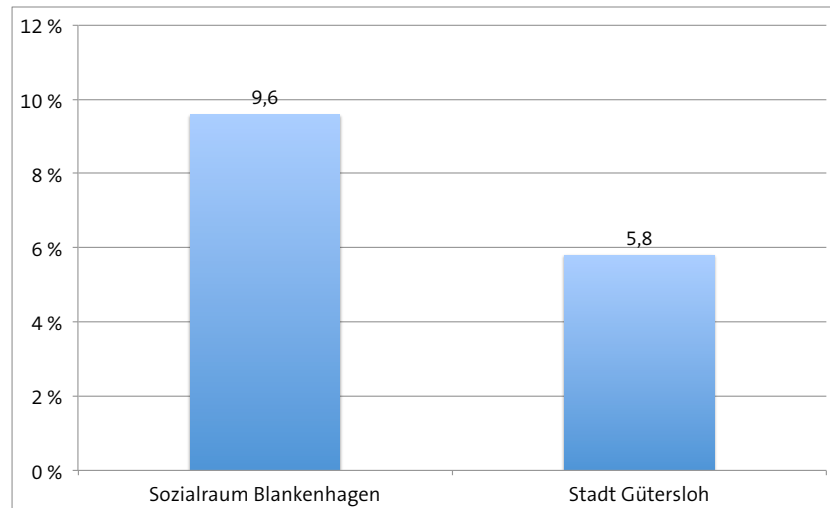
Im Sozialraum Blankenhagen liegt der Anteil der SGB-Empfänger an den erwerbsfähigen Personen mit 9,6 % deutlich über dem Wert der Gesamtstadt (5,8 %) (vgl. Abbildung 5). Da im Un-

²³ Als arbeitslos gelten nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) Personen, die ohne Arbeit sind, dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen und Arbeit suchen. Bezieher von Leistungen nach dem SGB III und die relevanten Bezieher von Leistungen nach dem SGB II bilden in der Summe die Zahl der Arbeitslosen. Ausgenommen werden dabei SGB II-Leistungsberechtigte, die ihr Einkommen mit Leistungen nach SGB II aufstocken müssen, denen Arbeit nicht zumutbar ist oder die dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung stehen (z. B. wg. Kindererziehung oder Schulbesuch). vgl. <http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Arbeitslosigkeit-Unterbeschaeftigung/Arbeitslosigkeit-Nav.html>

tersuchungsgebiet über zwei Drittel der Einwohner des Sozialraums wohnen, kann dieser Wert aller Voraussicht nach mehr oder weniger auf das Untersuchungsgebiet übertragen werden.

Im Familienbericht aus dem Jahr 2015 wird für den Sozialraum Blankenhagen die mit 8,9 % höchste Arbeitslosenrate²⁴ in der Stadt Gütersloh ausgewiesen.²⁵

Abbildung 5: Anteil SGB II/III-Empfänger an erwerbsfähigen Personen (18 bis 65 Jahre), Stadt Gütersloh sowie Sozialraum Blankenhagen, 2015



Quelle: eigene Berechnung und Darstellung PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO (Datengrundlage: Stadt Gütersloh)

Sozialleistungen²⁶

Der Familienbericht aus dem Jahr 2015 unterscheidet gemäß den Vorgaben der Sozialgesetzgebung vom 01.01.2005 zwischen zwei verschiedenen Arten der Grundsicherung auf Basis des SGB II. Erwerbsfähige Personen, die ihren notwendigen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Mitteln sicherstellen können, erhalten das Arbeitslosengeld II. Nicht erwerbsfähige Personen, die mit einem erwerbsfähigen Hilfebedürftigen in einer Bedarfsgemeinschaft leben, erhalten Sozialgeld.

Der Sozialraum Blankenhagen weist mit 13,4 % die höchste Quote an Beziehern des Arbeitslosengeldes II auf (Gesamtstadt: 6,9 %). Die Quote der Bezieher von Sozialgeld ist in Blankenhagen mit 16,2 % etwas mehr als doppelt so hoch wie in der Gesamtstadt (8,0 %).

Der Anteil von Kindern und Jugendlichen unter 15 Jahren, die Sozialgeld beziehen, ist in Blankenhagen im gesamtstädtischen Vergleich am größten ausgeprägt. Im Jahr 2014 erhielten 180 Einwohner unter 15 Jahren Sozialgeld. Angesichts von insgesamt 562 Personen in diesem Alter

²⁴ Arbeitslosenrate: Arbeitslose in Prozent der Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 65 Jahren (vgl. Stadt Gütersloh (Hrsg.): Familienbericht Gütersloh 2008, Lebenslage und Zufriedenheit von Familien. Bearbeitung: Faktor Familie GmbH. Gütersloh/ Bochum, Oktober 2008, Seite 55)

²⁵ vgl. Stadt Gütersloh, Geschäftsbereich Bildung, Jugend, Familie und Soziales (Hrsg.): Statistischer Bericht 2015 zur Lage der Familie in der Stadt Gütersloh. Seite 91

²⁶ vgl. Stadt Gütersloh, Geschäftsbereich Bildung, Jugend, Familie und Soziales (Hrsg.): Statistischer Bericht 2015 zur Lage der Familie in der Stadt Gütersloh. Seite 105ff.

liegt der Anteil der Sozialgeldbezieher bei 32 %. In Blankenhagen ist damit das Kinderarmutsrisiko besonders ausgeprägt.

Auch der Anteil der Alleinerziehenden unter den SGB II-Empfängern liegt bei 57,9 % und ist damit deutlicher höher als der gesamtstädtische Wert (35,8 %). Der Anteil übertrifft auch die landesweite Quote von 42,6 %.

Der Familienbericht 2015 hat darüber hinaus die Anteile der Mindestsicherungsquote für die einzelnen Sozialräume erhoben und verglichen. Die Mindestsicherungsquote fasst als Indikator den Anteil von Empfängern der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II), der Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII), der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII) sowie der Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) zusammen und setzt diese in das Verhältnis zur Gesamtbevölkerung. Auch mit Blick auf diese Auswertung weist der Sozialraum Blankenhagen mit 17,0 % den höchsten Anteil auf. Dieser ist fast doppelt so hoch, wie der Wert der Gesamtstadt (8,7 %).

Zusammenfassung:

- > Der Anteil der SGB II- und III-Empfänger an den Erwerbsfähigen (18-65 Jahre) ist in Blankenhagen im Jahr 2015 deutlich über den Anteilen in der Gesamtstadt.
- > Der Anteil von Sozialleistungsempfängern ist im Sozialraum Blankenhagen grundsätzlich höher als in der Gesamtstadt.
- > Der Anteil von Kindern und Jugendlichen unter 15 Jahren sowie Alleinerziehenden, die Sozialleistungen empfangen, ist in Blankenhagen überdurchschnittlich hoch.

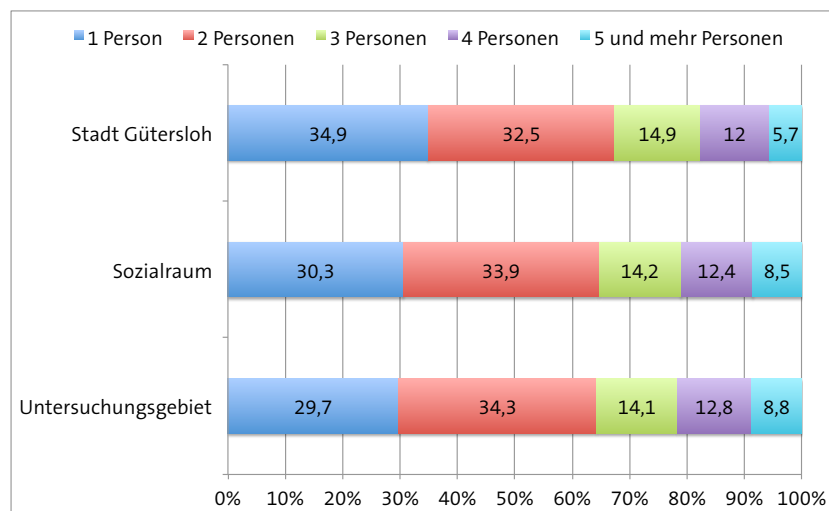
2.2.4. Haushalte und Familien

Im Sozialraum Blankenhagen wohnten im Jahr 2011 insgesamt 1.335 Haushalte, im Untersuchungsgebiet Blankenhagen waren es 1.229. Zur gleichen Zeit betrug die Anzahl der Haushalte in der Stadt Gütersloh 41.799. Damit lebten 3,2 % aller Haushalte in der Stadt Gütersloh im Sozialraum Blankenhagen.²⁷

Der Vergleich der Haushaltsgrößen aus dem Jahr 2011 zeigt, dass der Anteil der größeren Haushalte mit mehr als drei Personen an der Gesamtzahl der Haushalte im Untersuchungsgebiet mit 35,7 % höher liegt als in der Gesamtstadt Gütersloh mit 32,6 %. Dem gegenüber ist der Anteil der Single-Haushalte an der Gesamtzahl der Haushalte im Untersuchungsgebiet mit 29,7 % erkennbar geringer als in der Gesamtstadt (34,9 %) (vgl. Abbildung 6). Es ist daher zu vermuten, dass der Stadtteil insbesondere für Familien mit Kindern eine große Attraktivität besitzt. Für Singlehaushalte sind dagegen meist zentral bzw. innerstädtisch gelegene Wohngebiete deutlich attraktiver.

²⁷ vgl. Stadt Gütersloh, Geschäftsbereich Bildung, Jugend, Familie und Soziales (Hrsg.): Statistischer Bericht 2015 zur Lage der Familie in der Stadt Gütersloh. Seite 51

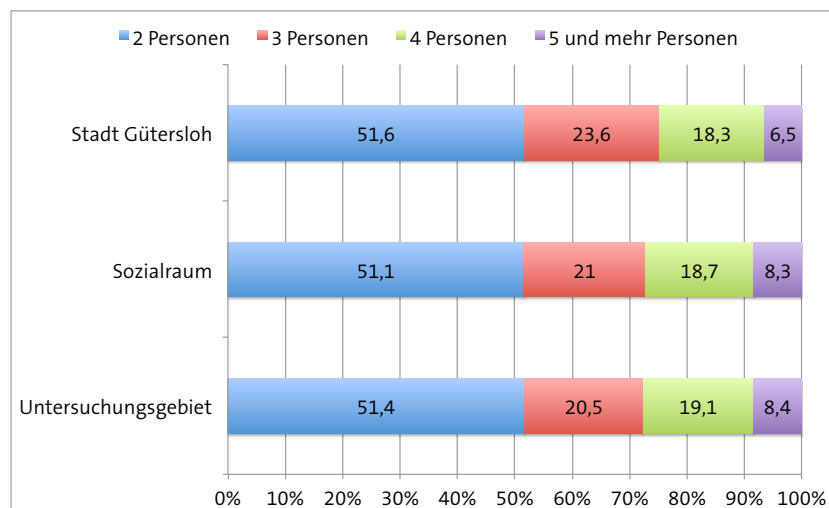
Abbildung 6: Haushalte nach Größe des privaten Haushalts am 09.05.2011, Stadt Gütersloh, Sozialraum Blankenhagen sowie Untersuchungsgebiet Blankenhagen im Vergleich



Quelle: eigene Berechnung und Darstellung PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO (Datengrundlage: Stadt Gütersloh, Mikrozensus 2011)

Im Untersuchungsgebiet Blankenhagen leben mit einem Anteil von 27,5 % im Vergleich zur Gesamtstadt (24,8 %) mehr Familien mit 4 und mehr Personen. Demgegenüber ist der Anteil der Familien mit 2 Personen annähernd vergleichbar. Der Anteil der Familien mit 3 Personen ist aber erkennbar geringer (vgl. Abbildung 7).

Abbildung 7 Familien nach Größe der Kernfamilie am 09.05.2011



Quelle: eigene Berechnung und Darstellung PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO (Datengrundlage: Stadt Gütersloh, Mikrozensus 2011)

Zusammenfassung:

- > Im Untersuchungsgebiet Blankenhagen besteht ein hoher Anteil von 3-Personen-Haushalten (35,7 %, Stadt Gütersloh: 32,6 %). Das Untersuchungsgebiet scheint für Familien mit Kindern attraktiv zu sein.

- > Dies unterstreichen die Daten zur Größe der Familien. Im Untersuchungsgebiet Blankenhagen wohnen mit einem Anteil von 27,5 % erkennbar mehr Familien mit 4 und mehr Personen als in der Gesamtstadt (24,8 %).

2.2.5. Fazit Statistik

Für das Untersuchungsgebiet Blankenhagen kann auf Grundlage der ausgewerteten statistischen Daten ein sehr klares Profil gezeichnet werden:

- **Blankenhagen ist ein verdichtetes Siedlungsgebiet in ländlicher Umgebung.**
Das Untersuchungsgebiet Blankenhagen ist Wohnort für 3.409 Einwohner. Das sind 93 % des Sozialraumes Blankenhagen. Die Einwohnerdichte übersteigt mit 6.601,5 Einwohnern/qkm den Wert für die Gütersloher Innenstadt.
- **Blankenhagen ist ein kulturell vielfältiger Wohnstandort.**
Der Anteil von Einwohner ohne deutsche Staatsbürgerschaft liegt in Blankenhagen bei 31 % und ist damit deutlich höher als in der Gesamtstadt. Der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund im Sozialraum Blankenhagen ist mit 56 % der höchste in der Stadt Gütersloh.
- **Blankenhagen ist ein junger Wohnstandort.**
Das Untersuchungsgebiet Blankenhagen weist eine junge Bevölkerungsstruktur auf. Das Durchschnittsalter liegt mit 38,6 Jahren deutlich unter dem der Stadt Gütersloh (42,6 Jahre). Seit dem Jahr 2008 ist v. a. der Anteil der unter 6-Jährigen angestiegen. Der Anteil der über 65-Jährigen ist in dem selben Zeitraum stärker zurückgegangen als in der Gesamtstadt.
- **Blankenhagen ist ein Wohnort für Familien mit Kindern.**
Der Anteil von 3 und mehr Personen-Haushalten ist im Untersuchungsgebiet Blankenhagen höher als im gesamtstädtischen Durchschnitt. Die Vermutung liegt nahe, dass Blankenhagen Familien ein gutes Lebensumfeld bietet.
- **In Blankenhagen wohnen relativ viele Empfänger von Sozialleistungen.**
Der Sozialraum Blankenhagen weist die höchsten Anteile an Empfängern von Sozialleistungen im gesamtstädtischen Vergleich auf. Kinder und Jugendliche sowie Alleinerziehende haben besonders hohe Anteile unter den Sozialleistungsempfängern.

2.3. Städtebau

2.3.1. Beschreibung des Untersuchungsgebietes

Das Untersuchungsgebiet umfasst den verdichteten Siedlungsbereich im Sozialraum Blankenhagen und wird im Süden durch den Blankenhagener Weg und im Norden durch den klaren Übergang in den Freiraum begrenzt. Der für die Nahversorgung wichtige Jibi-Markt, das Internationale Kinderzentrum AKSOM und die katholische Kirchengemeinde Heilige Familie am Blankenhagener Weg, das Bürgerzentrum Lukas im Norden sowie die Siedlungsbereiche westlich der Brockhäger Straße inklusive des angrenzenden Sportplatzes ergänzen das Untersuchungsgebiet, da sie insbesondere als Infrastrukturangebote eine große Bedeutung für das Untersuchungsgebiet besitzen.

Das Luftbild (vgl. Karte 3) zeigt die isolierte Lage des von Grün- und Freiflächen umschlossenen Siedlungsbereiches. Das Wohngebiet ist klar vom umgebenden grünen und naturnahen Umfeld abgegrenzt. Umfangreiche Biotopstrukturen begrenzen eine Ausweitung des Siedlungsbe-

reichs, insbesondere in Richtung Norden. Die harten Grenzen des Gebietes verstärken die Wahrnehmung eines solitären Siedlungsgefüges. Die ursprüngliche Entwicklungsplanung für Blankenhagen sah eine Ausweitung des Siedlungsbereichs sowie ein Zusammenwachsen mit den benachbarten Stadtteilen vor. Dieses Ziel konnte jedoch aus unterschiedlichen Gründen (u. a. Emissionsbelastung des Flugplatzes der britischen Streitkräfte) nicht erreicht werden. Die isolierte Lage der katholischen Kirche östlich des engeren Siedlungskerns ist eine Folge der damaligen Planungen zur weiteren Stadtentwicklung.

Karte 3: Abgrenzung des Untersuchungsgebietes Blankenhagen



Quelle: eigene Darstellung PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO (Kartengrundlage: Kreis Gütersloh, Geoinformation, Kataster und Vermessung - Digitale OrthoPhotos, Bereich Gütersloh Blankenhagen)

Aufgrund seiner Entwicklungsgeschichte fehlt dem Stadtteil Blankenhagen eine historisch entwickelte Stadtteilmitte, an der sich verschiedene Grundfunktionen (z. B. Einzelhandel, öffentliche Angebote, Gesundheitsdienstleistungen) konzentrieren. Die wenigen Einzelhandels- und Dienstleistungsangebote des Stadtteils befinden sich am Langertsweg bzw. an der Leipziger Straße, ohne jedoch aufgrund ihrer geringen Anzahl sowie der räumlichen Trennung ein „Geschäftszentrum“ zu bilden. Der Jibi-Markt als einziger Vollsortimenter befindet sich in nicht integrierter Lage am östlichen Rand des Siedlungsgebiets. Auch das Bürgerzentrum Lukas, welches eine wichtige Funktion als Treffpunkt für verschiedene Gruppen und vor allem Jugendliche übernimmt, hat seinen Standort in einer Randlage an der nördlichen Grenze des Siedlungsbereichs.

2.3.2. Gebäude- und Wohnungsbestand

Blankenhagen ist mehr oder weniger ein reiner Wohnstandort.²⁸ Die Wohngebäude bestehen sowohl in Form von Geschosswohnungs- als auch Einfamilienhausbebauung. Die ersten Wohngebäude in der Siedlung Blankenhagen wurden im nördlichen Teilbereich der Siedlung errichtet. Die Baustruktur in Form der mehrgeschossigen Zeilenbebauung setzt sich von der im eher ländlich geprägten Umfeld bestehenden Bebauungsstruktur ab. Vor allem die meist drei- bis maximal sechsgeschossigen Mehrfamilienhäuser sind prägend für den Stadtteil Blankenhagen. Im wahrsten Sinne des Wortes herausragend sind insbesondere die drei an der Dessauer bzw. Görlitzer Straße sehr zentral gelegenen, sechsgeschossigen „Hochhäuser“ aus den 1970er Jahren. Sie bestimmen nicht nur optisch seit Jahren das Erscheinungsbild sowie das Image der Siedlung negativ.

Foto 1 und Foto 2: Wohngebäude Dessauer Straße (links) und Plauener Straße (rechts)



Quelle: eigene Aufnahmen PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO, September 2015

Die Wohnbebauung wird ergänzt durch öffentliche und private Infrastrukturangebote. Hierzu zählen die zentral gelegene Grundschule Blankenhagen, das „Einzelhandels-Zentrum“ an der Leipziger Straße oder das Bürgerzentrum Lukas am nördlichen sowie ein Supermarkt am östlichen Siedlungsrand. Entlang des Langertswegs finden sich darüber hinaus einige, z. T. leer stehende gewerbliche Nutzungen in den Erdgeschossen von überwiegend zu Wohnzwecken genutzten Gebäuden. Am nordöstlichen Rand der Siedlung hat die „Blankenhagen School“ ihren Standort, eine Grundschule für die Kinder von Angehörigen der britischen Streitkräfte mit umfangreichem Außengelände (vgl. Kapitel 2.8).

Neben den prägenden Mehrfamilienhäusern verfügt Blankenhagen auch über eine Vielzahl an Ein- und Zweifamilienhäusern, die zu einem Großteil auch mit Beginn der Erschließung Blankenhagens entstanden sind. Diese Häuser befinden sich im Besitz privater Eigentümer und wurden entsprechend der damaligen Leitvorstellungen durchmischte platziert. Heute finden sich so Geschosswohnungsbauten in direkter Nachbarschaft zu Einfamilienhausbebauung (vgl.

²⁸ Westlich der Brockhäger Straße befindet sich die so genannte „Christophorushütte“ der Firma Claas Guss GmbH, die hier auch ihren Hauptsitz hat und Eisengussbauteile herstellt. vgl. Internet-URL: <http://www.claasguss.de> (Abruf: 27.04.2016)

Karte 4). Westlich der Brockhäger Straße umschließt das Untersuchungsgebiet zwei Bereiche mit Einfamilienhausbebauung. Diese sind in der Karte 4 nicht dargestellt.

Karte 4: Struktur des Gebäudebestandes



Quelle: Stadt Gütersloh (Hrsg.): Perspektiven für Blankenhagen. Bearbeitung: PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO, Dortmund/ Gütersloh, September 2010, Seite 13

2.3.3. Öffentlicher und privater Grün- und Freiraum

Der Stadtteil Blankenhagen ist geprägt von zahlreichen Grün- und Freiräumen im direkten Umfeld des Stadtteils sowie einem großflächigen wohnungsnahen Freiraumangebot, das viele Möglichkeiten und Qualitäten für die Bewohner des Stadtteils bietet.

Direkt angrenzend an den verdichteten Siedlungsbereich befinden sich insbesondere nördlich und westlich zahlreiche Naturräume, die eine hohe Aufenthalts- und Freizeitqualität für den Stadtteil besitzen. Im Westen liegt das so genannte „Claas-Wäldchen“. Nördlich schließt ein großzügiger, offener Landschaftsbereich an. Hier bieten das Umfeld der Lutter sowie die freie Wiesen- und Waldlandschaft vielfältige Möglichkeiten zum Aufenthalt und für Bewegung. Die Zugänglichkeit dieser Bereiche ist zum Teil durch stark befahrene Straßen und nur wenig befestigte Wege erschwert.

Der Zustand der großzügigen Grün- und Freiräume innerhalb des Siedlungsgebietes ist sehr unterschiedlich. Zum Einen finden sich dort gepflegte und ansprechende Freiräume, die bereits gut von den Bewohnern angenommen und für unterschiedliche Aktivitäten genutzt werden. Zum Anderen ist der Zustand der wohnungsnahen Freiflächen aber auch in die Jahre gekommen und verbesserungswürdig. Als Beispiel kann hier das Wohnumfeld der „Hochhäuser“ an

der Dessauer Straße genannt werden. Da es an Angeboten zur Nutzung des Außenbereichs fehlt, haben sich die Bewohner das Wohnumfeld mit eigenem Mobiliar angeeignet. Weiterhin sind vorhandene Angebote (z. B. Spiel- und Bewegungsangebote, Aufenthaltsmöglichkeiten im Bereich Hofbreite oder Spiekergarten) in keinem guten Zustand und besitzen deshalb wenig Attraktivität für die Bewohnerschaft. Eine Aufwertung und Gestaltung könnte hier zu einer deutlichen Qualitätssteigerung dieser Flächen beitragen und die Wohnfunktion im Stadtteil insgesamt stärken.

Foto 3 und Foto 4: Wohnumfeld Dessauer Straße (links) und Fußweg am nördlichen Siedlungsrand (rechts)



Quelle: eigene Aufnahmen PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO, September und November 2015

2.3.4. Öffentliche Spielflächen

Der Stadtteil verfügt mit dem Spielplatz Langertsweg, in direkter Nachbarschaft zu den „Hochhäusern“ an der Dessauer Straße, und dem Spielplatz Spiekergarten, auf dem Areal des Bürgerzentrums Lukas, über zwei größere Spielplätze. Zusätzlich fungiert der Schulhof der Grundschule Blankenhagen in den Nachmittagsstunden als wichtige Spielfläche und Treffpunkt für die Kinder aus dem Stadtteil.

Der Spielplatz am Langertsweg bietet Angebote für unterschiedliche Altersgruppen, u. a. auch einen abgegrenzten Kleinkinderspielbereich. Der Spielplatz ist allerdings in die Jahre gekommen und verfügt nur über eine geringe Spielqualität.

Der Spielplatz Spiekergarten liegt am Rande des Siedlungsgebietes und ist aufgrund der Entfernung nicht direkt erreichbar. Zudem richtet sich das Angebot eher an größere Kinder.

Im Stadtteil finden sich weiterhin einige kleinere Spielpunkte. Diese sind zumeist den Wohngebäuden zugeordnet und damit nur eingeschränkt für die Öffentlichkeit zugänglich. Sie verfügen nur über einige wenige Spielgeräte und besitzen damit eine geringe Spielqualität.

Der Spielplatz auf dem Außengelände der Blankenhagen School war bislang nur für die Kinder der Schule nutzbar. Nach Aufgabe der Blankenhagen School und Rückübertragung der Immobilie an die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) steht das Gelände erst einmal weiterhin dem Stadtteil nicht zur Verfügung.

Die beiden Spielplätze innerhalb der „Wohnhöfe“ am Rudolstädter Weg waren bis Ende September 2016 nur für die Kinder der Angehörigen der britischen Streitkräfte vorgesehen, die die

Wohnanlage bewohnten. Mit dem Freizug der Wohnungen steht die Wohnanlage vor einer Neuvermietung, so dass die Spielplätze zukünftig den neuen Bewohnern offen stehen. Derzeit sind die Spielflächen aufgrund ihres dringenden Sanierungsbedarfs aber gesperrt.

Foto 5 und Foto 6: Spielplatz Langertsweg (links) und Spielmöglichkeit Wohnumfeld Blankenhagener Weg (rechts)



Quelle: eigene Aufnahmen PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO, September und November 2015

Neben den Spielplätzen verfügt das Untersuchungsgebiet auch über einen Sportplatz mit Wettkampfmäßen und einer Kunstrasenoberfläche, der vom SC Blankenhagen e. V. und dem Assyrischen Mesopotamien Verein Gütersloh e. V. zum Trainings- und Spielbetrieb genutzt wird. Der Sportplatz mit einem Vereinsheim befindet sich westlich der Brockhäger Straße und ist aus dem Wohngebiet Blankenhagen nur über diese stark befahrene Straße erreichbar. Neben dem Sportplatz befindet sich auch eine umzäunte Rasenfläche mit Beachvolleyball-Feld. Die Anlagen stehen insofern vorrangig dem vereinsgebundenen Sport zur Verfügung.

Foto 7 und Foto 8: Sportplatz am Nottebrocksweg (links) und umzäunte Rasenfläche mit Beachvolleyball-Feld (rechts)



Quelle: eigene Aufnahmen PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO, April 2016

Insgesamt entspricht das Angebot im Stadtteil nicht der Nachfrage der jungen Bevölkerung und der großen Anzahl von Kindern. Es fehlen attraktive Angebote, insbesondere für kleinere Kinder, die fußläufig zu erreichen sind. Diese Einschätzung wird auch von der Bevölkerung des Stadtteils geteilt und wurde im Rahmen der Akteursgespräche, des Infostands und der Bewohnerbefragung geäußert.

2.3.5. Fazit Städtebau

Die Bestandssituation kann für das Untersuchungsgebiet Blankenhagen auf Grundlage des beschriebenen Status Quo wie folgt zusammengefasst werden:

- **Blankenhagen liegt innenstadtnah in den Naturraum eingebettet.**
Das Untersuchungsgebiet Blankenhagen liegt mit einer Entfernung von 3 km relativ nah an der Gütersloher Innenstadt und befindet sich gleichzeitig eingerahmt in einen weitläufigen Naturraum mit potenziellen Naherholungsmöglichkeiten.
- **Blankenhagen liegt isoliert und verfügt nicht über eine Stadtteilmitte.**
Die attraktive Lage Blankenhagens im Naturraum bedingt gleichzeitig eine Abtrennung von den anderen Siedlungsbereichen Güterslohs. Zudem besteht keine Stadtteilmitte. Ein eigenständiges Gemeinwesen entwickelt sich hierdurch kaum.
- **Blankenhagen ist geprägt durch verdichtete und mehrgeschossige Wohnbebauung.**
Das Untersuchungsgebiet Blankenhagen weist zum Teil das Erscheinungsbild einer Großwohnsiedlung auf. Einzelne Teilbereiche wirken städtebaulich sehr dominant in dem ansonsten eher ländlich geprägten Umfeld.
- **Blankenhagen besitzt ein Potenzial als grüner Wohnstandort.**
Umfangreiche Grün- und Freiflächen im Stadtteil und der näheren Umgebung sind ein großes Qualitätsmerkmal Blankenhagens. Die Aufenthalts- und Nutzungsqualität ist aber eingeschränkt. Dies gilt nicht nur für funktional gestaltete Wohnumfeldbereiche, sondern auch für die umgebenden Naturräume, die z. T. nur unzureichend zugänglich sind.
- **Blankenhagen bietet nur wenige Spielplatzangebote.**
In Blankenhagen bestehen zwei öffentliche Spielplätze sowie Spielmöglichkeiten auf dem Schulhof der Grundschule. Die Spielangebote sind z. T. erneuerungsbedürftig. Die Spielflächen im direkten Wohnumfeld sind vielfach sehr in die Jahre gekommen. Es fehlen Angebote für kleinere Kinder und Jugendliche.

2.4. Wohnen

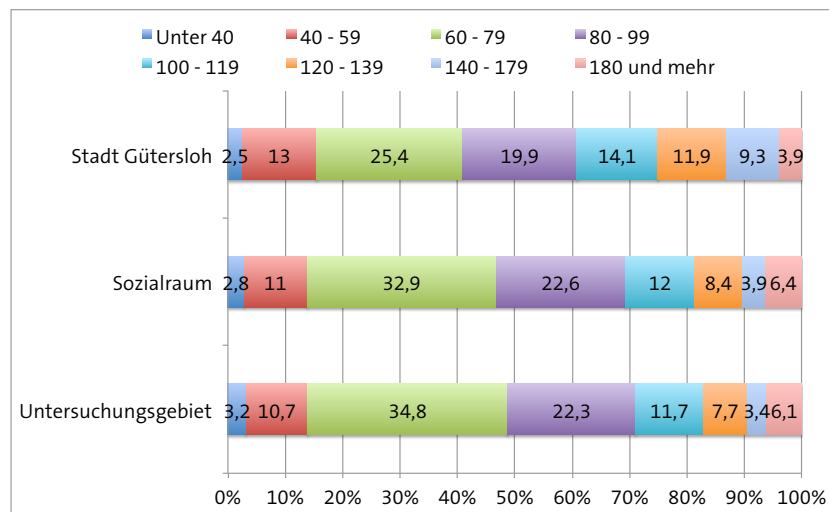
2.4.1. Wohnungen und Wohngebäude

Anhand der Daten des Mikrozensus aus dem Jahr 2011 werden nachfolgend die Größenstruktur des Wohnungsbestandes, der Bestand an Wohngebäuden differenziert nach Anzahl der Wohnungen sowie die Nutzung der Wohngebäude unterschieden nach selbstgenutzten, vermieteten oder leerstehenden Gebäuden dargestellt. Die Daten ermöglichen jeweils einen Vergleich zwischen dem Untersuchungsgebiet, dem Sozialraum sowie der Stadt Gütersloh.

Größenstruktur des Wohnungsbestandes

Der Vergleich der Wohnungsgrößen zeigt, dass in Blankenhagen der Anteil der mittleren Wohnungsgrößen zwischen 60 und 79 qm dominiert. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Wohnungen liegt in Blankenhagen mit 34,8 % über neun Prozentpunkte höher als in der Gesamtstadt Gütersloh. Hingegen liegt der Anteil der großen Wohnungen über 100 qm an der Gesamtzahl der Wohnungen im Untersuchungsgebiet mit 28,9 % deutlich niedriger als ihr Anteil in der Gesamtstadt mit 39,2 % (vgl. Abbildung 8).

Abbildung 8: Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach Fläche in qm der Wohnung am 09.05.2011, Stadt Gütersloh, Sozialraum Blankenhagen sowie Untersuchungsgebiet Blankenhagen im Vergleich

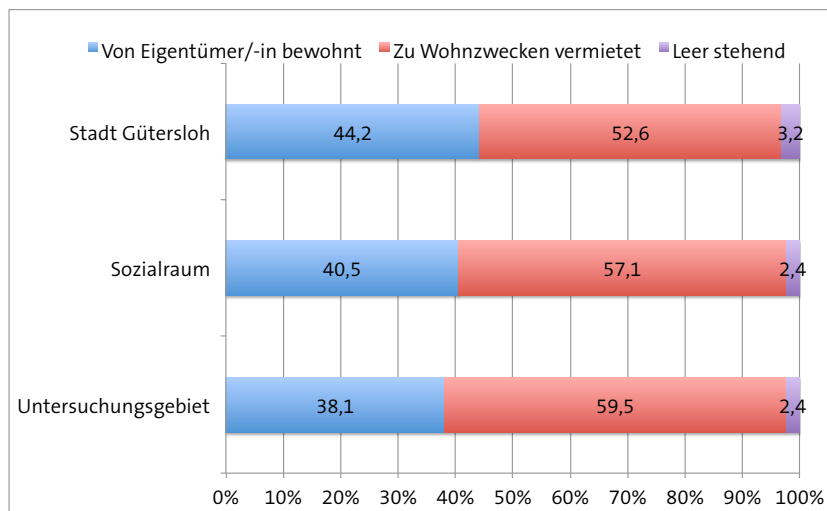


Quelle: eigene Berechnung und Darstellung PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO (Datengrundlage: Stadt Gütersloh, Mikrozensus 2011)

Wohngebäude

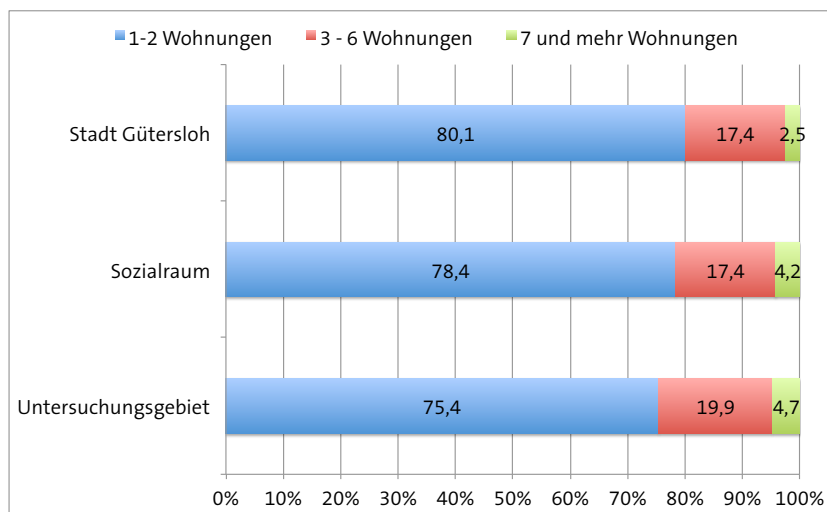
Die Zahlen des Mikrozensus zeigen, dass der Anteil vermieteter Wohnungen an der Gesamtzahl der Wohnungen im Untersuchungsgebiet mit fast 60 % deutlich höher liegt als in der Gesamtstadt Gütersloh (ca. 53 %) (vgl. Abbildung 9). Dies liegt insbesondere an der großen Anzahl von Mehrfamilienhäusern in Blankenhagen, die sich mehrheitlich im Eigentum größerer Wohnungsunternehmen befinden (vgl. Kapitel 2.4.2). Fast 25 % der Gebäude weisen drei und mehr Wohnungen auf. In der Gesamtstadt liegt der Anteil bei weniger als 20 % (vgl. Abbildung 10).

Abbildung 9: Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach Art der Wohnungsnutzung am 09.05.2011, Stadt Gütersloh, Sozialraum Blankenhagen sowie Untersuchungsgebiet Blankenhagen im Vergleich



Quelle: eigene Berechnung und Darstellung PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO (Datengrundlage: Stadt Gütersloh, Mikrozensus 2011)

Abbildung 10: Gebäude mit Wohnraum nach Zahl der Wohnungen im Gebäude am 09.05.2011, Stadt Gütersloh, Sozialraum Blankenhagen sowie Untersuchungsgebiet Blankenhagen im Vergleich



Quelle: eigene Berechnung und Darstellung PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO (Datengrundlage: Stadt Gütersloh, Mikrozensus 2011)

2.4.2. Mietwohnungsbestand

Die Mehrfamilienhäuser werden in der Mehrzahl durch gewerbliche Wohnungsanbieter vermarktet (vgl. Karte 5). Von insgesamt fünf gewerblichen Wohnungseigentümern bzw. Wohnungsverwaltern konnte die Zahl der Wohneinheiten ermittelt werden. Diese fünf Anbieter vereinen gut 60 % des Wohnungsbestandes in Blankenhagen.²⁹ Die restlichen Bestände vertei-

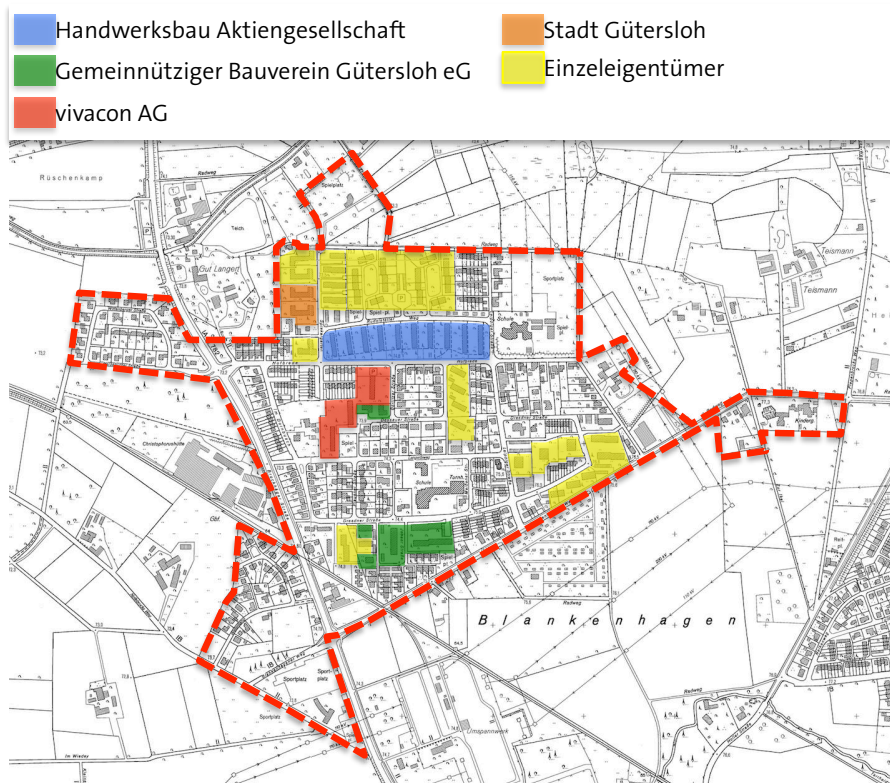
²⁹ lt. Mikrozensus aus dem Jahr 2011 bestehen im Untersuchungsgebiet Blankenhagen insg. 1.399 Wohnungen.

len sich auf wenige Einzeleigentümer von Mietwohnungsbeständen, Wohnungseigentümergemeinschaften sowie Einzeleigentümer von Einfamilienhäusern. Im Einzelnen teilen sich die folgenden Anbieter den größten Anteil des Wohnungsbestandes:

- Der Anbieter mit dem größten Bestand ist die Vivacon AG, die 250 Wohnungen in den drei Scheibenhochhäusern an der Dessauer Straße besitzt.
- 213 Wohnungen bewirtschaftet der Gemeinnützige Bauverein Gütersloh eG. Dieser Wohnungsbestand befindet sich vorrangig an der Dresdner sowie Jenaer Straße. 60 dieser Wohneinheiten sind in 2014 umfangreich, auch energetisch, modernisiert worden.³⁰
- Die Handwerksbau Aktiengesellschaft Wohnungsunternehmen des westfälisch-lippischen Handwerks, Dortmund ist mit 192 Wohnungen an der Straße Hofbreite vertreten.
- Die 26 Mehrfamilienhäuser mit über 148 Wohnungen im nördlichen Bereich der Siedlung am Rudolstädter Weg waren bis Ende September 2016 komplett an die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) vermietet, die wiederum die Gebäude den britischen Streitkräften zur Verfügung stellte. Die Gebäude wurden durch die MIB AG/Auf der Höh' Immobilien GmbH im Auftrag einer Eigentümergemeinschaft verwaltet. Die Weiterentwicklung des Bestandes ist derzeit unklar, einzelne Gebäude stehen zum Verkauf.
- Im nordwestlichen Bereich der Siedlung an der Straße „Spiekergarten“ befinden sich vier „Wohnhöfe“ mit insgesamt 49 Reihenhäusern. Die beiden nördlichen Wohnhöfe werden von der Domocura Wohnungsverwaltungsgesellschaft im Auftrag der Eigentümer verwaltet und den britischen Streitkräften zur Verfügung gestellt. Die Wohnungen wurden Ende September 2016 durch die Angehörigen der britischen Streitkräfte frei gezogen. Aber schon vorher stand ein Großteil der Wohnungen leer.
Die beiden südlichen Wohnhöfe mit insgesamt 24 Häusern wurden im Jahr 2015 von der Stadt Gütersloh erworben und zur Unterkunft für Flüchtlinge hergerichtet. Hier sind derzeit insgesamt 160 Flüchtlinge (Stand: Januar 2016) untergebracht. Die Stadt Gütersloh verfolgt eine längerfristige Perspektive für die Unterbringung von Flüchtlingen und wird die Gebäude für voraussichtlich mindestens fünf Jahre entsprechend nutzen.

³⁰ vgl. „Bauverein setzt auf Sanierung und Neubauten“, Neue Westfälische vom 11.03.2015 sowie „Bauverein: Wohnungsgenossenschaft plant weitere Millionen-Investitionen“, Neue Westfälisch vom 23.11.2015

Karte 5: Eigentumsverhältnisse Geschosswohnungsbau



Quelle: Recherche Stadt Gütersloh/ PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO (Kartengrundlage: Kreis Gütersloh, Geoinformation, Kataster und Vermessung - DGK 5, Bereich Gütersloh Blankenhagen)

2.4.3. Perspektive des Wohnungsmarktes in Blankenhagen

Im Rahmen des Werkstattgespräches Wohnen am 03.12.2015 wurde mit Vertretern der in Blankenhagen aktiven Wohnungsunternehmen über die Situation und die Zukunftschancen des Blankenhagener Wohnungsmarktes gesprochen (vgl. Kapitel 3.4). Zusätzlich fanden Einzelgespräche mit Wohnungsanbietern statt, die das Werkstattgespräch nicht wahrnehmen konnten. Zusammengefasst ist die weitere Entwicklung des Wohnstandortes Blankenhagen von folgenden Rahmenbedingungen geprägt:

- **Image:** Das Image des Stadtteils Blankenhagen wirkt sich hemmend auf die Wohnungsnachfrage aus. Nicht in Blankenhagen wohnende Mietinteressenten lehnen nach Erfahrung der Eigentümer und Verwalter häufig ein Wohnungsangebot aufgrund des schlechten Rufs des Wohnstandortes ab. Eine aktive Wende des negativ besetzten Images Blankenhagens könnte die Perspektiven des Wohnstandortes verbessern.
- **Wohnungsgrößen:** Grundsätzlich besteht nach Aussage der örtlichen Wohnungsmarkttaktoren eine gute Nachfrage nach kleineren und nach größeren Wohnungen. Vielfach ist der Mietzins und auch die Wohnfläche den im Kreis Gütersloh als angemessen gem. § 22 Sozialgesetzbuch, Zweites Buch (SGB II) bewerteten Kosten der Unterkunft entsprechend, so dass insbesondere kleinere Wohnungen für Empfänger von Sozialleistungen geeignet sind. Ähnlich gestaltet sich der Zusammenhang auch in Bezug auf größere Wohnungen, die meist von Familien mit Kindern nachgefragt werden. Beide Zusammenhänge bedingen zum Teil die Nachfrage. Der dominierende Wohnungstyp innerhalb der Siedlung sind 3-Zimmer-Wohnungen mit einer Wohnfläche von ca. 70 qm. Angesichts der Nachfragesituation könn-

te die Ausweitung des Bestands an größeren und kleineren Wohnungstypen den Wohnstandort Blankenhagen aufwerten.

- **„Briten-Wohnungen“:** Mit dem Wegzug der Angehörigen der britischen Streitkräfte aus Blankenhagen bis Ende September 2016 werden große Wohnungsbestände frei und damit wieder für den allgemeinen Wohnungsmarkt nutzbar. Dies betrifft über 170 Wohneinheiten und damit etwa 12 % des Wohnungsbestandes im Untersuchungsgebiet Blankenhagen, die dann dem Wohnungsmarkt der Stadt Gütersloh wieder zur Verfügung stehen. Dieser Wohnungsbestand ist somit ein großes Potenzial für die weitere Entwicklung des Stadtteils Blankenhagen.
- **Modernisierung:** Modernisierte Bestände lassen sich in Blankenhagen nach den Erfahrungen der Wohnungsmarktakeure gut vermarkten. Da die Vermietbarkeit von Wohnraum vom Zustand der Gebäude und Wohnungen abhängig ist, kann die Wohnungsnachfrage seitens der Eigentümer aktiv gesteuert werden.
- **Barrierefreiheit:** Auch wenn der Stadtteil Blankenhagen eine sehr junge Altersstruktur aufweist, ist der demographische Wandel ebenfalls erkennbar. Insbesondere langjährige Bewohner möchten gern in ihrem angestammten Lebensumfeld wohnen bleiben, finden aber häufig keine altengerechten Wohnungsangebote. Die Realisierung von barrierefreien Wohnungen wird daher auch den Wohnstandort Blankenhagen langfristig attraktivieren.

2.4.4. Fazit Wohnen

Für das Untersuchungsgebiet Blankenhagen können auf Grundlage der durchgeführten Analyse des Wohnungsmarktes in Blankenhagen folgende Kernaussagen formuliert werden:

- **Blankenhagen ist ein Standort mit einem großen Anteil an Mietwohnungsangeboten.**
Das Untersuchungsgebiet Blankenhagen ist geprägt durch einen höheren Anteil an Mehrfamilienhäusern und einer großen Zahl von Mietwohnungen. Mit Blick auf die Stadtrandlage Blankenhagens und der eher geringen Einwohnerzahl ist diese Situation bemerkenswert.
- **Blankenhagen hat ein ergänzungsfähiges Wohnungsgemenge.**
Wohnungen mit einer mittleren Größe haben einen großen Anteil am Wohnungsbestand in Blankenhagen. Kleinere und größere Wohnungen, aber auch altengerecht und barrierefreie Wohnungen würden das Spektrum sinnvoll abrunden und den Wohnstandort Blankenhagen attraktiver machen.
- **Blankenhagen weist zum Teil Modernisierungsbedarf bei Mehrfamilienhäusern auf.**
An einigen mehrgeschossigen Gebäuden besteht ein offensichtlicher Modernisierungsbedarf. Nicht nur optisch sind die Gebäude in die Jahre gekommen. Auch energetisch und funktional, wie etwa durch eine barrierefreie Erschließung, besteht Erneuerungsbedarf.
- **Blankenhagen hat Potenziale als zukunftsfähiger Wohnort.**
Das Untersuchungsgebiet ist nicht nur aufgrund seiner Rahmenbedingungen sehr gut als Wohnstandort für Familien mit Kindern geeignet und bietet hier aufgrund der Infrastrukturausstattung und der vielfältigen Grün- und Freiflächen hohe Qualitäten. Mit dem Wegzug der Angehörigen der britischen Streitkräfte bieten kurzfristig zusätzliche Kapazitäten für den Wohnungsmarkt neue Entwicklungsperspektiven.

2.5. Soziale Infrastruktur

Unter sozialer Infrastruktur werden öffentlich oder durch andere Träger betriebene Einrichtungen verstanden, welchen einen Beitrag zur so genannten Daseinsvorsorge leisten. Im Kern umfasst dies Einrichtungen der Kinderbetreuung, der schulischen Bildung, des Sports und der Freizeit sowie der Kommunikation (Kinder- und Jugendarbeit, Seniorenangebote etc.).

Im Untersuchungsgebiet Blankenhagen sind verschiedene Einrichtungen der sozialen Infrastruktur vorhanden. In der Summe ergibt sich folgender Überblick, geordnet nach Themenbereichen:

- Kinderbetreuung: In Blankenhagen existieren drei Einrichtungen zur Kinderbetreuung, die von jeweils unterschiedlichen Trägern organisiert werden.
 1. Die Kindertagesstätte Langertsweg ist eine städtische Einrichtung für insgesamt 68 Kinder. Betreut werden 20 Kinder im Alter von unter 3 Jahren und 48 Kinder im Alter von über 3 Jahren. Die Einrichtung ist als Familienzentrum NRW zertifiziert und arbeitet integrativ.³¹ Die Kindertagesstätte wird mit Mitteln aus dem Sonderprogramm „Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration von Flüchtlingen“ erweitert, so dass die Einrichtung zukünftig die Betreuung von 93 Kindern gewährleisten kann (vgl. Kapitel 1.4 und 6.1).
 2. Die Katholische Kindertagesstätte „Heilige Familie“ ist eine kirchlich getragene Betreuungseinrichtung für aktuell 53 Kinder im Alter von über 3 Jahren und 9 Kindern im Alter von unter 3 Jahren. Die Betreuung findet in drei Gruppen mit bis zu 25 Kindern statt.³²
 3. Das Internationale Kinderzentrum Blankenhagener Weg ist eine durch den Verein Arbeitskreis für Soziales Miteinander (AKSOM) e. V. getragene Betreuungseinrichtung für derzeit 34 Kinder im Alter von über 3 Jahren und 6 Kindern im Alter von unter 3 Jahren.³³
- Schule: Blankenhagen verfügt über eine Grundschule, die gleichnamige Grundschule Blankenhagen. Hier wurden im Schuljahr 2014/2015 insgesamt 140 Schüler unterrichtet. Die Schule ist zweizügig. Die Schülerzahlen sind aber in der jüngsten Vergangenheit rückläufig. Geschätzt 95 % der Schulkinder weisen einen Migrationshintergrund auf. Die Schule bietet ein offenes Ganztagsangebot in der Trägerschaft der Kolping-Bildungszentren Ostwestfalen gem. GmbH Berufsförderungszentrum Gütersloh.
- Jugend: Für Jugendliche bestehen in Blankenhagen zwei Einrichtungen, die Möglichkeiten für die Freizeitgestaltung bieten oder als Treffpunkt genutzt werden können.
 1. Das Bürgerzentrum Lukas ist eine städtische Einrichtung, die sozialpädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche bietet und auch Gemeinwesenarbeit in Blankenhagen leistet. An fünf Tagen in der Woche ist die Einrichtung geöffnet und bietet z. B. Hausaufgabenbetreuung, Jungen- und Mädchengruppen sowie auch Ferienprogramme an.³⁴
 2. Die Jugendfreizeitstätte Heilige Familie - Black Star - ist eine in Trägerschaft der kath. Kirchengemeinde Heilige Familie befindliche Einrichtung, die kostenlose freizeitpädagogische

³¹ vgl. TEK Langertsweg. Internet-URL: <https://portal.little-bird.de/Gütersloh/TEK-Langertsweg/> (Abruf: 13.04.2016)

³² vgl. Kindergarten „Heilige Familie“. Internet-URL: <http://www.heilige-familie-gt.de/kindergarten-heilige-familie.html> (Abruf: 14.04.2016)

³³ vgl. Internationales Kinderzentrum Blankenhagen. Internet-URL: <http://www.aksomev.de/blankenhagen.html> (Abruf: 14.04.2016)

³⁴ vgl. Bürgerzentrum Lukas. Internet-URL: <http://bz-lukas.de> (Abruf: 14.04.2016)

gische Angebote für Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 und 25 Jahren vorhält. Die Einrichtung ist an fünf Wochentagen geöffnet und bietet Raum für Treffmöglichkeiten, Veranstaltungen, Beratungen sowie Angebote zur Freizeitgestaltung.³⁵

- Sport: Der Stadtteil Blankenhagen hat mit dem SC Blankenhagen 1975 e. V. einen Sportverein, der seinen Vereinssitz am Sportplatz Blankenhagen hat. Der Verein bietet Fußball, Volleyball und Angebote für Senioren sowie Kinder an. Der Verein hat ca. 250 Mitglieder. Der Sportplatz wird auch durch den Assyrischen Mesopotamien Verein Gütersloh e. V. genutzt, der aber seinen Vereinssitz nicht in Blankenhagen hat.
- Gemeinwesenarbeit: Zwei Vereine sind im Stadtteil Blankenhagen im weitesten Sinne im Gemeinwesen aktiv und bieten regelmäßige Angebote für verschiedene Zielgruppen an.
 1. Der Verein Stadtteilarbeit Blankenhagen e. V. bietet im Bürgerzentrum Lukas verschiedene Angebote im Kinder- und Erwachsenenbereich an, z. B. Mutter-Kind-Gruppe, Internationales Frauenfrühstück, Nähgruppe, Seniorenfrühstück.³⁶
 2. Der Verein Zirkel e. V. nutzt das ehem. evang. Gemeindehaus „Jakobus-Haus“ für integrative Freizeitangebote zur Förderung und Integration von Menschen mit geistigen und seelischen Behinderungen. Es finden Spiele- und Tanzabende sowie gemeinsames Kochen statt.³⁷

Räumlich sind die einzelnen Einrichtungen und Angebote im Untersuchungsgebiet Blankenhagen sehr verteilt und befinden sich sogar vielfach eher in einer Randlage (vgl. Karte 6).

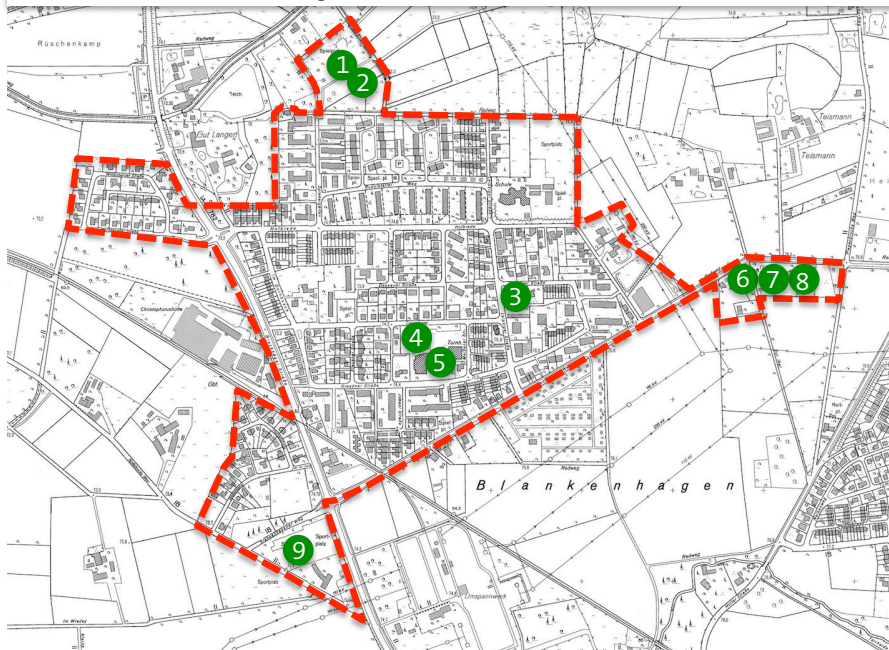
³⁵ vgl. Jugendfreizeitstätte „Blackstar“. Internet-URL: <https://jfsblackstar.wordpress.com> (Abruf: 14.04.2016)

³⁶ vgl. Wochenprogramm Bürgerzentrum Lukas. Internet-URL: http://bz-lukas.de/?page_id=178 (Abruf: 14.04.2016)

³⁷ vgl. Zirkel e. V. Internet-URL: <http://www.zirkel-guetersloh.de/wb/pages/freizeitangebote.php> (Abruf: 14.04.2016)

Karte 6: Soziale Infrastruktur

- | | |
|--|------------------------------------|
| 1 - Bürgerzentrum Lukas | 6 - Intern. Kinderzentrum |
| 2 - Stadtteilarbeit Blankenhagen e. V. | 7 - JFS Heilige Familie Black Star |
| 3 - Zirkel e. V. (Jakobus-Haus) | 8 - Kindergarten Heilige Familie |
| 4 - Kita Langertswerg | 9 - SC Blankenhagen 1975 e. V. |
| 5 - Grundschule Blankenhagen | |



Quelle: eigene Darstellung PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO (Kartengrundlage: Kreis Gütersloh, Geoinformation, Kataster und Vermessung - DGK 5, Bereich Gütersloh Blankenhagen)

Zusammenfassung:

- > Das Untersuchungsgebiet Blankenhagen verfügt über alle wesentlichen Angebote der sozialen Infrastruktur, die ein Wohngebiet dieser Größe als Mindestmaß vorweisen sollte.
- > Räumlich sind die einzelnen Einrichtungen und Angebote sehr verteilt über das Siedlungsgebiet. Es fehlt eine Konzentration an einem möglichst zentralen Standort.

2.6. Versorgung

Das Untersuchungsgebiet Blankenhagen ist räumlich isoliert gelegen und durch Wohnnutzung dominiert. Für die Bewohner, und hier v. a. für die in ihrer Mobilität eingeschränkten, ist es von großer Bedeutung, die wichtigsten täglichen Besorgungen in Wohnortnähe erledigen zu können.

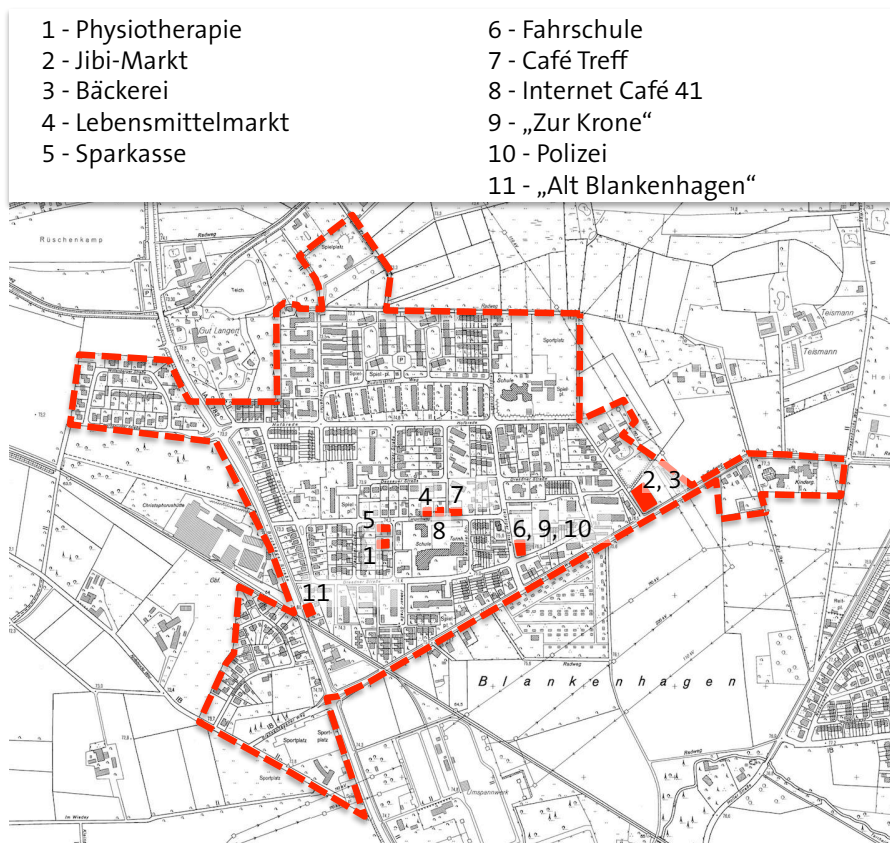
In Blankenhagen bestehen nur noch marginale Versorgungsstrukturen. Die wesentlichen Aspekte der Grundversorgung sind vorhanden. In den letzten Jahren hat sich die Versorgungslage aber sukzessive verschlechtert, was auch an einer zunehmende Zahl an leerstehenden Ladenlokalen ablesbar ist.

- Gesundheitsversorgung: Seit mehreren Jahren besteht in Blankenhagen nach der Schließung einer allgemeinmedizinischen Arztpraxis keine ärztliche Versorgung mehr. Da in der Zwischenzeit eine Ansiedlung einer Arztpraxis trotz des Engagements der Stadtverwaltung und des Bürgervereins Blankenhagen erfolglos war, hat im Juni 2016 die bis dahin beste-

hende Apotheke in Blankenhagen ebenfalls geschlossen.³⁸ Bis auf eine physiotherapeutische Praxis besteht damit kein Angebot des Gesundheitssektors mehr in Blankenhagen.

- Einzelhandel: Die Grundversorgung mit Lebensmitteln ist durch einen Supermarkt, eine in den Supermarkt integrierte Bäckereifiliale sowie einen kleinen Lebensmittelmarkt grundsätzlich gesichert.
- Dienstleistungen: Eine Sparkassen-Filiale bietet persönlichen Service und Beratung an. Außerdem besteht eine Fahrschule.
- Gastronomie: In Blankenhagen hat der so genannte „Café Treff“, das „Internet Café 41“, die Gaststätte „Zur Krone“ sowie die Gaststätte „Alt Blankenhagen“, die auch Fremdenzimmer anbietet, geöffnet.
- Polizei: Die Bezirksdienststelle Blankenhagen ist eine von insgesamt fünf Dienststellen in der Stadt Gütersloh. Die Dienststelle ist täglich tagsüber besetzt. Die diensthabenden Beamten sind schon seit mehreren Jahren in Blankenhagen eingesetzt.

Karte 7: Versorgung in Blankenhagen



Quelle: eigene Darstellung PLANUNGSRUPPE STADTBÜRO (Kartengrundlage: Kreis Gütersloh, Geoinformation, Kataster und Vermessung - DGK 5, Bereich Gütersloh Blankenhagen)

³⁸ vgl. „Sonnen-Apotheke schließt für immer“, Die Glocke vom 26.06.2016

Zusammenfassung:

- > Die wohnungsnah Grundversorgung ist mit dem bestehenden Betrieb des Lebensmittel Einzelhandels grundsätzlich gegeben.
- > Es fehlt in Blankenhagen insbesondere an einer grundlegenden medizinischen Versorgung.

2.7. Akteursstrukturen

Im Untersuchungsgebiet Blankenhagen existiert ein eng verzahntes Netzwerk aus ehren- und hauptamtlichen Akteuren. Das wesentliche Gremium, das den Austausch unter den Einrichtungen, Vereinen und Institutionen sowie die Abstimmung der Vorgehensweise ermöglicht und kanalisiert, ist die Sozialraum-Arbeitsgemeinschaft Blankenhagen. Dieses Gremium ist ein wesentlicher Part der Jugendhilfeplanung.³⁹ In Blankenhagen setzt sich die Sozialraum-Arbeitsgemeinschaft aber nicht nur aus Vertretern der entsprechenden Einrichtungen und Träger zusammen, wie Kinderbetreuungseinrichtungen, Grundschule oder Jugendeinrichtungen. Die Sozialraum-Arbeitsgemeinschaft umfasst auch Vertreter lokaler Vereine, wie z. B. dem Bürgerverein Blankenhagen e. V.

Der Bürgerverein Blankenhagen e. V. ist über seine Teilnahme in der Sozialraum-Arbeitsgemeinschaft hinaus ein wichtiger Akteur in Blankenhagen. Die Mitglieder des Bürgervereins engagieren sich für den Stadtteil Blankenhagen und sind als Sprachrohr der Bürger in allen Fragen rund um den Stadtteil Blankenhagen aktiv.

Zusammenfassung:

- > Die Vertreter der örtlichen sozialen Einrichtungen sind über die Sozialraum-Arbeitsgemeinschaft eng vernetzt.
- > In Blankenhagen besteht ein intensives bürgerschaftliches Engagement.

2.8. Konversion

Im Oktober 2010 hat die britische Regierung angekündigt, die britischen Streitkräfte aus Deutschland bis zum Jahr 2020 abzuziehen. Kurz darauf im November hat die Stadt Gütersloh entsprechende Vorbereitungen für die zielgerichtete Begleitung des Konversionsprozesses beschlossen.

Durch den Komplettabzug der britischen Streitkräfte werden bis zum Jahr 2020 gut 6.000 Personen die Stadt Gütersloh verlassen. Dies umfasst die britischen Soldaten inkl. ihrer Angehörigen. Mit dem Abzug verlieren auch 360 zivile Angestellte ihr Anstellungsverhältnis. Somit muss die Stadt Gütersloh neben dem Verlust von Kaufkraft auch den Wegfall von Arbeitsplätzen verkraften. Darüber hinaus werden 1.018 von den britischen Armeeangehörigen und ihren Familien genutzte Wohnungen freigezogen.⁴⁰

³⁹ vgl. Jugendhilfeplanung. Internet-URL: <http://www.guetersloh.de/Z3VldGVyc2xvaGQ0Y21zOjI3MTM1.x4s> (Abruf: 14.04.2016)

⁴⁰ vgl. Stadt Gütersloh (Hrsg.): 1. Konversionsbericht für die Stadt Gütersloh - Bewältigung der Folgen des Abzugs der britischen Streitkräfte. Gütersloh, 01.03.2011/ 03.07.2013, Seite 7

Nach den aktuellen Meldungen wird der Stützpunkt „Princess Royal Barracks / Flugplatz“ im November 2016 sowie die „Mansergh Barracks“ in Gütersloh bis Ende 2018 aufgegeben.⁴¹

Dieser Konversionsprozess betrifft den Stadtteil Blankenhagen direkt (vgl. Karte 8):

- **Deutliche Erhöhung des Wohnungsbestands auf dem freien Wohnungsmarkt**

Im Untersuchungsgebiet Blankenhagen wurden insgesamt 213 Wohneinheiten durch die britischen Streitkräfte bewohnt.⁴² Die Stadt Gütersloh hat zur Unterbringung von Flüchtlingen einige der Wohneinheiten in der Zwischenzeit erworben, so dass aktuell etwas mehr als 170 Wohneinheiten nach dem Abzug der britischen Streitkräfte dem Wohnungsmarkt zusätzlich zur Verfügung stehen werden. Dieser Wohnungsbestand war dem freien Wohnungsmarkt nicht zugänglich, obwohl die Wohnungen sich in privatem Einzeleigentum befinden. Vielmehr wurden die Wohnungen von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) langfristig angemietet und den britischen Armeeinghörigen überlassen.⁴³ Angesichts eines Wohnungsbestands von 1.399 Wohnungen im Jahr 2011 (vgl. Kapitel 2.4.2), erhöht sich durch den Abzug der britischen Streitkräfte der zusätzlich für die Wohnungsnachfrage im Untersuchungsgebiet Blankenhagen zur Verfügung stehende Wohnungsbestand um 12 %. Insgesamt sind damit in Blankenhagen 1.572 Wohnungen für den freien Wohnungsmarkt vorhanden.

- **Nachnutzung vorhandener sozialer Infrastruktur**

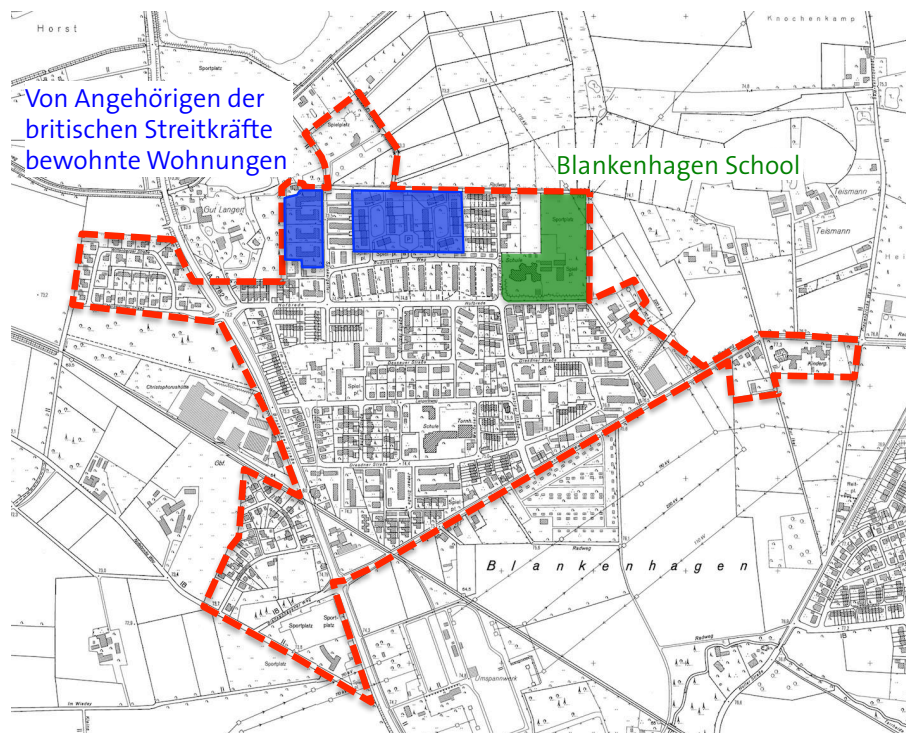
1978 wurde in Blankenhagen die „Blankenhagen School“ eröffnet. Diese Primary School für die Kinder der Angehörigen der britischen Streitkräfte wird im Herbst 2016 geschlossen. Damit steht demnächst ein größeres, mit sozialer Infrastruktur bebautes Areal zur weiteren Nutzung zur Verfügung.

⁴¹ vgl. Pressemitteilung: Abzug der britischen Streitkräfte aus Deutschland, Army Press Office vom 05.03.2013. Internet-URL: http://www.guetersloh.de/servlet/it.d4cms.custom.std.download.DownloadServlet/005101023654ZW5zY09CNGlQQU1SQzB4QUUyY21WbjhYVkkVkdFNDdE1UzRaQ0M4RUhsWjBHak5XYndaRkNHeGJIQUyYUVNwR1dpSUhURXhpZVZSNkQzTm5HQWdTREN0dVpVTWdaMDVWUkVnZFRteGxQd2s9/PM_zum_Abzug_der_britischen_Streitkraefte_aus_Deutschland_5.3.2013.pdf?IE55_OR_SP1_BUG=.pdf (Abruf: 15.04.2016)

⁴² Rudolstädter Weg: 148 WE, Spiekergarten: 65 WE, vgl. Mitteilungsvorlage 362/2013 vom 28.11.2013, Seite 5

⁴³ vgl. Stadt Gütersloh (Hrsg.): 1. Konversionsbericht für die Stadt Gütersloh - Bewältigung der Folgen des Abzugs der britischen Streitkräfte. Gütersloh, 01.03.2011/ 03.07.2013, Seite 25

Karte 8: Wohnungen und soziale Infrastruktur für Angehörige der britischen Streitkräfte im Untersuchungsgebiet Blankenhagen



Quelle: eigene Darstellung PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO (Kartengrundlage: Kreis Gütersloh, Geoinformation, Kataster und Vermessung - DGK 5, Bereich Gütersloh Blankenhagen)

Zusammenfassung:

- > Über 200 Wohneinheiten sowie ein großzügiges Schulgelände stehen nach dem Abzug der britischen Streitkräfte im Untersuchungsgebiet Blankenhagen für eine Nachnutzung bereit.

2.9. Blankenhagen – Stadtteil mit Funktionsschwächen

Die Analyse des Untersuchungsraumes Blankenhagen verdeutlicht die Funktionsschwächen, die aktuell aber auch perspektivisch die weitere Entwicklung des Siedlungsbereiches einschränken. Akuter Handlungsbedarf besteht aufgrund von Wohnungsleerständen, von zusätzlichen Bedarfen an sozialer Infrastruktur, der labilen wohnungsnahen Grundversorgung und der erforderlichen Erneuerung einzelner Wohnungsbestände.

Ein wesentlicher Auslöser dieser Handlungsbedarfe ist der Abzug der britischen Streitkräfte. Innerhalb kürzester Zeit sind bis Ende September 2016 ca. 170 Wohneinheiten leer gefallen. Eine Nachnutzung dieses Wohnungsbestandes ist nicht nur mit Blick auf die möglichen Folgen eines längerfristigen Leerstands sinnvoll, die Nachnutzung kann darüber hinaus die nachhaltige Siedlungsentwicklung unterstützen und die sich abzeichnenden sozialen Schief lagen abfedern. Zudem ermöglicht der Abzug die Verbesserung der Versorgung mit sozialer Infrastruktur in Blankenhagen. Auf diese Herausforderungen findet das Integrierte Handlungskonzept Blankenhagen mit den örtlichen Akteuren abgestimmte Antworten.

3. Beteiligung

Ein wesentlicher Aspekt der Stadt(teil)entwicklung ist - nicht nur mit Blick auf die begrenzten finanziellen Möglichkeiten der öffentlichen Haushalte - der Anspruch und die Zielsetzung, die örtlichen Akteure, wie private Eigentümer, gewerblich Tätige, soziale Träger und nicht zuletzt die Bewohner im Stadtteil bzw. dem relevanten Stadtgebiet, aktiv an der Planung und Umsetzung der unterschiedlichen Projekte und Maßnahmen zu beteiligen. Dies geschieht nicht nur vor dem Hintergrund, dass durch die Beteiligung die Gesamtmaßnahme eine breite Akzeptanz und Unterstützung erfahren wird. Dies ist auch von Relevanz, da die örtlichen Akteure und Betroffenen „ihren“ Stadtteil bzw. das jeweilige Stadtgebiet am besten kennen und Problemlagen sehr eindeutig aufzeigen können.

Wert und Erfolg eines integrierten Entwicklungskonzeptes steigen, wenn Aktivierung und Beteiligung in einem größeren Maßstab gelingen. Durch die ‚Mitnahme‘ der Vielfalt der Akteure für das Gesamtvorhaben kann nicht nur Eigeninitiative und die Bereitschaft für private Investitionen geweckt werden. Es wird darüber hinaus ein breiter Konsens für die Gesamtmaßnahme entwickelt.

3.1. Akteursgespräche

Im Rahmen der Bestandsaufnahme zum Integrierten Handlungskonzept wurden im Zeitraum vom 14. bis 21. September 2015 insgesamt 14 Gespräche mit lokalen Akteuren durchgeführt⁴⁴. Die Gespräche wurden dabei sowohl mit Vertretern lokaler Einrichtungen (u. a. Kindergärten, Grundschule, Bürgerzentrum Lukas, ev. Kirche) als auch mit der Polizei sowie engagierten Bürgern aus dem Stadtteil geführt. Vielfach konnte mit den gleichen Ansprechpartner gesprochen werden, die auch schon für den Rahmenplan „Perspektiven für Blankenhagen“ im Jahr 2010 aufgesucht wurden.

Einige Verbesserungen im Vergleich zum Jahr 2010

Ein wichtiger Aspekt der Akteursgespräche war der Vergleich der Situation in Blankenhagen im Jahr 2010 mit der aktuellen Einschätzung. Insgesamt hat sich aus Sicht vieler Akteure die Situation im Stadtteil seit dem Jahr 2010 verbessert. Insbesondere die 2010 sehr aktuellen Kritikpunkte an der Wohnsituation von Mitarbeitern der Firma Tönnies Lebensmittel GmbH & Co. KG sind nach Aussage vieler Akteure nun nicht mehr akut. Zwar sei diese Gruppe weiterhin im Stadtteil sichtbar (z. B. durch „Gruppeneinkäufe“ im Jibi-Markt), doch hätten sich der Alkoholkonsum in der Öffentlichkeit sowie die Anzahl an Nachbarschaftskonflikten erheblich reduziert. Diese Entwicklung wurde durch die Einschätzung der lokalen Polizeibeamten bestätigt.

Wunsch nach einem Stadtteilzentrum, der Verbesserung der Versorgung und der Realisierung von Integrationsangeboten

Viele Akteure vermissen ein möglichst zentral gelegenes Stadtteilzentrum, an dem sich verschiedene Angebote konzentrieren, das als Treff- und Veranstaltungszentrum dient und auch entsprechende Außenflächen für unterschiedliche Nutzungen bietet. Insbesondere für die Kommunikation und Kooperation der verschiedenen Akteure und Einrichtungen wäre ein sol-

⁴⁴ vgl. Liste der Gespräche im Anhang (vgl. Seite 64)

ches Zentrum von besonderer Bedeutung. Dort könnte auch der vielfach gewünschte „Kümmerer“ mit einem Büro angesiedelt werden. Aufgaben dieses „Kümmerers“ wären die Bündelung der Aktivitäten im Stadtteil, die Vermittlung zwischen den lokalen Akteuren sowie der Stadtverwaltung und der Politik oder die Initiierung und Umsetzung von Projektideen gemeinsam mit den Akteuren aus dem Stadtteil. Ein Wunsch der Gesprächspartner lautet, das Stadtteilzentrum mit Angeboten der Grundversorgung und möglicherweise auch medizinische Angebote abzurunden und zu ergänzen. Insbesondere die Verbesserung der medizinischen Versorgung in Blankenhagen war ein großer Wunsch vieler Akteure. In einer zentralen Stadtteilmitte könnten weiterhin neue Angebote etabliert werden, die zu einer verbesserten Integration des ausländischen Bewohner Blankenhagens beitragen. Aus Sicht einiger Akteure sollte die Anzahl solcher Angebote (z. B. Sprachkurse, Integrationshilfen) zur Verbesserung des Zusammenlebens noch erhöht werden.

Zukunft des Wohnungsangebotes als wichtige Fragestellung

Die Situation rund um die „Hochhäuser“ an der Dessauer bzw. Görlitzer Straße ist auch weiterhin ein wichtiges Thema in Blankenhagen. Hier wurden insbesondere das ungepflegte und in die Jahre gekommene Erscheinungsbild der Gebäude und des Wohnumfelds sowie auch regelmäßige Konflikte innerhalb der Nachbarschaft genannt.

Eine besondere Bedeutung für die Entwicklung des Stadtteils Blankenhagen hat aus Sicht der Akteure die Nachnutzung der Wohnungen, die von den Angehörigen der britischen Streitkräfte genutzt wurden. Die Wohnungen am Rudolstädter Weg und am Spiekergarten bieten für die Ausweitung und Attraktivierung des Wohnungsangebotes eine große Chance. Umfangreiche Außenflächen und die Nähe zur freien Landschaft stellen insbesondere für junge Familien eine große Attraktivität dar.

Darüber hinaus suchen viele Alt-Blankenhagener, die ihre Einfamilienhäuser aufgrund der Wohnungsgröße verkaufen möchten, barrierefreie Wohnungen im Stadtteil. Bislang findet diese Bewohnergruppe in Blankenhagen kaum ein entsprechendes Angebot, so dass häufig ein Wegzug aus Blankenhagen die einzige Alternative ist. Insofern wäre die Schaffung von seniorengerechten Wohnungen nötig.

Spielplatzsituation und Verkehrsberuhigung in der Straße „Hofbreite“ als Aufgabenfelder

Mehrfach wurde in den Gesprächen auch auf die unzureichende Spielplatzsituation im Stadtteil hingewiesen. Neben der geringen Anzahl der Angebote, insbesondere für kleinere Kinder, wurde auch auf die unzureichende Qualität der verschiedenen Angebote hingewiesen. Daher wurde von mehreren Akteuren der Wunsch nach einer Aufwertung der bestehenden sowie der Schaffung von neuen Angeboten geäußert.

Einige Akteure nannten auch die Straßenraumgestaltung der Hofbreite als Problem im Stadtteil. Die großzügige Gestaltung, die breite Fahrbahn und die gute Einsehbarkeit verleiten einige PKW-Fahrer scheinbar dazu, die vorgeschriebene Geschwindigkeit von 30 km/h zu überschreiten. Dies führt teilweise zu gefährlichen Situationen für Fußgänger und Radfahrer. Zur Vermeidung dieser Konflikte wünschen sich einige Akteure aus dem Stadtteil eine Verkehrsberuhigung der Hofbreite durch eine entsprechende Neu- und Umgestaltung der Straße.

Imagewandel als grundlegende Aufgabe

Ein wichtiges Thema sowohl bei den Akteursgesprächen als auch im Rahmen des Infostandes war das Image des Stadtteils Blankenhagen. Es hat sich gezeigt, dass dieses Image von den Bewohnern und Akteuren des Stadtteils deutlich anders beurteilt wird, als von Akteuren von außen. Während das „Innen-Image“ deutlich positiv ist und in den Gesprächen immer wieder die zahlreichen Vorzüge des Stadtteils betont wurden, hat sich in der „Außen-Wahrnehmung“ ein negativer Ruf von Blankenhagen festgesetzt. Von den lokalen Akteuren wurde daraufhin gewiesen, dass dies zum Teil auch mit der negativen Berichterstattung der Lokalpresse zusammenhängt. So sei immer wieder über die bestehenden Probleme der Siedlung berichtet worden und nur sehr selten über die positiven Entwicklungen. Diese negative Berichterstattung hat dazu beigetragen, ein negatives Bild zu entwickeln, welches für viele potenzielle Bewohner abschreckend wirkt und zu einer Verunglimpfung des gesamten Stadtteils geführt hat. Viele Akteure sehen nur wenige Chancen dieses festgefahrene Image zu ändern. Daher wurde u. a. eine Namensänderung des Stadtteils zur Entwicklung neuer positiver Anreize der Berichterstattung angeregt.

3.2. Bewohnerbefragung

Für die Bewohnerbefragung wurden im Untersuchungsgebiet Blankenhagen 139 zufällig ausgewählte Haushalte zwischen dem 21. und 25. September 2015 im Rahmen von Haustürbefragungen persönlich interviewt. Grundlage war ein standardisierter Fragebogen mit wenigen offenen Fragen⁴⁵. Um ein breites Spektrum der Bewohnerschaft zu erreichen, wurden die Interviews bewusst zu verschiedenen Tageszeiten zwischen 10.00 bis 13.00 Uhr sowie 15.00 bis 19.30 Uhr geführt. So konnten Bewohner unterschiedlicher Altersgruppen und mit verschiedenen Tagesabläufen zu Hause angetroffen werden. Um eine möglichst hohe Teilnehmeranzahl bei der Durchführung der Befragung erzielen zu können, wurde die Befragung vorab in Absprache mit den größeren Wohnungseigentümern durch Informationszettel in den Hausfluren bei den Wohnungsmietern angekündigt. Zusätzlich wurde über die Befragung in der örtlichen Presse informiert.

Im Ergebnis konnte mit der durchgeführten Befragung ein Anteil von etwa 4,7 % der Bevölkerung des Untersuchungsgebietes Blankenhagen erreicht werden.

Die Stichprobe besteht zu knapp 19 % aus Personen über 65 Jahren. Die Altersgruppe 31 bis unter 65 Jahre hat einen Anteil von etwas mehr als 50 %. Unter 18-Jährige sind in der Stichprobe mit fast 9 % im Vergleich zur Einwohnerstatistik unterrepräsentiert, da im Rahmen der Haustürbefragung die Person befragt wurde, welche die Wohnungstür öffnete. Dies waren in der Mehrzahl die erwachsenen Familien- bzw. Haushaltsmitglieder.

Unter den Befragten hatten etwa 58 % einen Migrationshintergrund, was von den Interviewern auf Grund des Nachnamens und der Sprache eingeschätzt wurde. Im Sozialraum Blankenhagen weisen 56 % der Bewohner einen Migrationshintergrund auf, wobei hierzu Personen gezählt werden, die mindestens eine nichtdeutsche Staatsangehörigkeit haben. Mit 58 % sind etwas mehr Frauen als Männer interviewt worden. Insgesamt ist somit die Befragungsstichprobe bis auf den Anteil der Kinder und Jugendlichen vergleichbar mit der Bevölkerungsstruktur im Untersuchungsgebiet Blankenhagen (vgl. Abbildung 11).

⁴⁵ Der Fragebogen ist im Anhang (vgl. Seite 90ff.) abgedruckt.

Abbildung 11: Statistische Verteilung der Stichprobe im Vergleich zu den Einwohnermeldedaten

	Einwohnermeldedaten (Untersuchungsgebiet Blankenhagen)	Befragungsdaten
unter 18 Jahre alt	21,3 %	8,6 %
19 bis 30 Jahre alt	19,3 %	18,7 %
31 bis 45 Jahre alt	23,0 %	19,9 %
46 bis 65 Jahre alt	24,6 %	30,9 %
über 65 Jahre alt	14,9 %	18,7 %
mit Migrationshintergrund	56,0 %*	57,6 %
Frauen	47,8 %	58,0 %
Männer	52,2 %	42,0 %

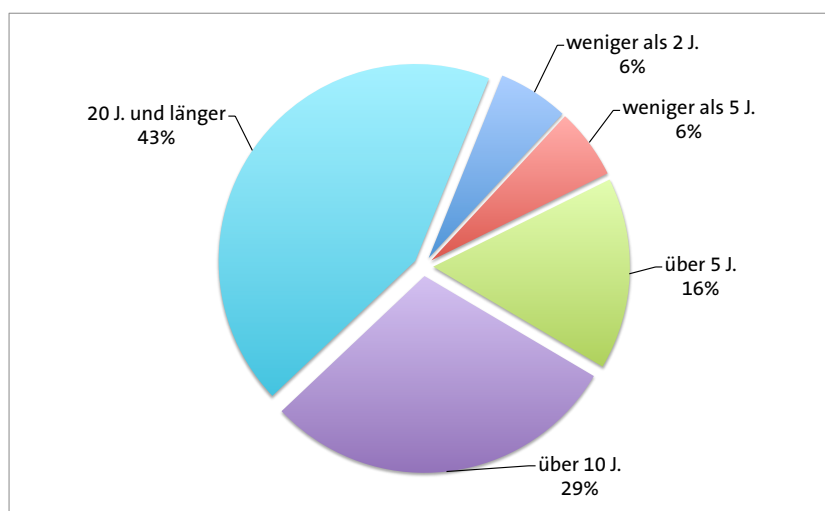
Quelle: eigene Darstellung und Berechnung PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO auf Grundlage der Ergebnisse der Bewohnerbefragung aus September 2015 und der Einwohnermeldedaten der Stadt Gütersloh mit Stichtag 10.07.2015

* Bezugsgröße ist der Sozialraum Blankenhagen

Hohe Verbundenheit und lange Wohndauer

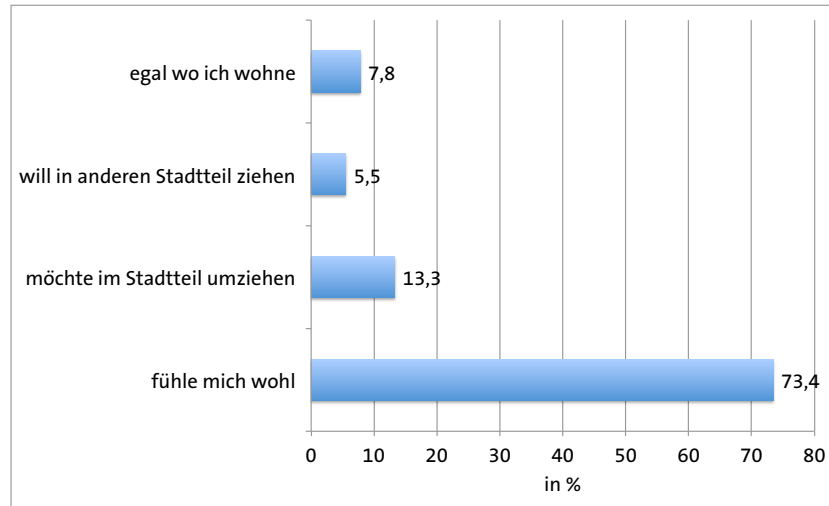
Fast drei Viertel der Befragten wohnen bereits länger als 10 Jahre in Blankenhagen (vgl. Abbildung 12) und fast ebenso viele der Befragten fühlen sich in Blankenhagen wohl (vgl. Abbildung 13). Hauptgrund für einen bestehenden Umzugswunsch ist die Größe der jeweiligen Wohnung. Aber auch Probleme in der Nachbarschaft sind ein wichtiger Umzugswunsch bei den Befragten.

Abbildung 12: Seit wann wohnen Sie in Blankenhagen?



Quelle: eigene Darstellung und Berechnung PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO auf Grundlage der Ergebnisse der Bewohnerbefragung aus September 2015

Abbildung 13: Wie eng fühlen Sie sich mit Blankenhagen verbunden?

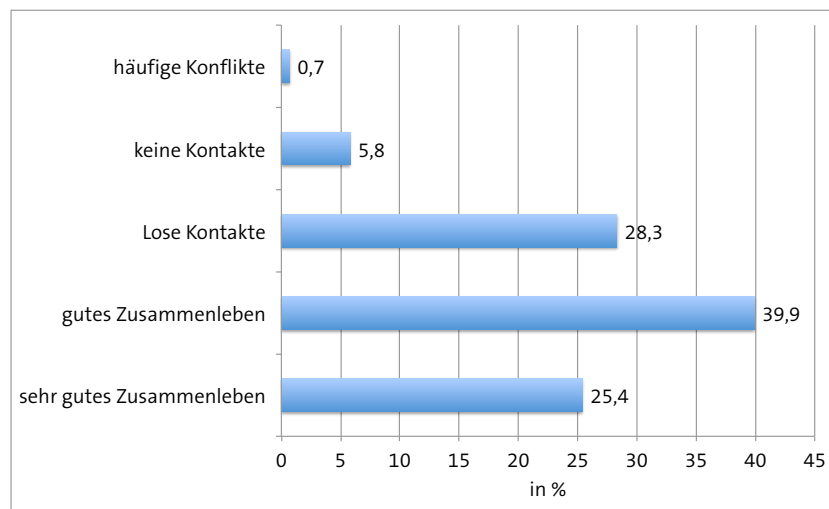


Quelle: eigene Darstellung und Berechnung PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO auf Grundlage der Ergebnisse der Bewohnerbefragung aus September 2015

Gute Nachbarschaft in Blankenhagen

Das Zusammenleben in Blankenhagen wird von den Befragten insgesamt sehr positiv bewertet. Weniger als 1 % der Befragten berichtet von regelmäßigen Konflikten innerhalb der Nachbarschaft. Dagegen bewerten ca. zwei Drittel der Befragten das Zusammenleben als gut bzw. sogar sehr gut (vgl. Abbildung 14).

Abbildung 14: Wie beurteilen Sie das Zusammenleben in Ihrer Nachbarschaft?



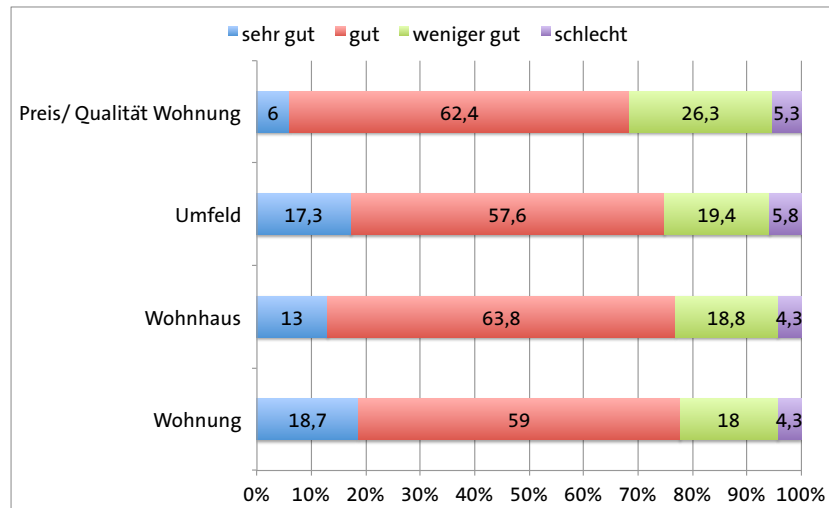
Quelle: eigene Darstellung und Berechnung PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO auf Grundlage der Ergebnisse der Bewohnerbefragung aus September 2015

Wohnung und Wohnumfeld werden insgesamt recht gut bewertet

Über drei Viertel der Befragten bewerten den Zustand und die Qualität ihrer Wohnung sowie auch des Wohnhauses als sehr gut bzw. gut. Die Bewertungsergebnisse für das jeweilige Woh-

numfeld sowie das Preis-Leistungsverhältnis der Wohnung sind schwächer ausgeprägt. Aber immerhin noch mehr als zwei Drittel der Befragten bewerten den Preis im Verhältnis der Qualität der Wohnung mit sehr gut bzw. gut (vgl. Abbildung 15).

Abbildung 15: Wie bewerten Sie Zustand/ Qualität Ihrer Wohnung/ Ihres Wohnhauses, Preis-/ Leistungsverhältnis Ihrer Wohnung sowie das Umfeld?

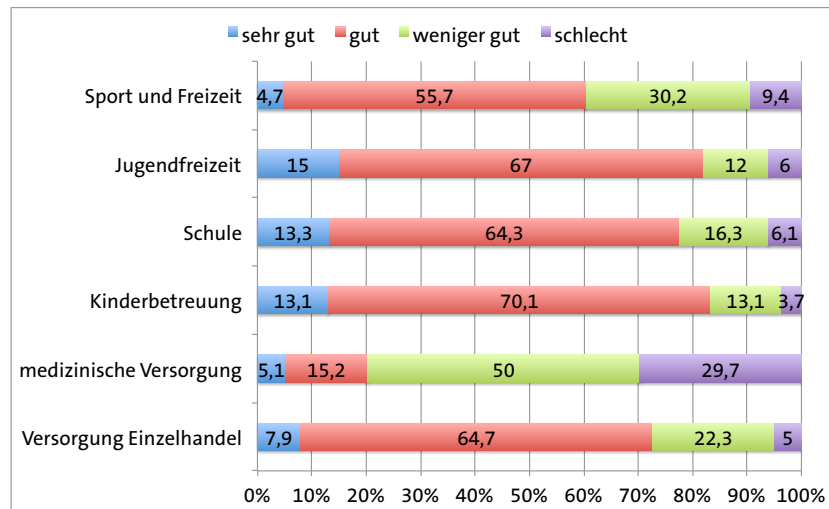


Quelle: eigene Darstellung und Berechnung PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO auf Grundlage der Ergebnisse der Bewohnerbefragung aus September 2015

Defizite in der medizinischen Versorgung und im Sport- und Freizeitangebot

Die Versorgung mit medizinischen Angeboten in Blankenhagen wird mit Abstand am schlechtesten bewertet. Weniger als ein Fünftel der Befragten ist mit der medizinischen Versorgung im Stadtteil zufrieden. Das Angebot im Sport- und Freizeitbereich bewerten fast 40 % der Befragten als weniger gut bzw. schlecht. Im Vergleich sind demgegenüber aber immer noch ca. 60 % der Befragten mit den vorhandenen Angeboten grundsätzlich zufrieden. Zwei Drittel der Befragten ordnen das Einzelhandelsangebot in Blankenhagen als sehr gut bzw. gut ein. Deutlich besser schneiden bei der Bewertung das schulische Angebot sowie die Kinderbetreuung ab. Jeweils ca. 80 % der Befragten bewerten diese Angebote sehr gut bzw. gut (vgl. Abbildung 16).

Abbildung 16: Wie bewerten Sie die Versorgung mit Lebensmitteln, die medizinische Versorgung sowie das Angebot zur Kinderbetreuung, das schulische und die Jugendfreizeit- sowie Sport- und Freizeitangebote?

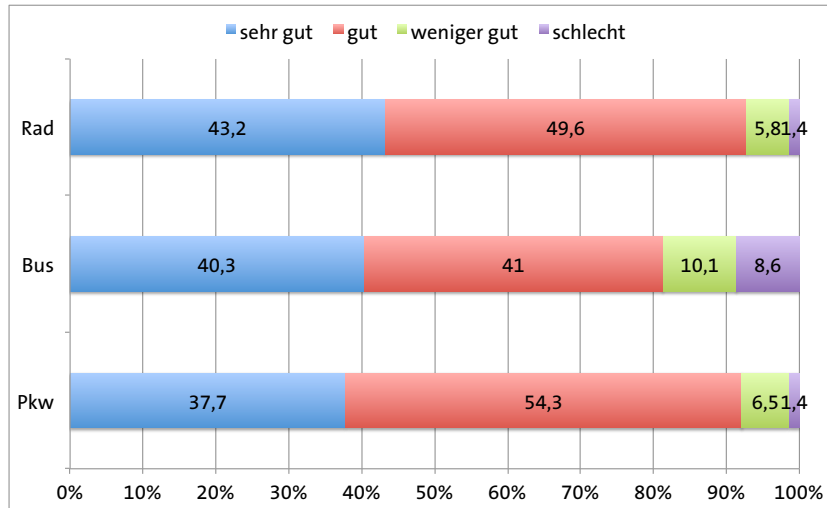


Quelle: eigene Darstellung und Berechnung PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO auf Grundlage der Ergebnisse der Bewohnerbefragung aus September 2015

Die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln wird schlechter bewertet

Grundsätzlich wird die Erreichbarkeit Blankenhagens mit den Verkehrsmitteln Fahrrad, Bus und Pkw positiv bewertet. Es zeigen sich feine Unterschiede zwischen den Verkehrsträgern. Besonders positiv sehen die Befragte die Erreichbarkeit mit dem Fahrrad und dem Pkw. Über 90 % der Befragten sehen die Erschließung für Rad- und Pkw-Fahrer als gut bzw. sehr gut an. Die Erreichbarkeit mit dem Bus wird weniger gut bewertet. Nur etwas mehr als 80 % sind aufgrund ihrer Bewertung mit gut bzw. sehr gut als zufrieden zu bezeichnen. Allerdings weisen bereits viele Befragte auf eine geplante Verringerung des Busangebotes und damit eine deutliche Verschlechterung der Erreichbarkeit des Stadtteils Blankenhagen mit öffentlichen Verkehrsmitteln hin (vgl. Abbildung 17).

Abbildung 17: Wie bewerten Sie die verkehrliche Erreichbarkeit Blankenhagens?

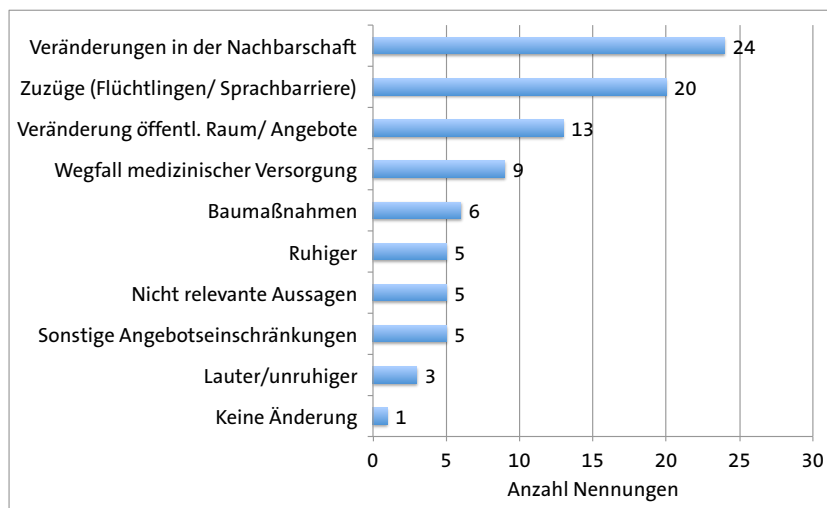


Quelle: eigene Darstellung und Berechnung PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO auf Grundlage der Ergebnisse der Bewohnerbefragung aus September 2015

Veränderungen in der Nachbarschaft sind seit 2010 am auffälligsten

Im Vergleich zu 2010 wurden von 24 Befragten insbesondere Veränderungen in der Nachbarschaft festgestellt. 20 Befragte sind Veränderungen in der Bewohnerschaft durch vermehrte Zuzüge von Bewohnergruppen aufgefallen, die nur über sehr geringe Deutschkenntnisse verfügen. Die Sprachbarriere erschwert eine Integration im Stadtteil. Häufig wurde darüber hinaus eine Veränderung des Zustands des öffentlichen Raums und der Angebote im Stadtteil sowie der Wegfall der medizinischen Versorgung genannt (vgl. Abbildung 18).

Abbildung 18: Welche Veränderungen haben sich für Sie merklich zwischen 2010 und 2015 in Blankenhagens ergeben?

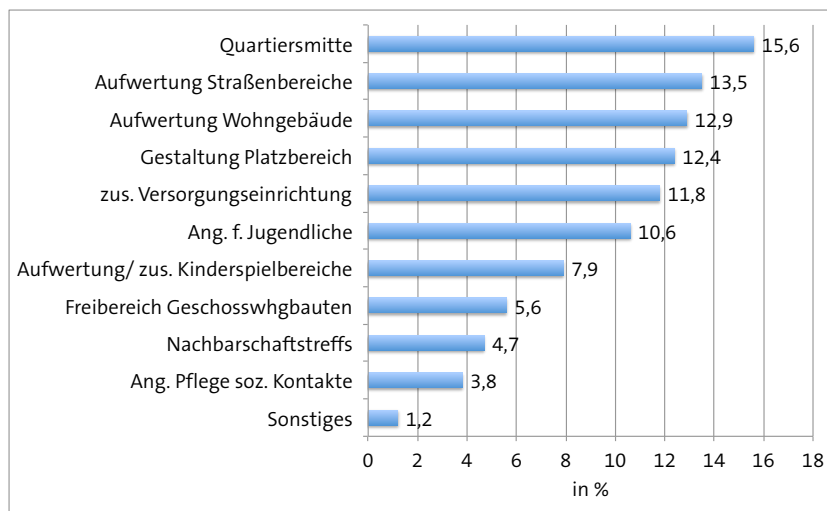


Quelle: eigene Darstellung und Berechnung PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO auf Grundlage der Ergebnisse der Bewohnerbefragung aus September 2015

Eine Quartiersmitte ist der größte Wunsch der Blankenhagener

Für die zukünftige Entwicklung des Stadtteils Blankenhagen sehen über 15 % der Befragten einen Bedarf zur Entwicklung einer Quartiersmitte. Damit korrespondiert auch der Wunsch nach der Gestaltung eines zentralen Platzbereichs, der von ca. 12 % der Befragten genannt wird. Damit ist dieses Ansinnen deutlich am häufigsten genannt worden im Rahmen der Befragung und markiert insofern einen dringenden Bedarf in Blankenhagen. Auch eine Aufwertung der Straßenbereiche sowie der Wohngebäude wird häufig genannt. Etwa jeder zehnte Befragte erhofft sich zusätzliche Versorgungseinrichtungen bzw. mehr Angebote für Jugendliche (vgl. Abbildung 19).

Abbildung 19: Welche drei Veränderungen sind für Sie für Blankenhagens von größter Bedeutung?



Quelle: eigene Darstellung und Berechnung PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO auf Grundlage der Ergebnisse der Bewohnerbefragung aus September 2015

3.3. Infostand

Am Freitag, dem 18. September 2015, wurde im Foyer des Jibi-Marktes in der Zeit von 16.00 bis 19.00 Uhr mit ca. 50 zufällig vorbei kommenden Personen an einem Infostand über die Situation in Blankenhagen sowie die möglichen Perspektiven für den Stadtteil gesprochen. Es wurden Kritikpunkte an der derzeitigen Situation im Stadtteil, aber auch Ideen für die zukünftige Entwicklung abgefragt.

Foto 9 und Foto 10: Gesprächssituation am Infostand



Quelle: eigene Aufnahme der PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO 18. September 2015

Die Bewohner sind mit der Wohnsituation im Stadtteil Blankenhagen grundsätzlich zufrieden. Der Stadtteil bietet eine ruhige, grüne Wohnlage mit weitestgehend ausreichender Infrastruktur und räumlicher Nähe zur Innenstadt von Gütersloh. Die Gesprächspartner schätzen die Situation in Blankenhagen gegenüber dem Jahr 2010, in dem eine erste Situationsanalyse im Rahmen der Erarbeitung der „Perspektiven für Blankenhagen“ durchgeführt wurde, in Blankenhagen leicht verbessert ein. Zwar ist die Situation in und an den Hochhäusern an der Desauer Straße sowie die Wohnsituation der Mitarbeiter der Fa. Tönnies Lebensmittel GmbH & Co. KG in der Immobilie an der Leipziger Straße weiterhin schwierig. Die Lage hat sich aber in den letzten Jahren entspannt. Für die Zukunft sehen die Gesprächspartner insbesondere die weitere Entwicklung der Wohnhäuser für die Angehörigen der britischen Streitkräfte als wichtiges Thema an. Gleichzeitig wird eine Durchmischung der Bevölkerung im Hinblick auf die Altersstruktur sowie auch die Nationalität als weiteres Handlungsfeld genannt. Zudem sollte mehr für die Kinder und Jugendlichen im Stadtteil getan und angeboten werden.

Foto 11 und Foto 12: Ergebnisse der Abfrage am Infostand



Quelle: eigene Aufnahmen der PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO 18. September 2015

3.4. Werkstattgespräche

Mit ausgewählten örtlichen Akteuren wurden drei Werkstattgespräche durchgeführt. Die etwa zweistündigen Runden dienten der Diskussion der Bestandsbewertung, der Erörterung potenzieller Zielsetzungen für die Stadtteilentwicklung Blankenhagens sowie dem Dialog über sinnvolle Maßnahmen. Folgende drei Werkstattgespräche wurden durchgeführt⁴⁶:

- **Werkstattgespräch „Wohnen“ am 03. November 2015**

Im Sinne einer Fortsetzung des „Runden Tisches der Wohnungswirtschaft“, der im Rahmen der Erarbeitung des Rahmenplans „Perspektiven für Blankenhagen“ erstmals einberufen wurde, wurde am 03. November 2015 das Werkstattgespräch Wohnen mit Vertretern der in Blankenhagen aktiven Wohnungswirtschaft durchgeführt. Das Treffen diente der Diskussion über die Situation in Blankenhagen sowie dem Austausch von Erfahrungen mit dem Standort, der Entwicklung seit dem Jahr 2010 und den Planungen der Wohnungsanbieter in Bezug auf ihre Wohnungsbestände. Kernergebnisse der Diskussion sind:

- „Image“: Die Außenwahrnehmung des Standortes Blankenhagen ist negativ. Hier müssen Maßnahmen zur Verbesserung des Images des Wohnstandortes durchgeführt werden.
- „Ersteindruck“: Ortunkundige fällt beim ersten Besuch Blankenhagens die wenig attraktive Gestaltung des öffentlichen Raumes und des Gebäudebestandes auf. Diese Wahrnehmung muss durch eine Verbesserung der Gestaltung positiv gewendet werden.
- „Versorgung“: Die Bewohner nehmen eine zusehende Verschlechterung der medizinischen und Einzelhandelsversorgung wahr. Die Sicherung und möglichst Verbesserung der Angebotssituation ist ein großes Anliegen. Eine weitere Verschlechterung der Versorgungssituation mindert die Attraktivität des Wohnstandortes stark.

- **Werkstattgespräch „Öffentlicher Raum“ am 11. Januar 2016**

Gemeinsam mit Vertretern der relevanten Fachbereiche der Stadtverwaltung Gütersloh wurden im Rahmen des Werkstattgesprächs „Öffentlicher Raum“ Ziele und Maßnahmen zur Aufwertung des öffentlichen Grün-, Frei- und Verkehrsraums sowie der weiteren Entwicklung der sozialen Infrastruktur in Blankenhagen diskutiert. Kernergebnisse der Diskussion sind:

- „Stadtteilmitte“: Entwicklung eines Zentrums mit unterschiedlichen Funktionen und Angeboten auf einer möglichst zentralen Fläche in Blankenhagen.
- „Blankenhagen School“: Entwicklung von Nachnutzungen für das Gelände der Blankenhagen School.
- „Spielflächen“: Der Masterplan Grün+Freiraum, Teil 3 Spielraumplanung dokumentiert den Erneuerungsbedarf der Spielflächen in Blankenhagen. Auf dieser Grundlage soll geprüft werden, welche Spielflächen aktuell erneuert bzw. neu entwickelt werden können.
- „Stadtteilmanagement“: Für Blankenhagen ist die Etablierung eines „Kümmerers“ sinnvoll, um die anstehenden Aufgaben vor Ort zu koordinieren und auch das bürgerschaftliche Engagement zu unterstützen.

⁴⁶ Teilnehmerlisten sind im Anhang (vgl. Seite 63ff.) abgedruckt

- **Werkstattgespräch „Soziales / Soziale Infrastruktur“ am 11. Januar 2016**

Das Werkstattgespräch „Soziales / Soziale Infrastruktur“ wurde mit den Mitgliedern der Sozialraum-Arbeitsgemeinschaft Blankenhagen durchgeführt. Das Gespräch diente der Diskussion von Zielen und Maßnahmen zur Verbesserung der sozialen Situation in Blankenhagen sowie der Angebote der sozialen Infrastruktur. Kernergebnisse der Diskussion sind:

- „Stadtteilmitte“: Entwicklung eines Zentrums mit unterschiedlichen Funktionen und Angeboten auf einer möglichst zentralen Fläche in Blankenhagen.
- „Blankenhagen School“: Entwicklung von freizeitorientierten Nachnutzungen für das Gelände der Blankenhagen School.
- „Stadtteilmanagement“: Für Blankenhagen ist die Etablierung eines „Kümmerers“ sinnvoll, um die anstehenden Aufgaben vor Ort zu koordinieren und auch das bürgerschaftliche Engagement zu unterstützen.

3.5. Interaktive Beteiligung

Die Stadt Gütersloh hat für das Untersuchungsgebiet Blankenhagen eine interaktive Beteiligungsmöglichkeit zwischen dem 01. Februar und dem 11. März 2016 geschaffen. Auf einer Unterseite der Internetdarstellung der Stadt Gütersloh war für den Zeitraum eine interaktive Karte freigeschaltet, mit der interessierte Bewohner Blankenhagens Hinweise, Ideen oder Wünsche dokumentieren konnten.⁴⁷ Die Beteiligung wurde mit einer Flyern sowie Hinweisen in der örtlichen Presse angekündigt. Vier Fragen standen im Vordergrund:

- Wie lebt es sich im Stadtteil Blankenhagen?
- Was sind besonders schöne Seiten des Stadtteils?
- Welche Orte besuchen Sie gerne?
- Wo besteht Handlungsbedarf, um Blankenhagen attraktiver zu gestalten?

Abbildung 20: Screenshot Gütersloh interaktiv - Blankenhagen



Quelle: eigene Aufnahme der PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO 19. April 2016

⁴⁷ Die Stadt Gütersloh verwendete das Modul meldemax, vgl. Internet-URL: <https://meldemax.com> (Abruf: 19.04.2016)

Die Resonanz war trotz der vorab geschalteten, analogen Öffentlichkeitsarbeit eher gering. Hinweise gab es auf die Chancen, die sich durch den Abzug der britischen Streitkräfte im Hinblick auf die Schaffung attraktiver Spielflächen ergeben, die verbesserten Öffnungszeiten des örtlichen Vollsortimenters sowie Verschmutzungen im Straßenraum.

3.6. Projekte-Tag

Am 15. April 2016 wurden unter dem Titel „Zukunft Blankenhagen“ die Ergebnisse des bisherigen Erarbeitungsprozesses zum IHK Blankenhagen allen interessierten Bewohnern Blankenhagens im Rahmen des Projekte-Tags präsentiert. Gut 60 Blankenhagener nahmen die Möglichkeit wahr, sich mit dem Entwurf des IHK im Foyer der Grundschule Blankenhagen auseinanderzusetzen. Viele zusätzliche Anregungen wurden aufgenommen. Der Messecharakter der Veranstaltung hat die Diskussion über die weitere Stadtteilentwicklung Blankenhagens befördert. Herr Bürgermeister Schulz hat die Veranstaltung eröffnet. Präsentiert wurden im Rahmen des Projekte-Tags auch Ergebnisse des Arbeitsprozesses zur Erstellung eines Energetischen Quartierskonzeptes für das KlimaQuartier Blankenhagen durch die Stadtwerke Gütersloh GmbH sowie die bearbeitenden Büros DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG und ENAKON Wolfenbüttel GmbH.

Foto 13 und Foto 14: Impressionen vom Projekte-Tag



Quelle: eigene Aufnahmen der PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO 15. April 2016

Besonders begrüßt wurde die Projektidee eines Stadtteilzentrums in Blankenhagen. Die Bündelung der Aktivitäten, der Angebote und der Akteure an einem zentralen Ort wird als wichtige Maßnahme zur Unterstützung des Gemeinwesens angesehen. Darüber hinaus ist insbesondere die Verbesserung der medizinischen Versorgung für viele der Teilnehmenden ein besonderes Anliegen.

Foto 15 und Foto 16: Beispielhafte Ergebnisse des Projekt-Tags



Quelle: eigene Aufnahmen der PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO 15. April 2016

4. Stärken-Schwächen-Analyse (SWOT-Analyse)

Aufbauend auf den Ergebnissen der Analyse in Kapitel 2 sowie der ergänzenden Aussagen aus der Beteiligung (vgl. Kapitel 3) werden nachfolgend im Sinne einer Stärken-Schwächen-Analyse (SWOT-Analyse) die wesentlichen Stärken (Strengths), Schwächen (Weaknesses), Chancen (Opportunities) und Risiken/ Trends (Threads/ Trends) als Bewertung der Analyse für das Untersuchungsgebiet Blankenhagen zusammengefasst. Aus den Bewertungen der SWOT-Analyse leiten sich die im nächsten Kapitel 5 dargestellten Strategischen Zielsetzungen ab. Zudem sind die Erkenntnisse aus der SWOT-Analyse auch Grundlage für die Maßnahmen, die in Kapitel 6 beschrieben sind. Die SWOT-Analyse ist insofern ein wichtiger Zwischenschritt zwischen Analyse und Konzeptentwicklung.

Untergliedert ist die SWOT-Analyse in fünf Themenfelder:

1. Bevölkerung und Infrastruktur
2. Akteursstrukturen
3. Wohnen
4. Öffentlicher Raum
5. Soziales

4.1. Bevölkerung und Infrastruktur

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • hohe Einwohnerdichte • junge Bevölkerungsstruktur, v. a. Anstieg der unter 6-Jährigen • relativ gemischte Bewohnerstruktur • familienaffine Infrastruktur (Grundschule, Kindergärten) 	<ul style="list-style-type: none"> • fehlende Stadtteilmitte • medizinische Versorgung • geringes Angebot an persönlichen Dienstleistungen (z. B. Fehlen eines Frisörs) • Zustand einiger Radwege

Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Infrastruktureinrichtung der britischen Streitkräfte (Blankenhagen School mit Sportplatz). • Einwohnerzuwachs in der Region und im Untersuchungsgebiet 	<ul style="list-style-type: none"> • Versorgung mit Einzelhandel • nicht zielorientierte Entwicklung der Potenzialflächen (britische Streitkräfte) • weiterer Zuzug sozial schwächerer Einwohner

4.2. Akteursstrukturen

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • großes bürgerschaftliches Engagement • Tradition der Zusammenarbeit lokaler Akteure (Sozialraum-Arbeitsgemeinschaft) 	<ul style="list-style-type: none"> • ehrenamtliche Strukturen stark belastet

Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • bestehende Vernetzung bildet guten Ausgangslage für die weitere Intensivierung 	<ul style="list-style-type: none"> • ehrenamtliche Strukturen dürfen nicht überlastet und allein gelassen werden

4.3. Wohnen

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • große Attraktivität als grüner Wohnstandort • relative Nähe zur Innenstadt • ruhige Wohnlage • Mix aus Miet- und Eigentumswohnungen • hohe Zufriedenheit der Bewohner mit ihrem Wohnstandort • hohe Zufriedenheit mit der direkten Nachbarschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • isolierte Lage • Erscheinungsbild einer Großwohnsiedlung • „wilde“ Nutzung des Wohnumfeldes sorgt für unattraktives Erscheinungsbild. • geringes Angebot an kleineren und größeren Wohnungen • Wohngebäude vereinzelt in schlechtem baulichen Zustand • geringes Angebot altersgerechter Wohnungen • Mehrfamilienhäuser mit z. T. schwieriger Belegung • schlechtes Image

Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Einbindung in den Naturraum • Nachfrage als Wohnstandort • Aufwertung einiger Teilbereiche durch Sanierung • Einfamilienhausbestand • voraussichtliche Eigentümerwechsel bei Einfamilienhäusern • Wohnungsbestand der britischen Streitkräfte 	<ul style="list-style-type: none"> • nicht zielorientierte Entwicklung der Potenzialflächen (britische Streitkräfte) • fehlender Investitionswille der Eigentümer

4.4. Öffentlicher Raum

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • umfangreiche Grün- und Freiflächen im Stadtteil und dem näheren Umfeld • zahlreiche wohnungsnahen Angebote • bestehende Spiel- und Freiflächen 	<ul style="list-style-type: none"> • Zugänglichkeit und Erkennbarkeit der Grün und Freiflächen verbesserungswürdig • geringe Aufenthalts- und Nutzungsqualität der Flächen innerhalb des Siedlungsgebietes • „wilde“ Nutzung der Flächen im Siedlungsbereich sorgt für unattraktives Erscheinungsbild • geringe Qualität des Spielplatzangebotes • wenig Angebote insb. für kleine Kinder • fehlende Angebote für ältere Kinder und Jugendliche

Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • großes Aufwertungspotenzial in bestehenden Flächen • durch Abzug der britischen Streitkräfte Flächenpotenziale zur Ausweitung und Attraktivierung des Angebotes 	<ul style="list-style-type: none"> • potenzielle Nutzungskonflikte auch aufgrund der hohen Bebauungsdichte schränken Entwicklungsmöglichkeiten ein

4.5. Soziales

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • gemischte Bewohnerstruktur • familienaffine Infrastruktur • enge Abstimmung der lokalen Akteure in der Sozialraum-Arbeitsgemeinschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • hoher Anteil an Sozialleistungsempfängern • hoher Anteil an Kindern und Jugendlichen sowie Alleinerziehenden unter den Sozialhilfeempfängern
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • hohes bürgerschaftliches Engagement • Kooperationsbereitschaft der lokalen Akteure (Sozialraum-Arbeitsgemeinschaft) • Zuzug finanziell weniger abhängiger Bewohner 	<ul style="list-style-type: none"> • Mehrfamilienhäuser mit schwieriger Belegung • Fehlbelegung des Wohnraumpotenzials durch Abzug der britischen Streitkräfte

5. Zielsystem

Für das Untersuchungsgebiet Blankenhagen lässt sich aus den vorhergehenden Analyseschritten folgendes Zielsystem als Basis für die weiteren Entwicklungsschritte zur Erneuerung Blankenhagens ableiten:

Übergeordnetes Leitbild	Familien- und generationenorientierter Wohnstandort im Grünen.
Übergeordnete Entwicklungsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Aufwertung und Ergänzung des Wohnungsbestandes • Qualitative Aufwertung des privaten und des öffentlichen Freiraums • Sicherung und Weiterentwicklung der vorhandenen Infrastruktur • Einleitung eines Imagewandels für das gesamte Wohnquartier • Unterstützung des Generationenwechsels in den Einfamilienhäusern • Stabilisierung der Bevölkerungsstruktur durch sozial-integrative Maßnahmen

<p>Soziales / soziale Infrastruktur und Versorgung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung einer baulichen Stadtteilmitte • Sicherung und Ausweitung einer wohnungsnahen Grundversorgung • Sicherung und Weiterentwicklung des Angebotes sozialer und kultureller Infrastruktur • Verbesserung des Miteinanders durch zielgruppenorientierte Maßnahmen zur sozialen und ethnischen Integration • Erhöhung der Bildungschancen durch ergänzende Angebote • Unterstützung der Erziehungsaufgaben durch Angebote für Familien und Alleinerziehende
<p>Öffentlicher Raum</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Aufwertung des öffentlichen und privaten Grün- und Freiraums sowie der Wegebeziehungen • Aufwertung und qualitative Ausweitung des Angebotes an Kinderspielplätzen
<p>Wohnen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Beseitigung baulicher und struktureller Missstände im Wohnungsbestand • Initiierung neuer, qualitativvoller Wohnungsangebote
<p>Organisation</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung eines Stadtteil- und Fördermanagements • Aktive Einbindung der Bewohnerschaft in den Erneuerungsprozess, insbesondere von bislang nicht oder wenig am Erneuerungsprozess beteiligten Gruppen • Erhalt und zusätzliche Mobilisierung ehrenamtlichen Engagements • Zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit, aktive Wandlung des bestehenden Images • Vorbereitung der weiteren Stadtteilentwicklung nach Programmende • Regelmäßige Überprüfung der Zielerreichung im Laufe der Programmumsetzung

6. Maßnahmen

Die Maßnahmen zur Aufwertung des Stadtteils Blankenhagen sind Ergebnis der örtlich durchgeführten Erhebungen, Analysen des Status Quo sowie der Diskussionen zur Situation im Untersuchungsgebiet. Insbesondere der breit aufgestellte Beteiligungsprozess im Rahmen der Erarbeitung des IHK hat vielfach ähnliche Lösungsansätze aufgezeigt, d. h. die lokalen Akteure und Experten sowie auch die Bewohner haben fast deckungsgleiche Hinweise und Vorschläge formuliert (vgl. Kapitel 3). Darüber hinaus wurde der Vergleich mit der Situation zum Zeitpunkt der Erstellung des Rahmenplans „Perspektiven Blankenhagen“ gezogen. Einige der Maßnahmen waren auch schon im Jahr 2010 Diskussionsthema und werden weiterhin als erforderlich angesehen. Im Rahmen des Projekte-Tags am 15.04.16 (vgl. Kapitel 3.6) wurden die Maßnahmen in der Summe Interessierten Blankenhagener Bürgern und Akteuren vorgestellt und haben eine breite Zustimmung erfahren.

Das Maßnahmentableau ist insofern Ergebnis einer fachlich fundierten Analyse sowie der Einbindung der örtlichen Expertise, leitet sich aus den formulierten Zielsetzungen ab. Bauliche Handlungserfordernisse, die mit Mitteln aus der Städtebauförderung finanzierbar sind, stehen dabei im Vordergrund. Im Sinne einer integrierten Strategie sind aber auch ergänzende Handlungserfordernisse z. B. zur Behebung bzw. Vorbeugung sozialer Schieflagen, in der Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes mitzudenken. Entsprechende Maßnahmen sollten im späteren Erneuerungsprozess zielgenau entwickelt und möglichst parallel umgesetzt werden.

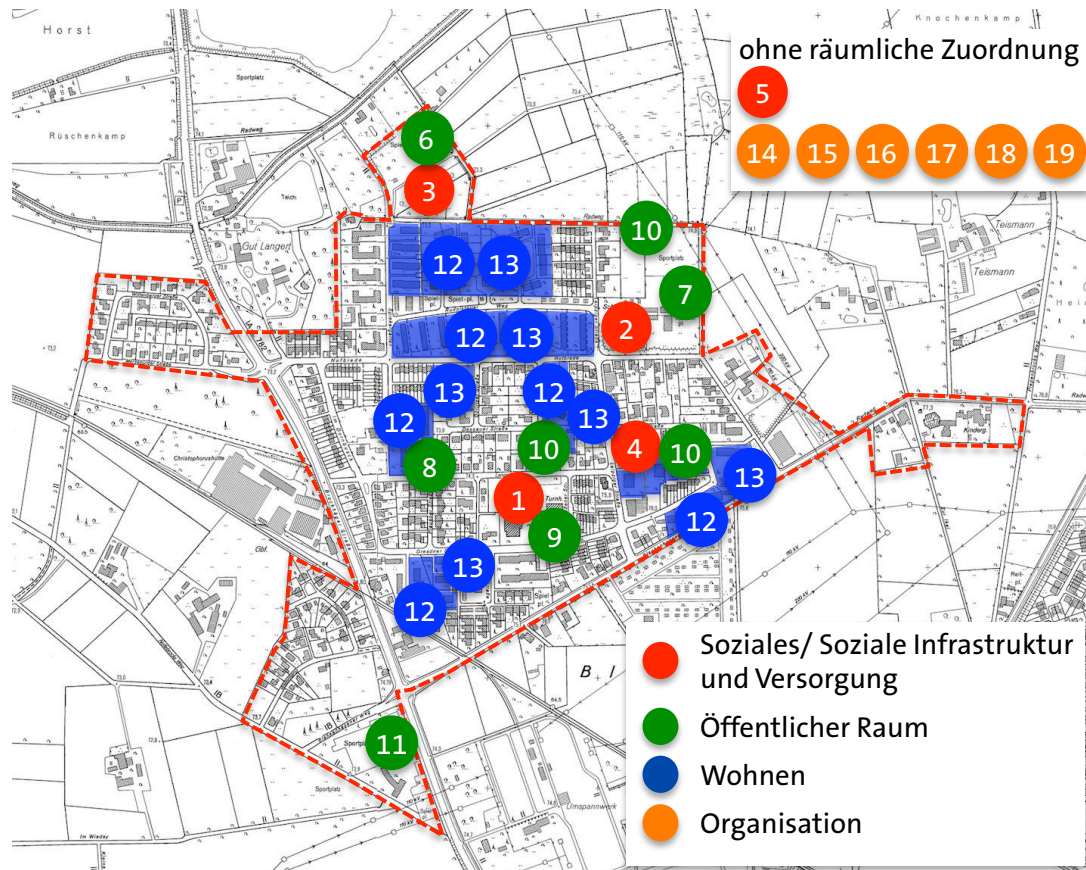
Insgesamt vier Handlungsfelder zur Strukturierung des Maßnahmenprogramms werden definiert, die als relevant für die weitere Stadtteilentwicklung Blankenhagens angesehen werden:

1. Soziales/ Soziale Infrastruktur und Versorgung
2. Öffentlicher Raum
3. Wohnen
4. Organisation

Die hierzu jeweils erarbeiteten Maßnahmen werden in den nachfolgenden, nach Handlungsfeldern gegliederten Kapiteln beschrieben. Die Karte 9 enthält eine Übersicht der einzelnen, z. T. auch räumlich verankerten Vorhaben.⁴⁸

⁴⁸ Die Karte ist im Anhang in einem größeren Format zusätzlich dargestellt.

Karte 9: Übersicht der geplanten Maßnahmen



Quelle: eigene Darstellung PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO (Kartengrundlage: Kreis Gütersloh, Geoinformation, Kataster und Vermessung - DGK 5, Bereich Gütersloh Blankenhagen)

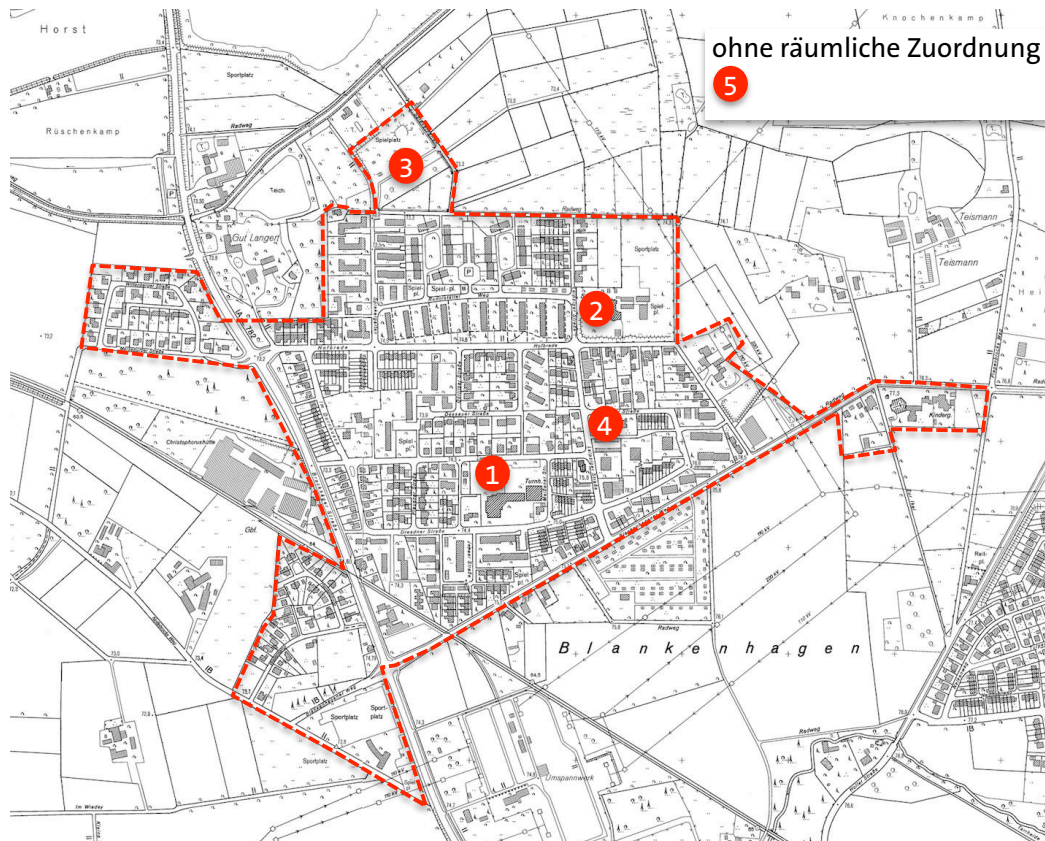
6.1. Handlungsfeld „Soziales / Soziale Infrastruktur und Versorgung“

Ziel der Projekte im Handlungsfeld „Soziales / Soziale Infrastruktur und Versorgung“ ist die Förderung des Zusammenlebens, der Integration und der Identifikation mit dem Stadtteil Blankenhagen und die Verbesserung der Versorgungssituation. Durch verschiedene Einzelprojekte soll Raum für gemeinsame Aktivitäten geschaffen, die Betreuungs- und Angebotssituation im Stadtteil verbessert und damit auch die Netzwerkarbeit und Kooperation der verschiedenen Einrichtungen und Akteure aus dem Stadtteil intensiviert werden.

Die Stadt Gütersloh hat sich Anfang 2016 erfolgreich um Mittel aus dem Sonderprogramm „Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration von Flüchtlingen“ beworben. Angesichts der bestehenden schwierigen Sozialdaten sowie den noch nicht absehbaren Folgen des Abzugs der britischen Streitkräfte stellt die Unterbringung von Flüchtlingen in Blankenhagen eine mögliche weitere Belastung des Gemeinwesens in Blankenhagen dar. Die drei geplanten, investiven Maßnahmen - Erweiterung der bestehenden Kita Langertsweg, Errichtung einer zusätzlichen Kita auf dem Gelände der Blankenhagen School sowie Optimierung der Bedingungen der vorhandenen Fahrradwerkstatt auf dem Gelände des Bürgerzentrums Lukas - werden nicht nur den Zuzug und die Integration von Flüchtlingen erleichtern und begleiten. Diese Maßnahmen ergänzen auch grundsätzlich den Erneuerungsprozess in Blankenhagen.

Insgesamt sind fünf Maßnahmen in dem Handlungsfeld „Soziales / Soziale Infrastruktur und Versorgung“ vorgesehen. Die dargestellten baulichen Maßnahmen zur Ausweitung und Aufwertung der sozialen Infrastruktur in Blankenhagen sollten im Verlauf der Umsetzung durch nicht-bauliche Maßnahmen zur Integrationsförderung, zur Förderung von Kindern und Jugendlichen in Blankenhagen ergänzt werden.

Karte 10: Maßnahmen im Handlungsfeld „Soziales/ Soziale Infrastruktur und Versorgung“



Quelle: eigene Darstellung PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO (Kartengrundlage: Kreis Gütersloh, Geoinformation, Kataster und Vermessung - DGK 5, Bereich Gütersloh Blankenhagen)

Im Einzelnen sind dies:

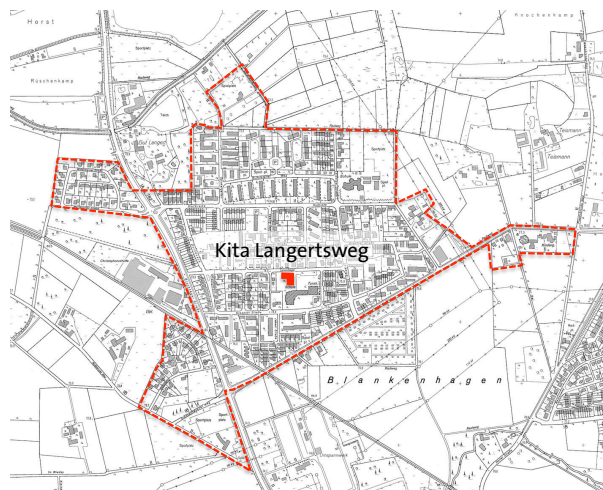
- Maßnahme 1: Erweiterung Kita Langertsweg (vgl. Seite 61)
- Maßnahme 2: Errichtung Kita Blankenhagen School (vgl. Seite 63)
- Maßnahme 3: Errichtung Fahrradwerkstatt Bürgerzentrum Lukas (vgl. Seite 65)
- Maßnahme 4: Errichtung Bürgerhaus Blankenhagen (vgl. Seite 67)
- Maßnahme 5: Förderung der Lokalen Ökonomie (vgl. Seite 70)

Maßnahme 1: Erweiterung Kita Langertsweg

Ziel: Ausweitung des räumlichen Angebotes der KiTa Langertsweg insbesondere für präventive Angebote (Café Krabbelkäfer, niedrigschwellige Beratung und Erziehungsunterstützung), Elternarbeit und weitere stadtteiloffene Angebote im Rahmen der Funktion als Familienzentrum, so dass alle Angebote „unter einem Dach“ vorgehalten werden können. Zudem ist die Einrichtung einer zusätzlichen Gruppe für 25 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren vorgesehen.

Beschreibung: Das bestehende Gebäude wird durch einen Anbau auf dem Grundstück erweitert. Es entsteht zum einen zusätzlicher Raum zur Durchführung präventiver Angebote, d. h. u. a. niedrigschwellige Beratung und Erziehungsunterstützung. Zum anderen werden zusätzliche Raumkapazitäten für eine weitere Kindergartengruppe geschaffen.

Karte 11: Lage Kita Langertsweg



Quelle: eigene Darstellung PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO (Kartengrundlage: Kreis Gütersloh, Geoinformation, Kataster und Vermessung - DGK 5, Bereich Gütersloh Blankenhagen)

Foto 17 und Foto 18: Gebäude Kita Langertsweg (links) und Außengelände (rechts)



Quelle: Aufnahmen Stadt Gütersloh, August 2016

Abbildung 21: Vorentwurf Erweiterung Kita Langertsweg



Quelle: Stadt Gütersloh, FB 23, Immobilienmanagement, Januar 2016

- Beteiligte:** FB Jugend und Bildung
- Kosten:** ca. 780.000 Euro
- Finanzierung:** Sonderprogramm „Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration von Flüchtlingen“ (erfolgreiche Bewerbung März 2016)
- Umsetzungszeitraum:** 2016-2017
- Querverweis:**

Maßnahme 2: Errichtung Kita Blankenhagen School

Ziel: Errichtung einer Kindertagesstätte mit einem Schwerpunkt in der Arbeit mit Familien und Kindern mit Migrationshintergrund und weitreichende Kompetenzen in der interkulturellen Bildung und Erziehung.

Beschreibung: Nach Aufgabe der primary school durch die britischen Streitkräfte ist die Einrichtung einer Kita auf dem Gelände der Blankenhagen School durch Umbau und Modernisierung der bereits bestehenden Gebäude vorgesehen. Hierzu ist eine architektonische und bautechnische Überprüfung der Bestandsgebäude erforderlich, um die bautechnischen Voraussetzungen, Sanierungsaufwand etc. abschätzen zu können.

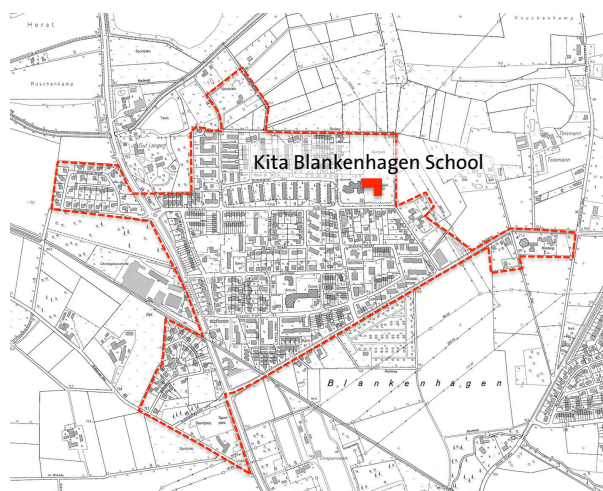
In der Einrichtung sollen zwei Gruppen à 25 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren sowie eine Gruppe à 20 Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren ganztags betreut werden.

Die Arbeit mit Familien und Kindern mit Migrationshintergrund soll ein Schwerpunkt der Einrichtung sein. Die Einbeziehung der Eltern in die Arbeit der Kita durch die Realisierung besonderer Sprach- und Integrationsangebote für Kinder und ihre Eltern wird hohe Priorität haben.

Das Personal der Kindertagesstätte soll mehrheitlich ebenfalls über einen Migrationshintergrund verfügen und kann somit vielfach Dolmetscher-Funktionen übernehmen. Es bietet den Eltern der Kita und im Sozialraum gezielt Hilfe, z. B. bei Behördengängen, Arztbesuchen etc. an.

Zusätzlich soll das Außengelände naturnah und kindgerecht gestaltet werden. Hierfür wird die Stadt Gütersloh Eigenmittel aufwenden.

Karte 12: Lage Kita Blankenhagen School



Quelle: eigene Darstellung PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO (Kartengrundlage: Kreis Gütersloh, Geoinformation, Kataster und Vermessung - DGK 5, Bereich Gütersloh Blankenhagen)

Foto 19 und Foto 20: Bestandsgebäude Blankenhagen School



Quelle: Aufnahmen Stadt Gütersloh, August 2016

- Beteiligte:** FB Jugend und Bildung
- Kosten:** ca. 840.000 Euro, davon ca. 760.000 Euro für die Herrichtung der Gebäude und ca. 60.000 Euro für die Gestaltung des Außengeländes
- Finanzierung:** Sonderprogramm „Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration von Flüchtlingen“ (erfolgreiche Bewerbung März 2016) sowie Eigenmittel der Stadt Gütersloh
- Umsetzungszeitraum:** 2017-2018
- Querverweis:**

Maßnahme 3: Errichtung Fahrradwerkstatt Bürgerzentrum Lukas

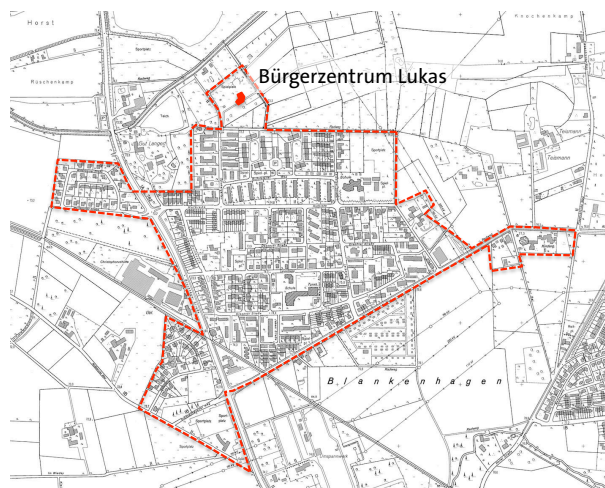
Ziel: Die Schaffung von Mobilität und Selbstständigkeit, insbesondere für junge und bedürftige Menschen aus dem Stadtteil sowie die Vermittlung von Fähigkeiten zur Reparatur und Instandhaltung von Fahrrädern stehen im Mittelpunkt des Vorhabens.

Beschreibung: Vorgesehen ist die Errichtung einer Dreifach-Garage mit Heizung zur ganzjährigen Durchführung der bereits etablierten Fahrradwerkstatt am Bürgerzentrum Lukas. Hier können Bürger ihre Fahrräder reparieren bzw. ein (gebrauchtes, instandgesetztes) Fahrrad erhalten. Das Angebot der Fahrradwerkstatt hat sich bei den zugezogenen Bewohnern Blankenhagens (insbesondere auch den Flüchtlingen) herumgesprochen, so dass die Nachfrage nach Fahrrädern bereits heute nicht gedeckt werden kann. Begleitet wird die Fahrradwerkstatt von fachkundigem pädagogischen Personal. Flankiert wird diese Dienstleistung durch Angebote wie z. B. Fahrradkurse für Frauen (insbesondere mit Migrationshintergrund).

Durch dieses pädagogisch begleitete Dienstleistungsangebot wird ein Zugang zu den Menschen im Stadtteil, auch und besonders zu Flüchtlingen, eröffnet. Hierüber können auch weitere Angebote des Bürgerzentrum Lukas, wie z. B. Beratung, Sprachkurse und Lernwerkstatt, vermittelt werden.

Das Gebäude der Fahrradwerkstatt ist so konzipiert, dass es bei Bedarf auch an einem anderen Standort im Stadtteil Blankenhagen platziert werden kann.

Karte 13: Lage Bürgerzentrum Lukas



Quelle: eigene Darstellung PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO (Kartengrundlage: Kreis Gütersloh, Geoinformation, Kataster und Vermessung - DGK 5, Bereich Gütersloh Blankenhagen)

Foto 21 und Foto 22: Gebäude Bürgerzentrum Lukas (links) und Freifläche (rechts)

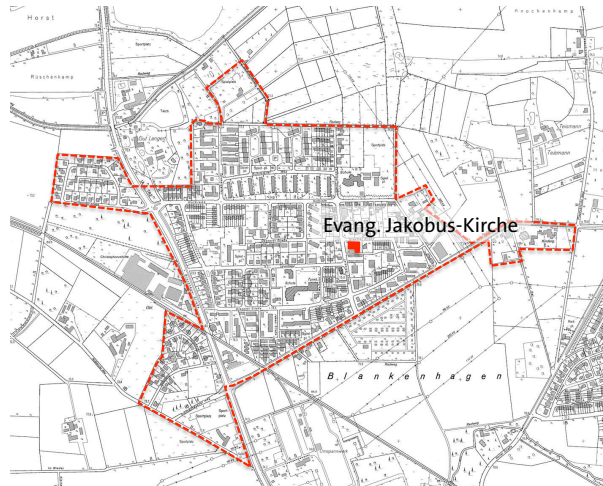


Quelle: eigene Aufnahme PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO, Juli 2015 sowie Aufnahme der Stadt Gütersloh, August 2016

- Beteiligte:** FB Jugend und Bildung
- Kosten:** ca. 66.000 Euro
- Finanzierung:** Sonderprogramm „Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration von Flüchtlingen“ (erfolgreiche Bewerbung März 2016)
- Umsetzungszeitraum:** 2016-2017
- Querverweis:** Maßnahme 4: Errichtung Bürgerhaus Blankenhagen (vgl. Seite 67)

Maßnahme 4: Errichtung Bürgerhaus Blankenhagen

Ziel: Errichtung eines Bürgerhauses zur Bündelung der Aktivitäten im Gemeinwesen

Karte 14: Lage evang. Jakobus-Kirche

Quelle: eigene Darstellung PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO (Kartengrundlage: Kreis Gütersloh, Geoinformation, Kataster und Vermessung - DGK 5, Bereich Gütersloh Blankenhagen)

Beschreibung:

In Blankenhagen besteht ein sehr hohes ehrenamtlich und bürgerschaftlich getragenes Engagement, das zielgerichtet durch professionelle Angebote der in Blankenhagen verorteten Einrichtungen ergänzt wird. Die Vernetzung der Aktivitäten wird u. a. im Rahmen der AG Sozialraum sichergestellt. Es fehlt aber ein zentraler Anlauf- und Kommunikationstreff für die Akteure und Bewohner Blankenhagens. Für die Bündelung und Ergänzung der vorhandenen generationenübergreifenden und interkulturellen Angebote werden funktionale und bedarfsgerechte Räumlichkeiten benötigt. Als Standort in einer annähernd zentralen Lage in Blankenhagen bietet sich die nicht mehr für Gottesdienste genutzte evangelische Jakobus-Kirche an.

Die Einrichtung Bürgerhaus soll verschiedene Beratungs- und Unterstützungsangebote integrieren sowie Räumlichkeiten für alle interessierten Gruppen aus dem Stadtteil bereitstellen. Denkbar ist auch die Einrichtung eines Stadtteilbüros für das noch einzurichtende Stadtteilmanagement als zentrale Anlaufstelle in Blankenhagen. Die Sozialraum AG hat u. a. den Bedarf an Sprachkursen, Seniorenarbeit, Treffmöglichkeiten unterschiedlicher Gruppen, Weiterbildungsmöglichkeiten wie z. B. Computerkurse, Beratungsangebote wie z. B. Schuldner- oder Erziehungsberatung formuliert. Die in der Sozialraum AG zusammengefassten Einrichtungen und Institutionen stehen als Nutzer eines Stadtteilzentrums sowie als Anbieter von bedarfsdeckenden Angeboten bereit. Eine Integration des Bürgerzentrums Lukas in das Bürgerhaus ist vorgesehen und muss dahingehend geprüft werden. Der Betrieb des Bürgerhauses würde sodann durch

die Leitung des Bürgerzentrum Lukas koordiniert werden.

Das Bürgerhaus ergänzt damit die vorhandenen Einrichtungen und deckt zusätzliche Bedarfe ab. Das Bürgerzentrum Lukas (vgl. Kapitel 2.5) dient vorrangig als Kinder- und Jugendtreff und bietet daneben Angebote wie Mutter-Kinder-Gruppen oder Treffmöglichkeiten wie ein Seniorenfrühstück. Ein erweitertes Angebot in einem neu zu schaffenden Bürgerhaus kann diese Angebote der Gemeinwesenarbeit nicht nur zielgerichtet ergänzen, insb. um Themenfelder wie Beratung oder zusätzliche Raumangebote als Treffmöglichkeit für örtliche Gruppen und Initiativen. Das Bürgerhaus könnte darüber hinaus das soziale Leben in Blankenhagen an einer sehr zentralen Adresse bündeln. Durch den zusätzlichen Austausch sowie die Chance, neue Kooperationsbeziehungen zu knüpfen, würde das Bürgerhaus das bürgerschaftliche Engagement zusätzlich beleben. Auch als Standort für Gesundheitsdienstleistungen sollte das Bürgerhaus geprüft werden, um hierdurch die bestehenden Versorgungslücke evtl. zu schließen.

Das Gebäude bietet auch schon im Bestand vielfältige Möglichkeiten, unterschiedliche Stadtteilnutzungen unter einem Dach zu vereinen. Die Nutzfläche beträgt etwa 600 qm. Verschiedenste Raumgrößen können als Treffmöglichkeit, Seminarräume u. ä. genutzt werden. Eine Küche und ein WC-Bereich komplettiert das Ganze. Zudem ist das Gebäude z. T. unterkellert und bietet dort Abstell- und Lagerflächen.

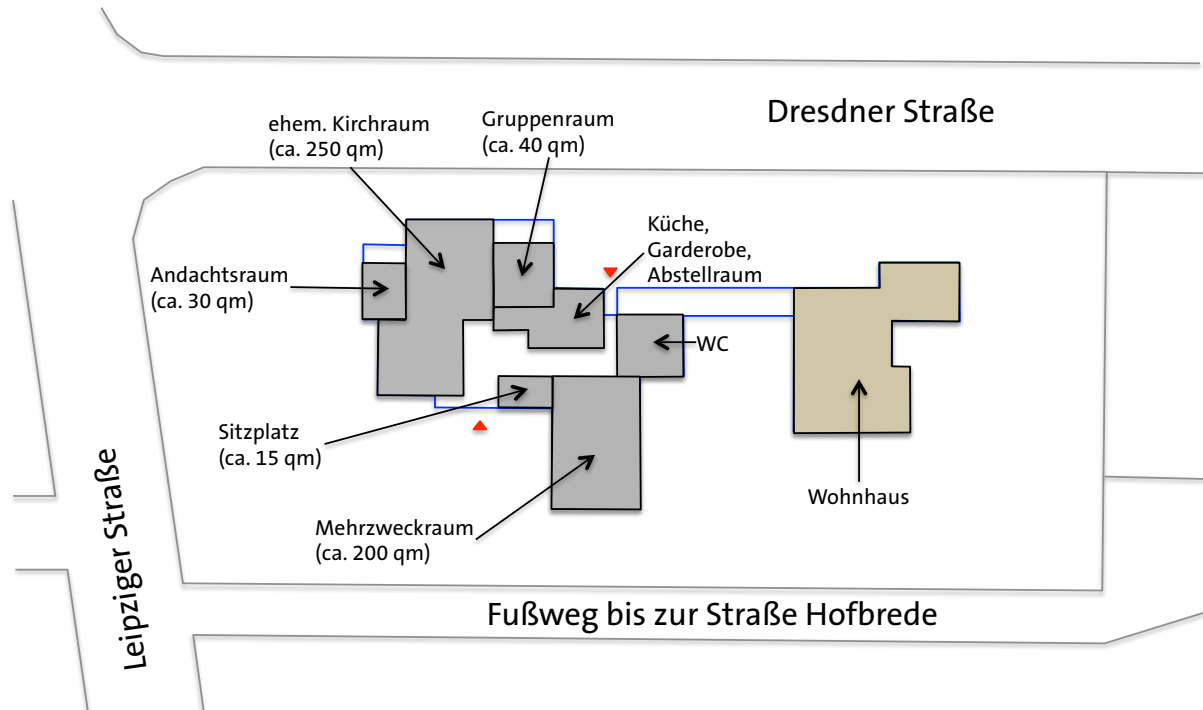
Die Errichtung eines Bürgerhauses bedarf eines vorlaufenden, intensiven Planungsprozesses zur Klärung architektonischer Belange und zur Absicherung der Trägerschaft sowie des Betriebs. Das ehrenamtliche Engagement in Blankenhagen muss durch eine hauptamtliche Leitung des Bürgerhauses ergänzt werden. Die Umsetzung muss Wert legen auf niedrigschwellige Angebote, barrierefreien Zugang sowie multifunktionale Nutzbarkeit. Eine grundsätzliche Bereitschaft zur Unterstützung der Projektidee hat die evang. Kirchengemeinde als Eigentümerin des Gebäudes signalisiert. Weitere Gespräche sind zur Projektentwicklung zu führen.

Foto 23 und Foto 24: Ansichten evang. Jakobus-Kirche



Quelle: Aufnahme der Stadt Gütersloh, August 2016, eigene Aufnahme PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO, September 2015

Abbildung 22: Bestandsskizze evang. Jakobus-Kirche



Quelle: eigene Darstellung PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO (Grundlage: Baugenehmigungsunterlagen, Architekt Flöttmann-Richter/ Gütersloh, 1988/ 1990)

- Beteiligte:** Evang. Kirchengemeinde, FB Stadtplanung, FB Jugend und Bildung, FB Familie und Soziales, Sozialraum AG
- Kosten:** ca. 2.160.000 Euro (hierin enthalten ist der Ankauf der Immobilie inkl. Grundstück sowie Modernisierung und Anpassung des Gebäudes an die Bedarfe als Bürgerhaus)
- Finanzierung:** Städtebauförderung
- Umsetzungszeitraum:** 2018-2020
- Querverweis:** Maßnahme 14: Stadtteilmanagement, Maßnahme 17: Verfügungsfonds (vgl. Seiten 91, 95)

Maßnahme 5: Förderung der Lokalen Ökonomie

Ziel: Sicherung und möglichst zielgerichtete Ausweitung der wohnungsnahen Grundversorgung

Beschreibung: Blankenhagen ist eine räumlich isoliert gelegene Wohnsiedlung, in der, v. a. für die in ihrer Mobilität eingeschränkten Bewohner, eine Erledigung der wichtigsten täglichen Besorgungen in Wohnortnähe von großer Bedeutung ist. Die Versorgung mit Lebensmitteln und anderen täglichen Bedarfen ist mit dem örtlichen Vollsortimenter grundsätzlich gesichert. Es fehlt aktuell v. a. an ergänzenden Angeboten, insbesondere auch aus dem Gesundheitsbereich. Grundsätzlich gilt es aber, den nachhaltigen Erhalt der vorhandenen Angebote im Blickfeld zu halten, um den Wohnstandort Blankenhagen für die jetzige Bevölkerung, aber auch für neue Bewohner attraktiv zu erhalten. Zur Förderung der Lokalen Ökonomie in Blankenhagen ist ein extern begleiteter, mehrjähriger Prozess vorgesehen. In einem ersten Schritt sollen die Grundlagen für eine etwa dreijährige Begleitung des Prozesses vor Ort gelegt werden:

- Erstellung einer Expertise zur Förderung der Lokalen Ökonomie (Nahversorgung, Gesundheitsversorgung) in Blankenhagen.
- Fachliche Begleitung der Umsetzung der Ergebnisse der Expertise vor Ort (u. a. Beratung örtlicher Betriebe, Unterstützung der Ansiedlung möglicher neuer Anbieter).

Beteiligte: FB Stadtplanung, FB Personal, Organisation, Ref. d. Rates und des BM

Kosten: ca. 30.000 Euro

Finanzierung: Städtebauförderung

Umsetzungszeitraum: 2018-2021

Querverweis: Maßnahme 14: Stadtteilmanagement (vgl. Seite 91)

Foto 25 und Foto 26: Ladengeschäfte an der Leipziger Straße (links) und am Langertsweg (rechts)



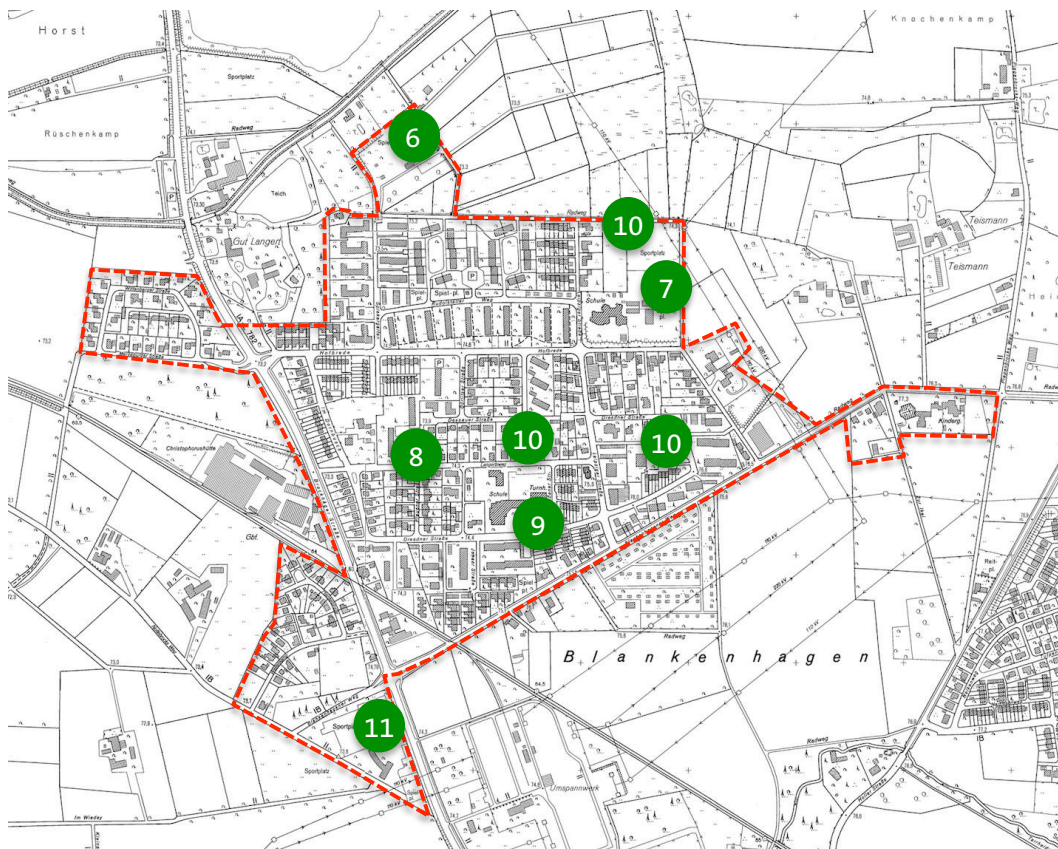
Quelle: eigene Aufnahmen PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO, September 2015

6.2. Handlungsfeld „Öffentlicher Raum“

Der Stadtteil Blankenhagen bietet mit seinem grünen Umfeld und den großzügigen Außenflächen zwischen den Häusern großes Potenzial für unterschiedliche Nutzungen. Ziel ist es daher, den öffentlichen Raum durch verschiedene Projekte zu stärken und zur Nutzung durch die Bürger des Stadtteils zu attraktivieren.

Insgesamt sechs Maßnahmen sind in diesem Handlungsfeld vorgesehen. Neben der Aufwertung bestehender Spielplatzflächen sind auch die Aufwertung vorhandener Fußwegeverbindungen sowie die Neugestaltung von Straßenräumen in Blankenhagen geplant.

Karte 15: Maßnahmen im Handlungsfeld „Öffentlicher Raum“



Quelle: eigene Darstellung PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO (Kartengrundlage: Kreis Gütersloh, Geoinformation, Kataster und Vermessung - DGK 5, Bereich Gütersloh Blankenhagen)

Im Einzelnen sind dies:

Maßnahme 6: Aufwertung Spielplatz Spiekergarten (vgl. Seite 72)

Maßnahme 7: Neugestaltung Freifläche Blankenhagen School (vgl. Seite 74)

Maßnahme 8: Aufwertung Spielplatz Langertsweg (vgl. Seite 77)

Maßnahme 9: Aufwertung Schulhof GS Blankenhagen (vgl. Seite 79)

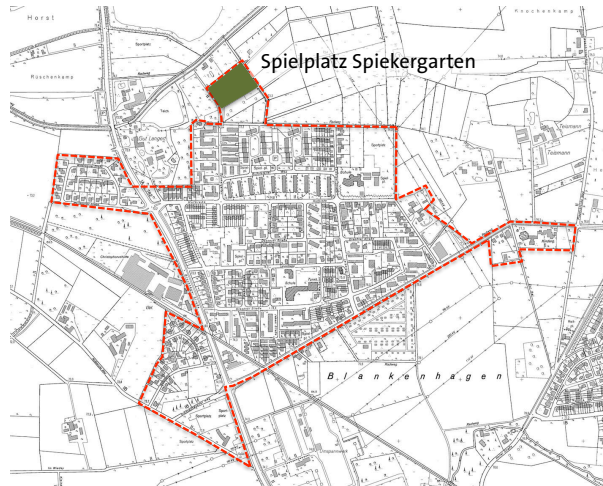
Maßnahme 10: Befestigung und Aufwertung von Fußwegeverbindungen (vgl. Seite 81)

Maßnahme 11: Aufwertung des Umfeldes des Sportplatzes Blankenhagen (vgl. Seite 83)

Maßnahme 6: Aufwertung Spielplatz Spiekergarten

Ziel: Aufwertung und qualitative Ausweitung des Angebotes an Kinderspielplätzen

Karte 15: Lage Spielplatz Spiekergarten



Quelle: eigene Darstellung PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO (Kartengrundlage: Kreis Gütersloh, Geoinformation, Kataster und Vermessung - DGK 5, Bereich Gütersloh Blankenhagen)

Beschreibung:

Der am Bürgerzentrum Lukas bestehende Spielplatz ist ca. 5.300 qm groß und wird ergänzt durch einen Bolzplatz mit einer Größe von 3.600 qm. Der Spielplatz ist für die Altersgruppe 6 bis 12 Jahre konzipiert. Der Bolzplatz ist für die Zielgruppe der 13- bis 18-Jährigen.

Durch die Nähe zum Bürgerzentrum Lukas wird die periphere Lage des Spielplatzes ausgeglichen. Die Nutzer der Angebote des Bürgerzentrums beleben auch den Spielplatz Spiekergarten.

Das Angebot ist aber in die Jahre gekommen. Der Masterplan Grün und Raum aus dem Jahr 2011 stuft die Anlage als erneuerungswürdig ein. Zudem sind qualitative Aufwertungen sinnvoll, um das Angebot am Standort nachhaltig zu sichern:

- Aufwertung des Spielplatzes am Bürgerzentrum Lukas durch die Sanierung ggf. den Ersatz der bestehenden Spielgeräte
- Schaffung von neuen attraktiven Spiel- und Bewegungsangeboten insbesondere für Kinder der Altersgruppe 13 bis 18 Jahre
- Entwicklung der Fläche gemeinsam mit dem Bürgerzentrum Lukas zur Optimierung der Nutzbarkeit für unterschiedliche Angebote
- Initiierung von Spielplatz-Patenschaften

Foto 27 und Foto 26: Spielplatz Spiekergarten

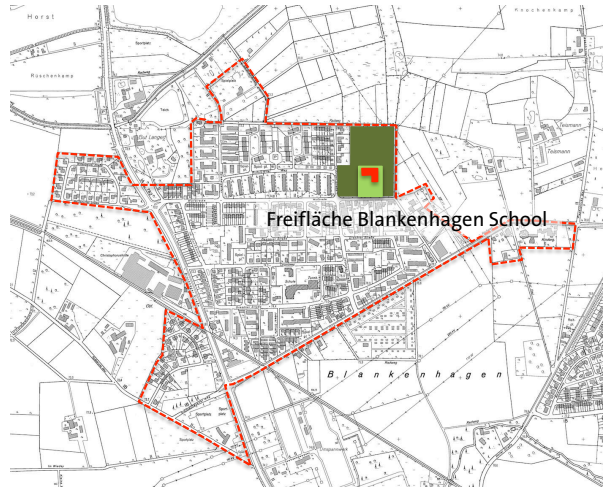


Quelle: Aufnahmen der Stadt Gütersloh, August 2016

Beteiligte: FB Grünflächen, FB Stadtplanung, Bürgerzentrum Lukas
Kosten: ca. 80.000 Euro
Finanzierung: Städtebauförderung
Umsetzungszeitraum: 2019-2020
Querverweis:

- Maßnahme 7:** Neugestaltung Freifläche Blankenhagen School
Ziel: Aufwertung des öffentlichen Grün- und Freiraums

Karte 16: Lage Freifläche Blankenhagen School



Quelle: eigene Darstellung PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO (Kartengrundlage: Kreis Gütersloh, Geoinformation, Kataster und Vermessung - DGK 5, Bereich Gütersloh Blankenhagen)

Beschreibung: Das Grundstück der Blankenhagen School ist weitläufig und in der Vergangenheit schon intensiv als Sportplatz bzw. Spielfläche genutzt worden. Im Zuge einer Nachnutzung der Gebäude der Blankenhagen School (vgl. Maßnahme 2, Seite 63) bieten die vorhandenen Freiflächen ein großes Potenzial zur Entwicklung eines wohnortnahen, stadtteilbezogenen, generationenübergreifenden Angebotes an freizeitorientierten Nutzungen.

Das Gelände bietet insbesondere auch die Möglichkeit, den im Masterplan Grün + Freiraum herausgearbeiteten Bedarf eines Angebotes für ältere Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 13 und 18 Jahren zu decken. Insgesamt bietet die Freifläche die Möglichkeit, das Angebot an Spiel- und Freizeitflächen im Stadtteil zu erhöhen und neue Qualitäten zur Attraktivierung des Wohnstandortes zu schaffen:

- Errichtung einer attraktiven Spiel- und Freizeitfläche für alle Altersgruppen auf der Fläche der Blankenhagen School.
- Gestaltung von unterschiedlichen (evtl. thematischen) Bereichen mit Bewegungs-, Spiel- und Treffmöglichkeiten.
- Einrichtung eines attraktiven Kleinkinderspielbereichs.
- Schaffung von Treffmöglichkeiten für Jugendliche im Randbereich der Fläche.
- Realisierung von Angeboten für Senioren, z. B. Boule, spezielle Bewegungsgeräte, Stadtteilgarten
- Initiierung von Spielplatz-Patenschaften

Zur Umsetzung der Maßnahme müssen nicht mehr benötigte Bestandsgebäude beseitigt werden.

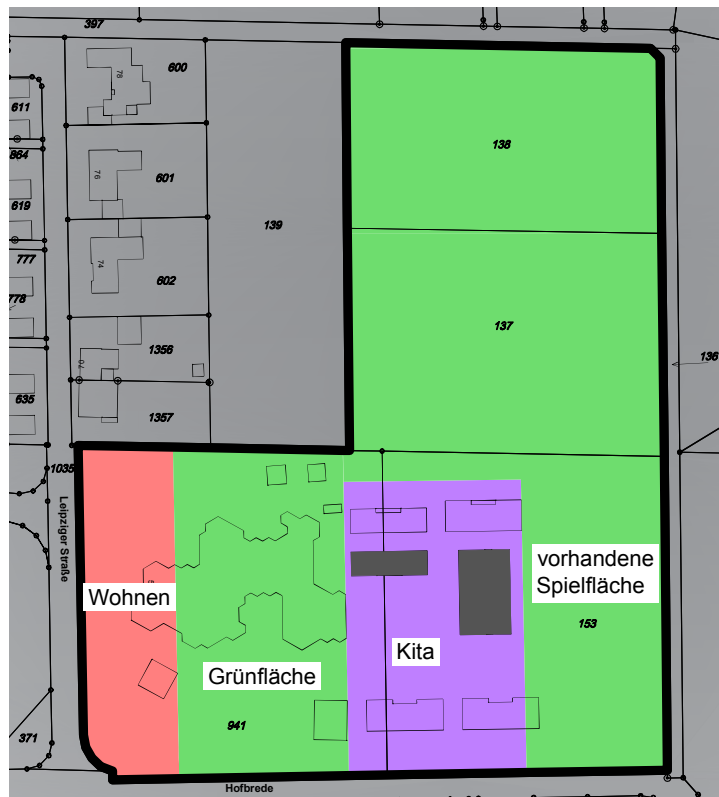
Die Neugestaltung der Fläche soll auf Basis eines planerisch fundierten Planungs- und eines möglichst breit angelegten Beteiligungsprozesses erfolgen.

Foto 28 und Foto 29: Luftbild Freifläche Blankenhagen School (links) sowie Blick auf einen Teil der Freifläche (rechts)



Quelle: eigene Aufnahme der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben 2010, eigene Aufnahme PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO, September 2015

Abbildung 23: Grobkonzept Freiflächenplanung Blankenhagen School



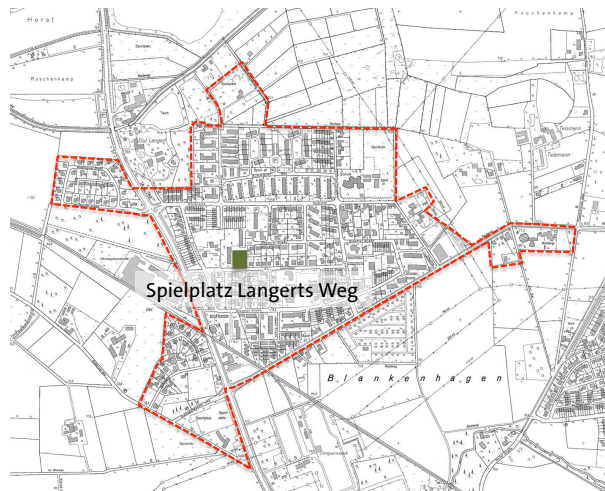
Quelle: Entwurf des FB 61 - Stadtplanung der Stadt Gütersloh, September 2016

Integriertes Handlungskonzept Blankenhagen

Beteiligte:	FB Immobilienmanagement, FB Grünflächen, FB Stadtplanung
Kosten:	ca. 500.000 Euro (inkl. Abriss der nicht mehr benötigten Bestandsgebäude der Blankenhagen School)
Finanzierung:	Städtebauförderung
Umsetzungszeitraum:	2018-2020
Querverweis:	

- Maßnahme 8:** **Aufwertung Spielplatz Langertsweg**
- Ziel:** Aufwertung und qualitative Ausweitung des Angebotes an Kinderspielplätzen

Karte 17: Lage Spielplatz Langertsweg



Quelle: eigene Darstellung PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO (Kartengrundlage: Kreis Gütersloh, Geoinformation, Kataster und Vermessung - DGK 5, Bereich Gütersloh Blankenhagen)

- Beschreibung:** Der Spielplatz Langertsweg ist zentral im Stadtteil gelegen. Der ca. 2.240 qm große Spielplatz verfügt über einen Spielbereich für unter 5-Jährige sowie Spielflächen für 6- bis 12-Jährige und ist sehr stark frequentiert. Aufgrund der intensiven Nutzung ist das Spielgelände erneuerungsbedürftig.
- Im Zuge einer Modernisierung sollten neue Qualitäten auf dem in die Jahre gekommenen Spielplatzes Langertsweg realisiert werden. Neue und möglicherweise in Blankenhagen einzigartige Spielgeräte sind hier ebenso eine Option wie ein besonderes Angebot für Kinder unter 5 Jahren.
- Zur nachhaltigen Sicherung, zur Belebung und zur Stärkung der Identifikation der Anwohner mit dem Spielplatz ist die Initiierung von Spielplatz-Patenschaften anzustreben.

Foto 30 und Foto 31: Spielplatz Langertsweg

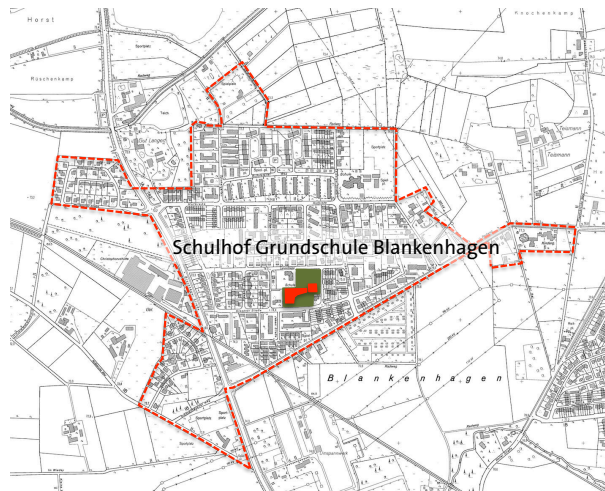


Quelle: eigene Aufnahmen PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO, Juli und November 2015

- Beteiligte:** FB Grünflächen, FB Stadtplanung
- Kosten:** ca. 80.000 Euro
- Finanzierung:** Landesprogramm „Zuweisungen für Investitionen an Gemeinden zur Förderung von Quartieren mit besonderem Entwicklungsbedarf“ (erfolgreiche Bewerbung November 2016)
- Umsetzungszeitraum:** 2017-2018
- Querverweis:**

- Maßnahme 9:** **Aufwertung Schulhof GS Blankenhagen**
- Ziel:** Aufwertung und qualitative Ausweitung des Angebotes an Kinderspielplätzen

Karte 18: Lage Grundschule Blankenhagen



Quelle: eigene Darstellung PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO (Kartengrundlage: Kreis Gütersloh, Geoinformation, Kataster und Vermessung - DGK 5, Bereich Gütersloh Blankenhagen)

Beschreibung: Auf dem Schulhof der Grundschule Blankenhagen ist ein 1.800 qm großer Spielbereich vorhanden, der nach Schulschluss auch der Öffentlichkeit zur Verfügung steht. Ansonsten wird das Spielplatzangebot von den 140 Grundschulern sowie den Kinder des offenen Ganztags genutzt. Die Spielgeräte sind für die Zielgruppe der 6- bis 12-Jährigen konzipiert.

Die zentrale Lage des Schulhofs in Blankenhagen macht das Angebot sehr attraktiv. Eine Aufwertung und Optimierung des Angebotes würde das Wohnumfeld in Blankenhagen stark aufwerten. Folgende Maßnahmen sind für den Schulhof der Grundschule Blankenhagen denkbar:

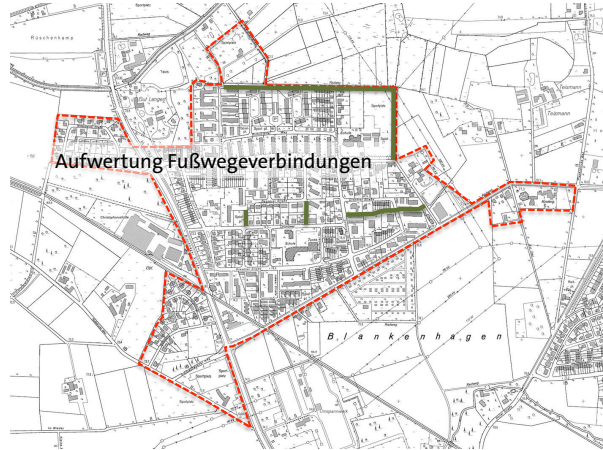
- Schaffung eines modernen und abwechslungsreichen Spiel- und Bewegungsangebotes für die unterschiedlichen Altersklassen der Schule.
- Einbeziehung des rückwärtigen Wiesenbereichs in die Umgestaltung und Verbesserung der Nutzungsqualität der Fläche für den Schul- bzw. OGS-Betrieb insb. für Sportangebote.
- Initiierung von Spielplatz-Patenschaften

Foto 32 und Foto 33: Schulhof Grundschule Blankenhagen (links) und rückwärtiger „Sportplatz“ der Schule



Quelle: eigene Aufnahme PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO, Juli 2015 und Stadt Gütersloh, August 2016

- Beteiligte:** FB Jugend und Bildung, FB Grünflächen, FB Stadtplanung
- Kosten:** ca. 80.000 Euro
- Finanzierung:** Landesprogramm „Zuweisungen für Investitionen an Gemeinden zur Förderung von Quartieren mit besonderem Entwicklungsbedarf“ (erfolgreiche Bewerbung November 2016)
- Umsetzungszeitraum:** 2017-2018
- Querverweis:**

Maßnahme 10: Befestigung und Aufwertung von Fußwegeverbindungen**Ziel:** Aufwertung von Wegebeziehungen**Karte 19: Fußwegeverbindungen im Stadtteil**

Quelle: eigene Darstellung PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO (Kartengrundlage: Kreis Gütersloh, Geoinformation, Kataster und Vermessung - DGK 5, Bereich Gütersloh Blankenhagen)

Beschreibung:

Das Untersuchungsgebiet Blankenhagen hat eine kompakte Siedlungsstruktur und ist umgeben von weitläufigen Grün- und Freiflächen. Innerhalb des Siedlungsgebietes besteht eine Vielzahl von Fußwegen, die v. a. auch wichtige Ziele, wie z. B. soziale Infrastruktur oder die Standorte der Grundversorgungsanbieter mit den Wohnbereichen verbinden. Auch die umgebende Landschaft ist über Fußwege aus dem Siedlungsbereich gut erreichbar.

Die Fußwege sind aber häufig nicht eindeutig identifizierbar oder aufgrund zu querender Verkehrsstraßen schlecht erreichbar. Zudem fehlt es oft an Ausstattung, wie z. B. Sitzmöglichkeiten etc. Folgende Maßnahmen könnten zur Verbesserung der Situation beitragen:

- Aufwertung der vorhandenen Fußwegeverbindungen zwischen den Wohngebäuden (z. B. Verbesserung der Ausschilderung, Ausleuchtung und Straßenquerung, Errichtung von Sitzmöglichkeiten).
- Aufwertung des Fußwegs am nördlichen Siedlungsrand zur Stärkung seiner Verbindungsfunktion zum Landschaftsraum und zur Qualifizierung des Rad- und Fußwegenetzes im Stadtteil.
- Errichtung von Aufenthalts- und Rastmöglichkeiten am Übergang zur freien Landschaft.
- Entwicklung von kleineren Spielpunkten oder eines Bewegungspfades.
- Bessere Anbindung des Sportplatzes Blankenhagen für den Rad- und Fußverkehr an das Siedlungsgebiet.

Foto 34 und Foto 35: Fußweg am nördlichen Rand Blankenhagens



Quelle: eigene Aufnahmen PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO, Juli 2015

Beteiligte: FB Tiefbau, FB Stadtplanung, FB Grünflächen

Kosten: ca. 200.000 Euro

Finanzierung: Städtebauförderung

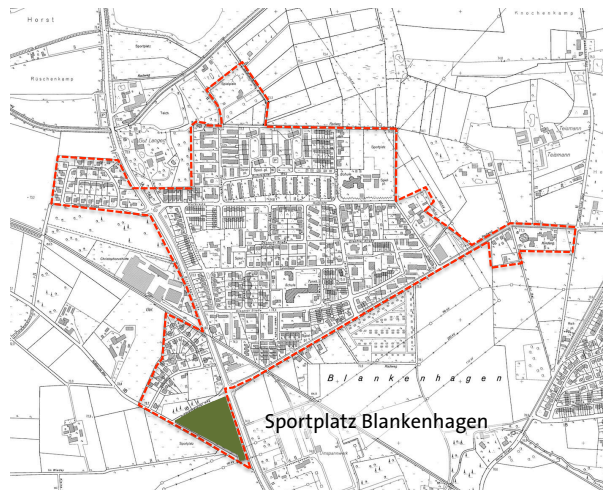
Umsetzungszeitraum: 2018-2020

Querverweis:

Maßnahme 11: Aufwertung des Umfeldes des Sportplatzes Blankenhagen

Ziel: Aufwertung des öffentlichen Grün- und Freiraums

Karte 20: Lage des Sportplatzes Blankenhagen



Quelle: eigene Darstellung PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO (Kartengrundlage: Kreis Gütersloh, Geoinformation, Kataster und Vermessung – DGK 5, Bereich Gütersloh Blankenhagen)

Beschreibung:

Der Sportplatz Blankenhagen befindet sich am südwestlichen Rand des Siedlungsgebietes und ist durch die stark frequentierte Brockhäger Straße vom restlichen Siedlungsgebiet Blankenhagens abgetrennt. Der Sportplatz wird nicht nur wegen der vereinsgebundenen Angebote durch Kinder und Jugendliche sowie Erwachsene aus Blankenhagen nachgefragt. Auch das Umfeld des Sportplatzes wird im Sommer von Bewohnern Blankenhagens in der Freizeit genutzt.

Um den Sportplatz attraktiver für die Blankenhagener zu gestalten wären folgende Maßnahmen möglich:

- Bessere Anbindung des Sportplatzes für den Rad- und Fußverkehr an den Siedlungsbereich Blankenhagens.
- Gestalterische Aufwertung des Umfeldes des Sportplatzes Blankenhagen, insb. durch eine attraktivere Oberflächengestaltung.
- Installation von Spiel- und Bewegungsgeräten.
- Schaffung einer Treffmöglichkeit.

Foto 36 und Foto 37: Freiflächen am Sportplatz Blankenhagen



Quelle: eigene Aufnahmen PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO, April 2016

Beteiligte: FB Kultur und Sport, FB Grünflächen, FB Stadtplanung

Kosten: ca. 150.000 Euro

Finanzierung: Städtebauförderung

Umsetzungszeitraum: 2019-2020

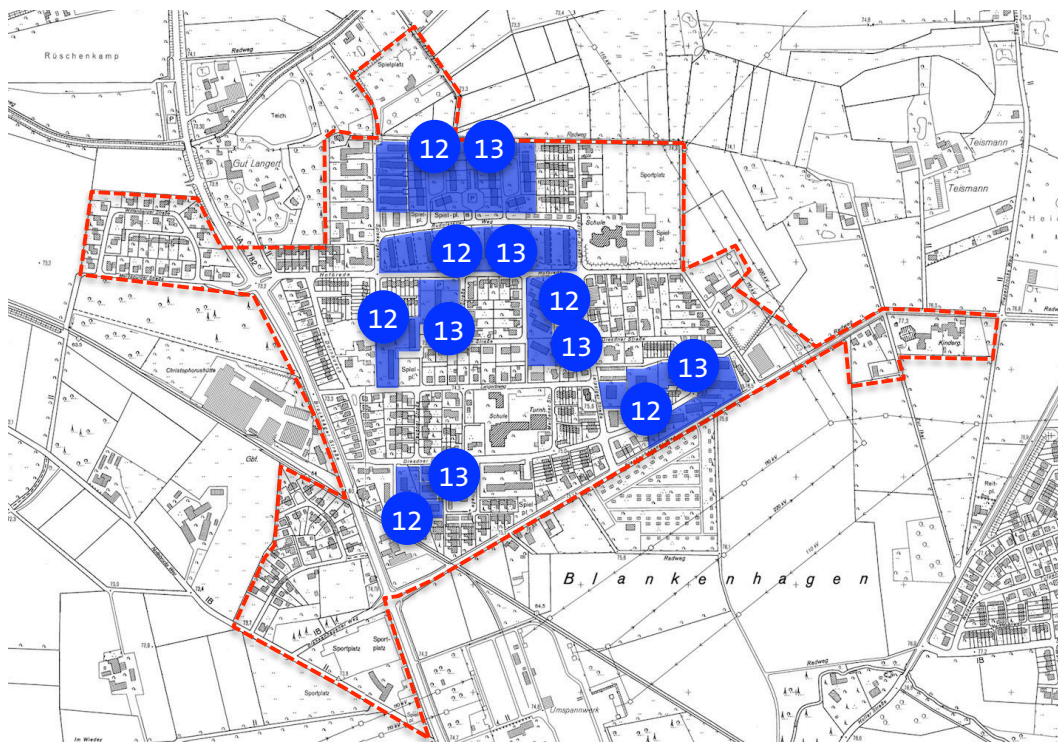
Querverweis:

6.3. Handlungsfeld „Wohnen“

Der Stadtteil Blankenhagen dient vorrangig der Wohnnutzung und ist durch einen hohen Bestand an Mietwohnungsgebäuden geprägt. Der Zustand der Geschosswohnungsbauten variiert stark. Ziel der Maßnahmen ist es, offensichtlichen Modernisierungstau an den Gebäuden zu beheben und somit das städtebauliche Erscheinungsbild zu verbessern. Durch eine Aufwertung des direkten Gebäudeumfeldes soll die Nutzbarkeit und die Aufenthaltsqualität erhöht werden. Insgesamt kann somit der Wohnstandort Blankenhagen an Qualität gewinnen.

Für Blankenhagen wird aktuell im Auftrag der Stadtwerke Gütersloh in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Gütersloh ein energetisches Quartierskonzept erarbeitet. Es besteht die Möglichkeit, im Rahmen des Programms „Energetische Stadtsanierung“ für den Zeitraum von drei Jahren ein Sanierungsmanagement einzurichten, das Gebäudeeigentümer in Bezug auf Maßnahmen zur energetischen Optimierung berät und bei der Beantragung von kfw-Fördermitteln unterstützt.⁴⁹ Dieses Sanierungsmanagement könnte die Arbeit im Handlungsfeld „Wohnen“ sinnvoll ergänzen.

Karte 21: Maßnahmen im Handlungsfeld „Wohnen“



Quelle: eigene Darstellung PLANUNGSRUPPE STADTBÜRO (Kartengrundlage: Kreis Gütersloh, Geoinformation, Kataster und Vermessung - DGK 5, Bereich Gütersloh Blankenhagen)

Im Einzelnen sind dies:

Maßnahme 12: Modernisierung und Aufwertung privater Freiflächen (vgl. Seite 86)

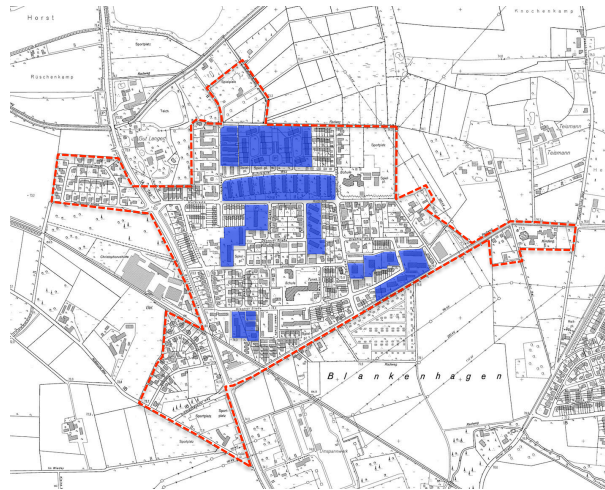
Maßnahme 13: Modernisierung Gebäudefassaden (vgl. Seite 88)

⁴⁹ vgl. Programm Energetische Stadtsanierung. Internet-URL: <http://www.energetische-stadtsanierung.info> (Abruf: 11.05.2016)

Maßnahme 12: Modernisierung und Aufwertung privater Freiflächen

Ziel: Verbesserung der Nutzbarkeit, der Aufenthaltsqualität und des städtebaulichen Erscheinungsbildes der wohnungsnahen Freiräume

Karte 22: Potenzielle Wohnungsbestände zur Durchführung von Freiflächenmaßnahmen



Quelle: eigene Darstellung PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO (Kartengrundlage: Kreis Gütersloh, Geoinformation, Kataster und Vermessung – DGK 5, Bereich Gütersloh Blankenhagen)

Beschreibung:

Über die Hälfte des Wohnungsbestandes in Blankenhagen befindet sich in Mehrfamilienhäusern. Für die Bewohner ist ein attraktives und gut nutzbares Wohnumfeld eine hohe Qualität. Aktuell sind die privaten Freiflächen im Umfeld der Geschosswohnungsbauten hauptsächlich als Abstandsgrün gestaltet. Zudem fehlt es in Blankenhagen an wohnungsnahen Spielflächen für (Klein-)Kinder (Alter: 0 bis 5 Jahre). Auf Basis einer intensiven Netzwerkarbeit, in die nicht nur Eigentümer sondern auch die Bewohner mit eingebunden werden sollten, ist die Umsetzung (kleinteiliger) Maßnahmen zur Strukturierung des privaten Wohnumfeldes (z. B. Aufenthaltsbereiche schaffen, Eingangsbereiche sowie Erschließungswege betonen) vorzubereiten. Schließlich kann es nur durch eine, durch die Bewohner eigenverantwortlich getragene Erhaltung und Weiterentwicklung gelingen, die Identifikation der Bewohner mit ihrem Wohnumfeld zu stärken und damit neu geschaffene Qualitäten der Freiräume langfristig zu sichern.

Folgende Maßnahmen sind im Einzelnen vorgesehen:

- Intensive Zusammenarbeit mit den örtlich aktiven Wohnungsunternehmen und -eigentümern sowie der Bewohnerschaft
- Erarbeitung von Kooperationsmodellen und Förderung bürgerschaftlichen Engagements
- Sicherung bestehender und Ergänzung fehlender Spielmöglichkeiten

- Initiierung von Umgestaltungsaktionen und Förderung von Patenschaften (Verschönerung von Spielplätzen, Garagenhöfen und Müllstellplätzen, Nachbarschaftsgärten)
- Prüfung des Einsatzes des Verfügungsfonds

Foto 38 und Foto 39: Beispielhafte Freiflächen an Geschosswohnungsbauten in Blankenhagen



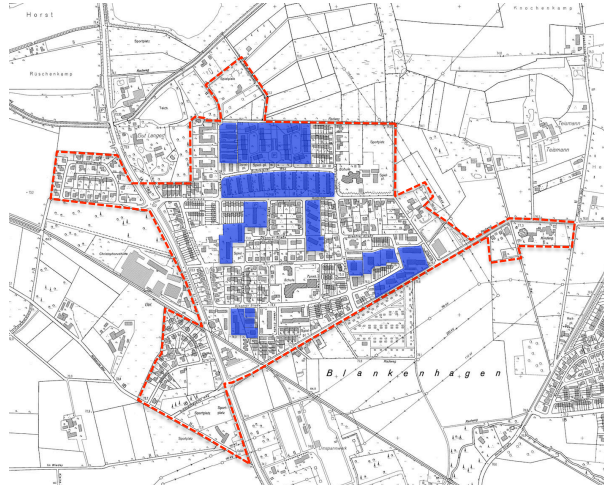
Quelle: eigene Aufnahmen PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO, April 2016

Beteiligte:	Private, FB Stadtplanung
Kosten:	ca. 625.000 Euro (Annäherungswert basierend auf folgenden Annahmen: ca. 50.000 qm private Freiflächen, davon werden 50 % modernisiert, zu Kosten in Höhe von 25 Euro/ qm)
Finanzierung:	Städtebauförderung
Umsetzungszeitraum:	2018-2022
Querverweis:	Maßnahme 14: Stadtteilmanagement, Maßnahme 16: Verfügungsfonds (vgl. Seite 91, 95)

Maßnahme 13: Aufwertung Gebäudefassaden

Ziel: Verbesserung des städtebaulichen Erscheinungsbildes durch Generierung privater Investitionen sowie die Schaffung von finanziellen Anreizen, mit denen private Immobilieneigentümer eine Fassadensanierung angehen können.

Karte 23: Potenzielle Wohnungsbestände zur Aufwertung von Fassaden



Quelle: eigene Darstellung PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO (Kartengrundlage: Kreis Gütersloh, Geoinformation, Kataster und Vermessung – DGK 5, Bereich Gütersloh Blankenhagen)

Beschreibung:

Das städtebauliche Erscheinungsbild wird entscheidend geprägt durch die Gebäude und deren Fassaden. In Blankenhagen bestehen viele, z. T. auch dominant wirkende Geschosswohnungsbauten. Die Fassaden sind in einigen Fällen erneuerungsbedürftig oder aufgrund ihrer exponierten Ausrichtung von gestalterisch besonderer Bedeutung. Eine (künstlerische) Gestaltung von Außenwänden könnte z. B. als Maßnahme im Rahmen eines Hof- und Hausflächenprogramms für die Gebäudeeigentümer finanziell unterstützt werden. Darüber hinaus sollen die Eigentümer grundsätzlich über die Möglichkeiten und Anforderungen einer Modernisierung der Gebäudeaußenhaut informiert und beraten werden. Eine Umsetzung des Städtebauförderprogramms in Kombination mit dem kfw-Programm Energetische Stadtsanierung ist anzustreben.

Im einzelnen sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Erstellung einer Förderrichtlinie durch die Stadt Gütersloh
- Beratung und Information über das Stadtteilmanagement, möglichst in Kombination mit architektonischer Expertise
- Öffentlichkeitsarbeit durch das Stadtteilmanagement in Form von Informationsbereitstellung (Merkblatt, Flyer, Quartierszeitung etc.) und themenspezifische Veranstaltungen

- Netzwerkarbeit durch das Stadtteilmanagement
- Kopplung der Vor-Ort-Arbeit mit dem kfw-Programm „Energetische Stadtsanierung“

Foto 40 und Foto 41: Beispielhafte Fassaden von Geschosswohnungsbauten in Blankenhagen



Quelle: eigene Aufnahmen PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO, April 2016

Beteiligte:	Private, FB Stadtplanung
Kosten:	ca. 500.000 Euro (Annäherungswert basierend auf folgenden Annahmen: ca. 40 Gebäude, davon werden 50 % mit etwa 11.000 qm Fassadenfläche modernisiert, zu Kosten in Höhe von 45 Euro/ qm)
Finanzierung:	Städtebauförderung
Umsetzungszeitraum:	2018-2022
Querverweis:	Maßnahme 14: Stadtteilmanagement (vgl. Seite 91)

6.4. Handlungsfeld „Organisation“

Im Stadtteil Blankenhagen engagieren sich viele auch ehrenamtliche Akteure für das Gemeinwesen. Dieses Engagement und die darüber hinaus anstehenden Aufgaben gilt es, zu unterstützen, zu koordinieren und zu ergänzen. Hierzu sind die vorhandenen Arbeitsstrukturen qualitativ weiter zu entwickeln, durch ein professionelles Vor-Ort-Management zu begleiten, eine aktive Image- und Öffentlichkeitsarbeit zu realisieren sowie eine (auch finanzielle) Unterstützung dem bürgerschaftlichen Engagement zu bieten.

Im Rahmen der Bewerbung um Mittel aus dem Sonderprogramm „Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration von Flüchtlingen“ hat die Stadt Gütersloh zwei investitionsbegleitende Maßnahmen beantragt, die den Erneuerungsprozess in Blankenhagen sinnvoll ergänzen und z. T. auch vorzubereiten helfen. Das geplante „Betreuungsmanagement“ soll als Anlaufstelle in Blankenhagen nicht nur den Flüchtlingen direkt Hilfe, Unterstützung und Beratung anbieten, sondern die weitere Vernetzung der Akteurslandschaft in Blankenhagen begleiten, das örtliches Engagement aktivieren und begleiten sowie die Geschäftsführung für den im Sonderprogramm ebenfalls beantragten „Verfügungsfonds“ übernehmen. Der Verfügungsfonds wird gem. Ziff. 17 der Städtebauförderrichtlinie des Landes NRW eingerichtet und dient der finanziellen Unterstützung des ehrenamtlichen, bürgerschaftlich sowie durch örtliche Initiativen und Vereine getragenen Engagements. Die Vor-Ort-Tätigkeiten, die mit Mitteln aus dem Sonderprogramm finanziert werden, werden insofern Arbeitsstrukturen aufbauen, auf denen der Erneuerungsprozess direkt aufbauen kann.

Sechs Maßnahmen sind in diesem Handlungsfeld vorgesehen. Ein Stadtteilmanagement soll zur Prozesssteuerung und Unterstützung der örtlichen Akteure eingerichtet werden. Ein Fördermanagement unterstützt die Stadtverwaltung Gütersloh in der formalen Programmabwicklung. Darüber hinaus ist Öffentlichkeits- und Imagearbeit geplant und ein Verfügungsfonds soll eingerichtet werden. Mit einer Evaluation und einem Monitoring wird die Wirkung der Programmumsetzung analysiert und bewertet. Und nicht zuletzt soll die Erstellung des Integrierten Handlungskonzeptes Blankenhagen zur Förderung angemeldet werden.

Im Einzelnen sind dies:

Maßnahme 14: Stadtteilmanagement (vgl. Seite 91)

Maßnahme 15: Fördermanagement (vgl. Seite 93)

Maßnahme 16: Maßnahmen zur Image- und Öffentlichkeitsarbeit (vgl. Seite 94)

Maßnahme 17: Verfügungsfonds (vgl. Seite 95)

Maßnahme 18: Evaluation und Monitoring (vgl. Seite 96)

Maßnahme 19: Integriertes Handlungskonzept Blankenhagen (vgl. Seite 97)

Maßnahme 14:**Stadtteilmanagement****Ziel:**

Einrichtung eines Stadtteilmanagements zur aktiven Einbindung der Bewohnerschaft in den Erneuerungsprozess, zur Aktivierung ehrenamtlichen Engagements, zur zielgerichteten Öffentlichkeitsarbeit und aktiven Wandlung des bestehenden Images, zur Vorbereitung der weiteren Stadtteilentwicklung nach Programmende und nicht zuletzt zur Gewährleistung einer zielgerichteten und zügigen Durchführung der Gesamtmaßnahme

Beschreibung:

Das Stadtteilmanagement ist durch externe Dritte besetzt, begleitet die gesamte Netzwerkarbeit vor Ort, bindet die örtlichen Akteure in die Umsetzung ein und wird aufsuchend sowie beratend tätig. Das Stadtteilmanagement soll Kommunikationsstrukturen etablieren, die auch nach Abschluss der Gesamtmaßnahme Bestand haben. Es wird mit festen Ansprechpartnern besetzt und verfügt über eine Adresse in Blankenhagen, die als Anlaufstelle für Bewohner und Akteure dient.

Das Stadtteilmanagement begleitet die Gesamtmaßnahme fachlich und entwickelt ein Monitoring- und Evaluationssystem mit, dokumentiert kontinuierlich die Gesamtmaßnahme und bereitet fachlich Einzelmaßnahmen (z. B. Erarbeitung der Förderrichtlinien für das Fassadenprogramm und den Verfügungsfonds) vor.

Zudem gehört die Öffentlichkeitsarbeit zum Tätigkeitsspektrum des Stadtteilmanagements, d. h. Pressearbeit, Aufbau und Pflege einer Internetpräsenz, Vorbereitung von Informationsmaterialien (z. B. Stadtteilzeitung, evtl. als Weiterentwicklung des vorhandenen Formats „Blankenhagener Blatt“) sowie die Koordination und Durchführung von Veranstaltungen und Beteiligungsverfahren.

Das Stadtteilmanagement stimmt sich mit Betreuungsmanagement ab, das durch das Sonderprogramm „Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration von Flüchtlingen“ finanziert ist. Darüber hinaus wird eine Zusammenarbeit des Stadtteilmanagements mit einem durch das kfw-Programm „Energetische Stadtsanierung“ finanzierten Sanierungsmanagement angestrebt.

Die Vor-Ort-Arbeit sollte sich in die örtlichen Akteursstrukturen einbinden und möglichst arbeitsteilig mit den vorhandenen Einrichtungen (z. B. Bürgerzentrum Lukas, KiGa Langertsweg) und den bestehenden Gremien (z. B. Sozialraum AG) und den örtlichen Vereinen (z. B. Bürgerverein, Stadtteilarbeit Blankenhagen e. V.) zusammenarbeiten.

In einer Übersicht zählen folgende Aufgaben zum Tätigkeitsfeld des Stadtteilmanagements:

- Besetzung einer Anlaufstelle für Bewohner sowie Akteure vor Ort mit festen Ansprechpartnern

- Förderung der Vernetzung der örtlichen Akteure
- Initiierung, Begleitung und Steuerung von Projekten in Blankenhagen
- Zusammenarbeit mit den relevanten städtischen Verwaltungsstellen
- Ansprechpartner für die örtliche Politik
- Geschäftsführung des Verfügungsfonds
- Förderung der Image- und Öffentlichkeitsarbeit
- Ansprechpartner für private Immobilienbesitzer
- Vorbereitung und Begleitung eines Monitoring- und Evaluationsverfahrens
- Dokumentation des Programmfortschritts

Beteiligte: FB Stadtplanung

Kosten: ca. 180.000 Euro

Finanzierung: Städtebauförderung

Umsetzungszeitraum: 2017-2022

Querverweis: Maßnahme 15: Maßnahmen zur Image- und Öffentlichkeitsarbeit, Maßnahme 16: Verfügungsfonds (vgl. Seite 94, 95), Sanierungsmanagement „Energetische Stadtsanierung“, Betreuungsmanagement und Verfügungsfonds Sonderprogramm „Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration von Flüchtlingen“

Maßnahme 15:	Fördermanagement
Ziel:	Unterstützung der Stadtverwaltung in der formalen Programmabwicklung
Beschreibung:	<p>Zur fachlichen und personellen Unterstützung der Stadtverwaltung Gütersloh ist die Beauftragung eines externen Dienstleisters vorgesehen, der die formale Programmabwicklung unterstützt.</p> <p>Im Einzelnen sind folgende Aufgaben von Relevanz:</p> <ul style="list-style-type: none">• Beratung der Stadt Gütersloh in allen Fragen zu den Fördermodalitäten,• Erarbeitung der Förderanträge für die Einzelprojekte,• Erarbeitung der Verwendungsnachweise für die Einzelprojekte,• Mittelabflussplanung,• Kostencontrolling,• Fortschreibung der Kosten- und Finanzierungsplanung (KuF),• Mitwirkung bei der Abstimmung mit dem Fördermittelgeber,• Teilnahme an verwaltungsinternen Abstimmungen.
Beteiligte:	FB Stadtplanung
Kosten:	ca. 180.000 Euro
Finanzierung:	Städtebauförderung
Umsetzungszeitraum:	2017-2022
Querverweis:	Maßnahme 14: Stadtteilmanagement (vgl. Seite 91)

Maßnahme 16:	Maßnahmen zur Image- und Öffentlichkeitsarbeit
Ziel:	Verbesserung des (Außen-) Images des Stadtteils Blankenhagen
Beschreibung:	<p>Blankenhagen besitzt v. a. für Außenstehende ein negatives Image. Dies korrespondiert keineswegs mit den guten Rahmenbedingungen innerhalb des Wohnstandortes und der Binnensichtweise der Blankenhagener. Die Gesamtmaßnahme kann durch eine regelmäßige Berichterstattung über Aktivitäten und Erfolge dazu beitragen, dieses Image zu verändern. Hierzu ist eine aktive Öffentlichkeitsarbeit erforderlich, die vom Stadtteilmanagement koordiniert werden würde. Die Öffentlichkeitsarbeit erfolgt dabei in enger Abstimmung mit dem Fachbereich Zentrale Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Gütersloh und sollte auch insbesondere die örtlich aktiven Wohnungsunternehmen sowie alle anderen engagierten Akteure mit einbeziehen. Das bestehende Zeitungsformat „Blankenhagener Blatt - BlaBla“ sollte aktiv in die Öffentlichkeitsarbeit eingebunden werden.</p> <p>Die Verbesserung des Images ist eine längerfristige Aufgabe, die v. a. auch durch die Veröffentlichung von Umsetzungserfolgen sowie die Berichterstattung über das in Blankenhagen bestehende Engagement angegangen werden kann. Auch eine gezielte Imagekampagne ist denkbar, wäre aber mit den örtlichen Akteuren, insbesondere den Wohnungsunternehmen, abzustimmen und gemeinsam anzugehen.</p> <p>Folgende Einzelschritte umfassen die Image- und Öffentlichkeitsarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none">• Regelmäßige Presse- und Öffentlichkeitsarbeit über die Stadtteilentwicklung• Einbeziehung des „Blankenhagener Blattes - BlaBla“• Durchführung von öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen und Aktionen• Etablierung einer Internetseite zur Dokumentation der Aktivitäten in Blankenhagen• Initiierung einer Imagekampagne• Abstimmung der Öffentlichkeitsarbeit mit der Stadtverwaltung und den örtlichen Akteuren
Beteiligte:	FB Zentrale Öffentlichkeitsarbeit, FB Stadtplanung, Akteure im Stadtteil
Kosten:	ca. 30.000 Euro
Finanzierung:	Städtebauförderung
Umsetzungszeitraum:	2017-2022
Querverweis:	Maßnahme 14: Stadtteilmanagement (vgl. Seite 91)

Maßnahme 17:	Verfügungsfonds
Ziel:	Unterstützung privaten Engagements und Stärkung der Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und privaten Akteuren
Beschreibung:	<p>Für Blankenhagen soll ein Verfügungsfonds nach Ziff. 17 der Stadterneuerungsrichtlinie eingerichtet werden. Mit den Mitteln des Verfügungsfonds soll privates Engagement im Bezug auf eigene Projektideen, kleinere Investitionen, Mitmachaktionen, Imagekampagnen oder Veranstaltungen u. ä. finanziell unterstützt werden. Der Verfügungsfonds baut auf die Vorbereitungen zum Verfügungsfonds, finanziert aus den Mitteln des Sonderprogramms „Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration von Flüchtlingen“ auf und sollte in den Jahren 2017 und 2018 mit diesem Instrument zusammengelegt werden. Die Geschäftsführung übernimmt das Stadtteilmanagement in Abstimmung mit dem Betreuungsmanagement.</p> <p>Folgende Aufgaben sind für die Realisierung des Verfügungsfonds umzusetzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung der Förderrichtlinie als Grundlage zur Einrichtung eines Verfügungsfonds zur Finanzierung von bewohnergetragenen Projekten und Festlegung der Fördergrundsätze, Fördergegenstände und Fördervoraussetzungen durch die Stadt Gütersloh • Gründung eines Beirates (Entscheidungsgremiums) zur Vergabe der Mittel (Mitglieder möglichst aus dem Kreis der im Stadtteil engagierten Akteure) • Geschäftsführung durch das Stadtteilmanagement • Aktivierung lokaler Akteure, Grundstücks- und Immobilieneigentümer, Vereine und Initiativen, engagierte Privatpersonen etc. zur Entwicklung eines Verfügungsfondsprojektes • Beratung und Unterstützung bei der Beantragung durch das Stadtteilmanagement
Beteiligte:	FB Stadtplanung, Akteure im Stadtteil
Kosten:	ca. 80.000 Euro (5 Euro pro Einwohner bei ca. 3.400 Einwohnern im potenziellen Programmgebiet, 2018 Kopplung mit Verfügungsfonds aus dem Sonderprogramm „Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration von Flüchtlingen“)
Finanzierung:	Städtebauförderung
Umsetzungszeitraum:	2018-2022
Querverweis:	Maßnahme 14: Stadtteilmanagement (vgl. Seite 91)

Maßnahme 18: Evaluation und Monitoring

Ziel: Regelmäßige Überprüfung der Zielerreichung im Laufe der Programmumsetzung

Beschreibung: In regelmäßigen Zeitabständen ist der Grad der Zielerreichung des Gesamtprozesses zu ermitteln und auch zu hinterfragen. Dies soll im Rahmen eines prozessbegleitenden Monitorings erfolgen. Folgende Leitfragen stehen hierbei u. a. im Vordergrund:

- Wurden die Maßnahmen gemäß den Prioritäten und der zeitlichen Abfolge durchgeführt?
- Aus welchen Gründen ist es zu zeitlichen Verschiebungen gekommen?
- Haben sich Einzelmaßnahmen als nicht realisierbar herausgestellt, und wenn ja, was sind die Gründe dafür?
- Haben sich wichtige Rahmenbedingungen verändert, die es bei der weiteren Arbeit zu berücksichtigen gilt?
- Konnten Bürger sowie Schlüsselpersonen wie gewünscht eingebunden werden?

Das indikatorengestützte Monitoringsystem ist ein wichtiges Hilfsmittel zur Identifizierung von aufkommenden Problemen in der Programmumsetzung. Der „Erfolg“ der Gesamtmaßnahme ist jedoch nicht ausschließlich über die Auswertung von Daten zu ermitteln. Auch qualitative Einschätzungen bewerten die Ergebnisse der Gesamtmaßnahme. Zu diesem Zweck gilt es, eine Gesamtevaluation des Prozesses am Ende der Programmumsetzung durchzuführen. Dies sollte durch einen externen, in der Evaluation erfahrenen Dienstleister erfolgen.

Beteiligte: FB Stadtplanung

Kosten: ca. 30.000 Euro

Finanzierung: Städtebauförderung

Umsetzungszeitraum: 2022

Querverweis: Maßnahme 14: Stadtteilmanagement (vgl. Seite 91)

Maßnahme 19:	Integriertes Handlungskonzept Blankenhagen
Ziel:	Erstellung einer strategischen Grundlage für die weitere Stadtteilentwicklung
Beschreibung:	<p>Das vorliegende Integrierte Handlungskonzept Blankenhagen wurde in der Zeit zwischen Juni 2015 und Oktober 2016 als strategisches Zielkonzept für die weitere Stadtteilentwicklung im Rahmen eines breit angelegten Beteiligungsprozesses erarbeitet.</p> <p>Auf Grundlage des Integrierten Handlungskonzeptes plant die Stadt Gütersloh die Beantragung der Aufnahme in die Städtebauförderung.</p>
Beteiligte:	FB Stadtplanung
Kosten:	ca. 40.000 Euro
Finanzierung:	Städtebauförderung
Umsetzungszeitraum:	2016-2017
Querverweis:	

7. Maßnahmen-, Kosten-, Finanzierungs- und Zeitplan mit Prioritäten

Maßnahmen	Priorität	Förder-Nr.	Verant- wortliche für die Um- setzung	Geschätzte Gesamtkosten	Finanzierung			2017		2018		2019		2020		2021		2022	
					Städtebau- förderung	komm. Eigenanteil	priv. Eigenanteil	Städtebau- förderung	komm. Eigenanteil	Städtebau- förderung	komm. Eigenanteil	Städtebau- förderung	komm. Eigenanteil	Städtebau- förderung	komm. Eigenanteil	Städtebau- förderung	komm. Eigenanteil	Städtebau- förderung	komm. Eigenanteil
Handlungsfeld „Soziales / Soziale Infrastruktur und Versorgung“ (vgl. Kapitel 6.1, Seite 59)																			
1: Erweiterung Kita Langertsweg	1	-	FB 40	780.000	546.000	234.000		546.000	234.000										
2: Errichtung Kita Blankenhagen School	1	-	FB 40	760.000	532.000	228.000		266.000	114.000	266.000	114.000								
3: Errichtung Fahrradwerkstatt Bürgerzentrum Lukas	1	-	FB 40	66.000	46.200	19.800		46.200	19.800										
4: Errichtung Bürgerhaus Blankenhagen	2	11.3	ev. Kir- chenge- meinde, FB 61, FB 40, FB 50, Sozi- alraum AG	2.160.000	1.296.000	864.000				432.000	288.000	432.000	288.000	432.000	288.000				
5: Förderung der Lokalen Ökonomie	2	12	FB 61, FB 10	30.000	18.000	12.000				4.500	3.000	4.500	3.000	4.500	3.000	4.500	3.000		
Summe Handlungsfeld „Soziales/ Soziale Infrastruktur und Versorgung“				3.796.000	2.438.200	1.357.800		858.200	367.800	702.500	405.000	436.500	291.000	436.500	291.000	4.500	3.000		
Handlungsfeld „Öffentlicher Raum“ (vgl. Kapitel 6.2, Seite 71)																			
6: Aufwertung Spielplatz Spiekergarten	2	10.4	FB 67, FB 61	80.000	48.000	32.000						24.000	16.000	24.000	16.000				
7: Neugestaltung Freifläche Blankenhagen School	2	10.4	FB 23, FB 67, FB 61	500.000	300.000	200.000				80.000	53.333	80.000	53.333	80.000	53.333				
8: Aufwertung Spielplatz Langertsweg	1	-	FB 67, FB 61	80.000	56.000	24.000		28.000	12.000	28.000	12.000								
9: Aufwertung Schulhof GS Blankenhagen	1	-	FB 40, FB 67, FB 61	80.000	56.000	24.000		28.000	12.000	28.000	12.000								
10: Befestigung und Aufwertung von Fußwegeverbindungen	3	10.4	FB 66, FB 61, FB 67	200.000	120.000	80.000				40.000	26.666	40.000	26.666	40.000	26.666				
11: Aufwertung des Umfeldes des Sportplatzes Blankenhagen	3	10.4	FB 41, FB 67, FB 61	150.000	90.000	60.000						45.000	30.000	45.000	30.000				
Summe Handlungsfeld „Öffentlicher Raum“				1.090.000	670.000	420.000		56.000	24.000	176.000	103.999	189.000	125.999	189.000	125.999				
Handlungsfeld „Wohnen“ (vgl. Kapitel 6.3, Seite 85)																			
12: Modernisierung und Aufwertung privater Freiflächen	2	11.2	Privat, FB 61	625.000	187.500	125.000	312.500			37.500	25.000	37.500	25.000	37.500	25.000	37.500	25.000	37.500	25.000
13: Aufwertung Gebäudefassaden	2	11.2	Privat, FB 61	500.000	150.000	100.000	250.000			30.000	20.000	30.000	20.000	30.000	20.000	30.000	20.000	30.000	20.000
Summe Handlungsfeld „Wohnen“				1.125.000	337.500	225.000	562.500			67.500	45.000	67.500	45.000	67.500	45.000	67.500	45.000	67.500	45.000

Maßnahmen	Priorität	Förder-Nr.	Verantwortliche für die Umsetzung	Geschätzte Gesamtkosten	Finanzierung			2017		2018		2019		2020		2021		2022	
					Städtebauförderung	komm. Eigenanteil	priv. Eigenanteil	Städtebauförderung	komm. Eigenanteil	Städtebauförderung	komm. Eigenanteil	Städtebauförderung	komm. Eigenanteil	Städtebauförderung	komm. Eigenanteil	Städtebauförderung	komm. Eigenanteil	Städtebauförderung	komm. Eigenanteil
Handlungsfeld „Organisation“ (vgl. Kapitel 6.4, Seite 90)																			
14: Stadtteilmanagement	1	12	FB 61	180.000	108.000	72.000		18.000	12.000	18.000	12.000	18.000	12.000	18.000	12.000	18.000	12.000	18.000	12.000
15: Fördermanagement	1	12	FB 61	180.000	108.000	72.000		18.000	12.000	18.000	12.000	18.000	12.000	18.000	12.000	18.000	12.000	18.000	12.000
16: Maßnahmen zur Image- und Öffentlichkeitsarbeit	1	12	FB 13, FB 61, Akteure	30.000	18.000	12.000		3.000	2.000	3.000	2.000	3.000	2.000	3.000	2.000	3.000	2.000	3.000	2.000
17: Verfügungsfonds	1	17	FB 61, Akteure	80.000	48.000	32.000				9.600	6.400	9.600	6.400	9.600	6.400	9.600	6.400	9.600	6.400
18: Evaluation und Monitoring	2	12	FB 61	30.000	18.000	12.000												18.000	12.000
19: Integriertes Handlungskonzept	1	12	FB 61	40.000	24.000	16.000		24.000	16.000										
Summe Handlungsfeld „Organisation“				540.000	324.000	216.000		64.000	42.000	48.600	32.400	48.600	32.400	48.600	32.400	48.600	32.400	66.600	44.400
Gesamtsumme				6.551.000	3.769.700	2.218.800	562.500	977.200	433.800	994.600	586.399	741.600	494.399	741.600	494.399	120.600	80.400	134.100	89.400
Summe städtebauförderrelevanter Maßnahmen				4.785.000	2.533.500	1.689.000	562.500	63.000	42.000	672.600	448.399	741.600	494.399	741.600	494.399	120.600	80.400	134.100	89.400

8. Kosten- und Finanzierungsübersicht

Nr.	Förder-Nr.	Maßnahmen	Zeitraum	Geschätzte Gesamtkosten	Leistungen Dritter und sonstige nicht zuwendungsfähige Ausgaben	Zuwendungsfähige Ausgaben	Finanzierung		
							Städtebau- förderung	kommunaler Eigenanteil	privater Eigenanteil
1	-	Erweiterung Kita Langertsweg	2017	780.000		780.000	546.000	234.000	
2	-	Errichtung Kita Blankenhagen School	2017-2018	760.000		760.000	532.000	228.000	
3	-	Errichtung Fahrradwerkstatt Bürgerzentrum Lukas	2017	66.000		66.000	46.200	19.800	
4	11.3	Errichtung Bürgerhaus Blankenhagen	2018-2020	2.160.000		2.160.000	1.296.000	864.000	
5	12	Förderung der Lokalen Ökonomie	2018-2021	30.000		30.000	18.000	12.000	
6	10.4	Aufwertung Spielplatz Spiekergarten	2019-2020	80.000		80.000	48.000	32.000	
7	10.4	Neugestaltung Freifläche Blankenhagen School	2018-2020	500.000		500.000	300.000	200.000	
8	10.4	Aufwertung Spielplatz Langertsweg	2017-2018	80.000		80.000	56.000	24.000	
9	10.4	Aufwertung Schulhof GS Blankenhagen	2017-2018	80.000		80.000	56.000	24.000	
10	10.4	Befestigung und Aufwertung von Fußwegeverbindungen	2018-2020	200.000		200.000	120.000	80.000	
11	10.4	Aufwertung des Umfeldes des Sportplatzes Blankenhagen	2019-2020	150.000		150.000	90.000	60.000	
12	11.2	Modernisierung und Aufwertung privater Freiflächen	2018-2022	625.000	312.500	312.500	187.500	125.000	312.500
13	11.2	Aufwertung Gebäudefassaden	2018-2022	500.000	250.000	250.000	150.000	100.000	250.000
14	12	Stadtteilmanagement	2017-2022	180.000		180.000	108.000	72.000	
15	12	Fördermanagement	2017-2022	180.000		180.000	108.000	72.000	
16	12	Maßnahmen zur Image- und Öffentlichkeitsarbeit	2017-2022	30.000		30.000	18.000	12.000	
17	17	Verfügungsfonds	2018-2022	80.000		80.000	48.000	32.000	
18	12	Evaluation und Monitoring	2022	30.000		30.000	18.000	12.000	
19	12	Integriertes Handlungskonzept	2017	40.000		40.000	24.000	16.000	
		Gesamtsumme		6.551.000	562.500	5.988.500	3.769.700	2.218.800	562.500
		Summe städtebauförderrelevanter Maßnahmen		4.785.000	562.500	4.222.500	2.533.500	1.689.000	562.500

9. Ausblick und Umsetzungsempfehlungen

Auf Fortschreibung ausgelegt

Das Integrierte Handlungskonzept Blankenhagen formuliert einen Rahmen für die weitere strategische Stadtteilentwicklung. Dieser Prozess muss sich den wandelnden Rahmenbedingungen jeweils anpassen und ist somit mit den in dem vorliegenden Integrierten Handlungskonzept dargestellten Maßnahmen keinesfalls abschließend beschrieben. Vielmehr sind Integrierte Handlungskonzepte auf Fortschreibung angelegt und müssen im Prozessverlauf in ihren Aussagen dementsprechend regelmäßig hinterfragt und aktualisiert werden. Der vorliegende Stand stellt aber die von den betroffenen Akteuren grundsätzlich mitgetragene und mitformulierte strategische Ausrichtung der Erneuerung Blankenhagens dar und ist insofern eine belastbare Grundlage für eine mögliche Programmumsetzung in dem definierten Zeitraum.

Sonderprogramm „Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration von Flüchtlingen“

Mit der erfolgreichen Bewerbung um Mittel aus dem Sonderprogramm „Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration von Flüchtlingen“ ist ein wichtiger Startpunkt für die in Blankenhagen schon seit längerem ersehnten Aktivitäten für eine Stadtteilerneuerung gesetzt. Mit den anvisierten Maßnahmen werden wichtige Eckpunkte zur Anpassung der sozialen Infrastruktur, aber auch zur Unterstützung und Verstärkung des sehr ausgeprägten bürgerschaftlichen Engagements fixiert. Auf diesen, für die Jahre 2016 bis 2018 vorgesehenen Prozess kann ein länger ausgerichteter Erneuerungsprozess im Rahmen einer Programmumsetzung mit Mitteln aus dem Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ aufbauen und aller Voraussicht nach rasche Erfolge erzielen. Schließlich werden wichtige Weichenstellungen insbesondere mit Blick auf die einzurichtenden Arbeitsstrukturen vorgenommen. So kann z. B. das Instrument Verfügungsfonds im Rahmen der Programmrealisierung ohne langen Vorlauf weiter geführt werden.

Soziale Infrastruktur, Stadtteilmitte und Stadtteilmanagement

Für Blankenhagen haben drei Maßnahmen eine besondere Relevanz. Da sind zum einen die Sicherung und der Ausbau der sozialen Infrastruktur sowie auch die Nachnutzung der Infrastrukturen der britischen Streitkräfte. Diese sind nicht nur angesichts der Ausgangsbedingungen im Stadtteil Blankenhagen bedeutsam. Diese Maßnahmen können auch entscheidend dazu beitragen, den Wohnstandort langfristig attraktiv zu erhalten. Zum anderen ist die Ausbildung einer Stadtteilmitte eine wichtige Maßnahme für das Gemeinwesen in Blankenhagen. Das breite bürgerschaftliche Engagement, unterstützt durch professionelle Akteure im Stadtteil bedarf einer zentralen Anlaufstelle im Stadtteil. Diese Maßnahme ist für die Menschen in Blankenhagen von großer Bedeutung und würde aller Voraussicht nach helfen, das Zusammenleben zu verbessern. Neben diesen beiden genannten Maßnahmen ist die Installation eines Stadtteilmanagements wichtig, um das Engagement, die Aktivitäten und den Gesamtprozess zielgerichtet zu steuern. Die Unterstützung der Akteure in Blankenhagen und der Aufbau von nachhaltigen Arbeitsstrukturen wird die Stadtteilentwicklung entscheidend und positiv unterstützen. Diese drei Maßnahmen sollten mit höherer Priorität im Erneuerungsprozess angegangen werden.

Klare Projektstrukturen, Programmkoordination durch den Fachbereich Stadtplanung

Die Realisierung von Stadterneuerungsprogrammen ist eine integriert anzugehende Aufgabenstellung. Neben baulichen Fragestellungen sind auch soziale Aspekte und Fragen der Integration oder auch der Jugendförderung von Bedeutung. Die unterschiedlichen Fachbereiche der Stadtverwaltung sollten im Sinne der integrierten Aufgabenbearbeitung abgestimmt zusammenarbeiten. Dies erfordert klar definierte Projektstrukturen und Zuständigkeitsbereiche. Die Projektleitung liegt grundsätzlich bei der Stadtverwaltung und sollte hier beim Fachbereich Stadtplanung verortet sein. Der Fachbereich Stadtplanung koordiniert die Zusammenarbeit mit den weiteren beteiligten Fachressorts je nach Erfordernis der entsprechenden Einzelmaßnahmen. Dies geschieht am besten im Rahmen einer regelmäßigen internen Abstimmungsrunde. Die Abstimmung ist insbesondere auch mit Blick auf die mögliche zeitliche Überschneidung in der Umsetzung der Maßnahmen, die mit Mitteln aus dem Sonderprogramm „Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration von Flüchtlingen“ finanziert sind, bedeutsam. Nur so kann das Potenzial dieser Förderung für die weitere Stadtteilentwicklung gewinnbringend entfaltet werden.

Wichtiger Akteur Stadtteilmanagement

Einer der ersten Schritte für die Programmumsetzung ist die Vergabe des Stadtteilmanagements an einen zu beauftragenden Dritten. Das Stadtteilmanagement ist ein wichtiger Akteur im Rahmen der Programmumsetzung. Es unterstützt die Initiierung von Projekten wie z. B. den Verfügungsfonds oder bauliche Investitionen in den Gebäudebestand. Ein weiterer zentraler Aufgabenbereich ist die Öffentlichkeitsarbeit. Das Stadtteilmanagement koordiniert darüber hinaus Beteiligungsprozesse sowie die Ansprache von Schlüsselakteuren und Eigentümern. Dem Stadtteilmanagement zur Seite stehen sollte ein bewohnergetragenes Stadtteilgremium. Dieses wird nicht nur in die Programmumsetzung eingebunden, es kann auch über die Verwendung der Mittel des Verfügungsfonds entscheiden.

Stadtplanerisches Knowhow und kommunikative Fähigkeiten sind grundlegende Anforderungen an das Personal des Stadtteilmanagements. Die sozialen Aspekte der Vor-Ort-Arbeit können in Blankenhagen aller Voraussicht nach in Arbeitsteilung mit dem Betreuungsmanagement erfolgen, das durch das Sonderprogramm „Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration von Flüchtlingen“ finanziert ist. Zusätzlich ist eine enge Abstimmung mit den örtlichen Einrichtungen und Akteuren unerlässlich.

Strategieabstimmung durch Steuerungsgruppe

Für die Abstimmung der strategischen Ausrichtung der Programmumsetzung sollte eine Steuerungsgruppe eingerichtet werden, die sich in regelmäßigen Abständen trifft und sich über den Fortgang des Erneuerungsprojekts austauscht. Die Teilnehmer der Steuerungsgruppe sollten federführende Akteure sein, wie Wohnungsunternehmen, Kommunalpolitik und Stadtverwaltung. Die Leitung der Steuerungsgruppe sollte bei dem Geschäftsbereich Bau und Verkehr liegen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, weitere Personen zu spezifischen Fragestellungen in die Steuerungsgruppe mit einzubeziehen.

Stadtteilentwicklung ist eine Gemeinschaftsaufgabe

Bei der Umsetzung der Gesamtmaßnahme Blankenhagen muss der kooperative Gedanke im Vordergrund stehen. Die Programmumsetzung ist keine hoheitliche Aufgabe der Verwaltung. Vielmehr basiert der Erfolg der Erneuerungsmaßnahme auf dem gemeinsamen Handeln aller Akteure Blankenhagens. Insofern muss öffentliches und privates Engagement Hand in Hand gehen. Die Maßnahmen sind nur umsetzbar, wenn es gelingt, privates Engagement einzubinden und eine Kooperationsbereitschaft sowie eine Investitionsbereitschaft herzustellen. Damit ist der private Sektor auch finanziell gefordert.

Vernetzung und enge Kooperation mit der örtlich aktiven Wohnungswirtschaft

Ein wichtiger Arbeitsschritt für eine erfolgreiche Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes ist insbesondere die Einbeziehung der örtlich aktiven Wohnungswirtschaft. Dies ist nicht nur mit Blick auf die zu erwartenden Veränderungen des Wohnungsmarktes in Blankenhagen in Folge des Abzugs der britischen Streitkräfte und der damit verbundenen Aufgabe, die frei werdende Wohnungskapazitäten für den Markt vorzubereiten bzw. als Gewinn für den Wohnungsmarkt in Blankenhagen in die Bewirtschaftung zu nehmen, von Relevanz. Die zukünftige Belegung der zusätzlichen Wohnungskapazitäten entscheidet auch über nachbarschaftliche Beziehungen, über das Image des Wohnstandortes und letztlich auch über die Nachfrage der örtlichen Infrastruktur. Die Einbeziehung der örtlich aktiven Wohnungswirtschaft ist auch von Bedeutung mit Blick auf die weitere Entwicklung des Wohnstandortes Blankenhagen. Insofern gilt es, die Wohnungsmarktakeure auf eine abgestimmte Vorgehensweise zu einigen und die einzelnen Aktivitäten möglichst mit Blick auf eine gemeinsame Zielrichtung untereinander abzustimmen. Die Bildung eines Runden Tisches Wohnungswirtschaft wäre hier ein erster Schritt. Durch die Vernetzung der Wohnungseigner lassen sich auch Fragen wie eine abgestimmte Vermarktung oder Belegungspolitik oder auch Investitionen gewinnbringend für alle in Blankenhagen aktiven Wohnungsunternehmen und -eigentümer besser abstimmen.

Maßnahmen zur Förderung der Integration vorbereiten und umsetzen

Der Stadtteil Blankenhagen ist gekennzeichnet durch einen hohen Anteil an Bewohnern mit Migrationshintergrund. Gleichzeitig weisen die Sozialstrukturdaten des Stadtteils auf einen hohen Anteil an Bewohnern mit Unterstützungsbedarf hin. Da angesichts der weiter zu erwartenden Zuzüge in Blankenhagen, auch aufgrund des durch den Wegzug der britischen Streitkräfte frei werdenden Wohnungsbestands, das Gemeinwesen im Stadtteil weitere Belastungen aufnehmen muss, sollte mit Hilfe von gezielten Angeboten die Integration von Neubürgern in Blankenhagen unterstützt und gefördert werden.

Das Akteursnetzwerk in Blankenhagen und v. a. auch das mit den Mitteln aus dem Sonderprogramm „Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration von Flüchtlingen“ finanzierte Betreuungsmanagement stehen als Koordinatoren bzw. Träger unterschiedlicher Angebote zur Verfügung. Die Angebote können direkt in den vorhandenen Einrichtungen und in den neu entstehenden Einrichtungen realisiert werden und runden das vorhandene Angebot zielgerichtet ab.

Berücksichtigt werden sollten unterschiedlichen Integrationsangeboten (u.a. Sprachtraining, Unterstützung bei Behördengängen, Anerkennung ausländischer Abschlüsse) für die im Stadt-

teil wohnenden Flüchtlinge, aber auch Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen zur Verbesserung der Chancen auf dem deutschen Arbeitsmarkt sowie generell die Unterstützung von Flüchtlingen beim Kennenlernen und der Suche nach passgenauen Angeboten im Stadtteil.

Maßnahmen zur Förderung Kinder und Jugendlicher vorbereiten und umsetzen

Blankenhagen ist ein Wohnort für Familien und weist eine junge Altersstruktur auf (vgl. Kapitel 2.2.2). Auch mit Blick auf die vergleichsweise schwierigen Sozialdaten ist eine Förderung von Kindern und Jugendlichen in Blankenhagen zur Verbesserung der Startchancen in ein selbstständiges Leben von großer Bedeutung.

Blankenhagen verfügt über eine gute Grundausstattung mit Einrichtungen und Angeboten (vgl. Kapitel 2.5), die es zielgerichtet zu ergänzen gilt. Folgende Maßnahmen wären für Blankenhagen nach Ansicht der vor Ort Aktiven derzeit sinnvoll:

- Einrichtung eines ergänzenden Nachmittagsangebotes für Kinder und Jugendliche, die nicht das Angebot der OGS an der Grundschule Blankenhagen nutzen.
- Durchführung von unterschiedlichen freizeitpädagogischen Angeboten in Kooperation mit verschiedenen Akteuren aus dem Stadtteil (z. B. FC Blankenhagen, Bürgerzentrum Lukas).
- Durchführung von Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Jugendliche, wie z. B. Bewerbungstrainings, Initiierung eines Ausbildungspaktes in Kooperation mit örtlichen Unternehmen zur Verbesserung der Ausbildungsreife, „Taschengeldprojekt“ in Kooperation mit örtlichen Wohnungsunternehmen (Jugendliche übernehmen Verantwortung für das Wohnumfeld und erhalten eine Aufbesserung ihres Taschengeldes⁵⁰) etc.
- Unterstützung der vorhandenen Einrichtungen mit ergänzenden Nutzungsangeboten.

Bewerbung um Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds

Mit der Städtebauförderung sind investitionsbegleitende Aktivitäten nicht finanzierbar. Maßnahmen z. B. zur Förderung der Integration oder zur Förderung von Kindern und Jugendlichen müssen daher aus anderen Fördertöpfen finanziert werden. Programme des Europäischen Sozialfonds (ESF) können hier in den meisten Fällen herangezogen werden. Die Stadt Gütersloh hat vor Kurzem Mittel aus dem ESF-Sonderprogramm „Jugend stärken im Quartier“ akquiriert, die auch in Blankenhagen zur Finanzierung von Maßnahmen eingesetzt werden und die Berufsvorbereitung bzw. den Berufseinstieg von Jugendlichen und jungen Erwachsenen unterstützen. Neben diesen bundesweit wirksamen Förderprogrammen besteht mit dem landesweiten Aufruf „Starke Quartiere, starke Menschen“ ein Förderzugang zu ESF-Mitteln auf Landesebene, der wirksam in der Stadtteilerneuerung eingesetzt werden kann. In Gütersloh besteht mit dem „Gütersloher Bündnis für Erziehung“ (vgl. Kapitel 1.5) ein lokaler Zusammenschluss, der grundlegend vergleichbar ist mit dem landesweiten Modellvorhaben „Kein Kind zurücklassen! Kommunen in NRW beugen vor“. Diese präventive Herangehensweise der Stadt Gütersloh, die auch auf der Stadtteilebene wirksam wird, wird u. a. auch in der Bewerbung für den gemeinsamen Aufruf „Starke Quartiere, starke Menschen“ positiv bewertet. Die Stadt Gütersloh

⁵⁰ vgl. „Beim Taschengeldprojekt der Nassauischen Heimstätte verdienen Jugendliche in Erbenheim und Klarenthaler Siedlungen Geld und übernehmen Verantwortung“, Wiesbadener Kurier vom 22.05.14

sollte sich insofern auf Grundlage des Integrierten Handlungskonzeptes Blankenhagen möglichst auch um Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds bewerben.

Prüfung der Ausweisung eines Sanierungsgebietes

Blankenhagen weist einen hohen Bestand an Einzeleigentum auf. Das Integrierte Handlungskonzept Blankenhagen sieht eine gezielte Intervention zur Aufwertung des Stadtteils vor, so dass eine Vielzahl von Gebäuden nicht direkt durch Maßnahmen betroffen sind. Die Modernisierung und Instandsetzung der Gebäude in Blankenhagen ist aber eines der wesentlichen Ziele zur nachhaltigen Aufwertung des Wohnstandortes.

Aus diesem Grund ist zu prüfen, ob durch die Ausweisung eines Sanierungsgebietes im vereinfachten Verfahren (§§ 152-156a BauGB) die Erreichung der Sanierungsziele in einem umfangreicheren Maß erreicht werden kann. Die Ausweisung eines Sanierungsgebietes bietet die Möglichkeit, private Investitionen zusätzlich zu initiieren. In einem Sanierungsgebiet kann den örtlichen Eigentümern eine erhöhte steuerliche Absetzbarkeit ihrer Investitionen nach §§ 7h, 10f und 11a EStG ermöglicht werden. Um diese steuerliche Abschreibungsmöglichkeit nutzen zu können, muss vor Beginn der Maßnahmen eine Modernisierungsvereinbarung zwischen dem Eigentümer und der Kommune abgeschlossen werden, die Art und Umfang der Arbeiten festhält. Nach Abschluss der Arbeiten erhält der Eigentümer dann eine entsprechende Bescheinigung, die zur steuerlichen Abschreibung dem Finanzamt vorgelegt werden kann.

Für die Stadtverwaltung ist ein vereinfachtes Sanierungsverfahren und die Bescheinigung der steuerlichen Abschreibung mit einem zusätzlichen Personalaufwand verbunden, der bei der Entscheidung über die Ausweisung eines Sanierungsgebietes berücksichtigt werden sollte.

Aktivierung und Mitwirkung durch Transparenz und Offenheit

Zur Einbindung der Bürger ist es von besonderer Bedeutung, den Prozess der Stadtteilentwicklung transparent und offen zu gestalten. Wichtige Bausteine hierzu sind die kontinuierliche Information (Presse und Informationsveranstaltungen) sowie die Durchführung von kooperativen Entscheidungsfindungsprozessen z. B. in Form von städtebaulichen bzw. freiraumplanerischen Wettbewerben und grundsätzlich in Form von Beteiligungsangeboten. Insbesondere beim Thema öffentliche Räume bildet die „Bürgersicht“ eine wichtige Entscheidungsgrundlage.

Monitoring und Evaluation

Beim Monitoring geht es darum, in regelmäßigen Zeitabständen den Grad der Zielerreichung des Gesamtprozesses zu ermitteln und auch zu hinterfragen. Monitoring bietet die Möglichkeit, steuernd in den Prozess einzugreifen, wenn absehbar ist, dass formulierte Ziele nicht erreicht werden können. Die Ergebnisse wären in der Steuerungsgruppe zu thematisieren. Folgende Leitfragen stehen hierbei u. a. im Vordergrund:

- Wurden die Maßnahmen gemäß den Prioritäten und der zeitlichen Abfolge durchgeführt?
- Aus welchen Gründen ist es zu zeitlichen Verschiebungen gekommen?
- Haben sich Einzelmaßnahmen als nicht realisierbar herausgestellt, und wenn ja, was sind die Gründe dafür?

- Haben sich wichtige Rahmenbedingungen verändert, die es bei der weiteren Arbeit zu berücksichtigen gilt?
- Konnten Bürger sowie Schlüsselpersonen wie gewünscht eingebunden werden?

Zur Konkretisierung des Monitoringsystems ist es wichtig, die definierten Ziele zu operationalisieren, also messbar zu machen und einen Indikatorenkatalog zu erarbeiten. Im Kern geht es um die Erfassung, Beobachtung und Überwachung des gesamten Erneuerungsprozesses. Indikatoren gestützte Monitoringsysteme können dabei auch ein wichtiges Hilfsmittel zur Identifizierung von aufkommenden Problemen sein. Zu beachten ist dabei jedoch, dass der „Erfolg“ der Gesamtmaßnahme nicht ausschließlich über die Auswertung von Daten zu ermitteln ist. Auch qualitative Einschätzungen bewerten die Ergebnisse der Gesamtmaßnahme. Hier besitzt das Stadtteilmanagement eine wichtige Funktion als „Seismograf“ und nimmt die Anregungen und die mögliche Kritik der Bewohner und Akteure auf.

Das kontinuierliche Monitoring bildet die Basis für die Gesamtevaluation des Prozesses. Die Vorbereitungen zur Evaluation müssen also bereits zeitnah zu Beginn der Umsetzung getroffen werden.

Das Integrierte Handlungskonzept ist kein Selbstläufer

Der Beschluss des Integrierten Handlungskonzeptes erfolgt nach Beratung in den relevanten politischen Gremien durch den Rat der Stadt Gütersloh. Die jeweiligen städtischen Bauprojekte werden, wenn sie die „Umsetzungsreife“ erlangt haben, ebenfalls in den zuständigen politischen Gremien jeweils einzeln beschlossen. Die Umsetzung der verschiedenen Maßnahmen unterliegt einem Haushaltsvorbehalt. Die Federführung der Umsetzung des Konzeptes obliegt der Verwaltung der Stadt Gütersloh.

Anhang

Gespräche/ Werkstätten etc.:

- 03.07.2015: Auftaktgespräch mit Fachbereich Stadtplanung
- 14.09.2015: Bürgerzentrum LUKAS, Hr. Schlüter, Hr. Muer
- 14.09.2015: Grundschule Blankenhagen, Hr. Ködding
- 14.09.2015: Eheleute Lademann
- 14.09.2015: Polizei Bezirksdienststelle Blankenhagen, Hr. Großelanghorst, Hr. Reinbach
- 14.09.2015: SC Blankenhagen, Hr. Hillgruber, Hr. Stenzel
- 14.09.2015: Gemeindebüro der evang. Kirchengemeinde Blankenhagen, Hr. Rosenstock
- 14.09.2015: OGS Blankenhagen, Fr. Hautau
- 14.09.2015: Internationales Kinderzentrum AKSOM, Fr. Meisner
- 18.09.2015: Marktleiter jibi-Supermarkt, Hr. Peterschröder
- 18.09.2015: Infostand
- 21.09.2015: Jugendfreizeitstätte Heilige Familie, Hr. Lyschik
- 21.09.2015: Stadt Gütersloh, ehem. TEK Langertsweg, Hr. Schröder
- 21.09.2015: TEK Langertsweg, Fr. Stickling
- 21.09.2015: Hr. Piepenbrock (ehem. Ratsmitglied)
- 21.09.2015: Bürgerverein Blankenhagen, Fr. Höffer (und weitere Mitglieder)
- 21.-25.09.2015: Bewohnerbefragung
- 04.11.2015: Abstimmungsgespräch mit Fachbereich Stadtplanung
- 03.12.2015: Werkstatt Wohnen
- 11.01.2016: Werkstatt Öffentlicher Raum
- 11.01.2016: Werkstatt Soziales/ Soziale Infrastruktur
- 15.04.2016: Projekte-Tag
- 27.07.2016: Bezirksregierung Detmold
- 18.10.2016: Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes NRW sowie Bezirksregierung Detmold

Teilnehmer Werkstattgespräche:

Werkstatt Wohnen am 03.11.2015

Name	Institution
Bille, Simone	SKW Haus und Grund
Brixel, Ingrid	Eigentümerin Dessauer Straße
Brummel, Reinhold	Eigentümer Rudolstädter Weg
Eyyi, Fehmi	Gütersloh
Gültekin, Josef	Eigentümer 9 Wohneinheiten
Kaiser, Sandra	Stadtwerke Gütersloh
Kuhlmann, Tobias	Enakon Wolfenbüttel GmbH
Lottner, Carsten	DSK Bielefeld
Marquardt, Frank	SKW Haus und Grund
Petkovic, Andrej	Auf der Höh' Immobilien GmbH
Schäfer, Carsten	PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO
Schmelz, Wolfgang	Gemeinnütziger Bauverein Gütersloh eG
Stenker, Sandra	Stadt Gütersloh, FB 61
Szymkowiak, Marco	PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO
Zirbel, Michael	Stadt Gütersloh, FB 61

Werkstatt Öffentlicher Raum am 11.01.2016

Name	Institution
Buske, Alfons	FB 66
Körber, Andrea	FB 40.2
Martensmeier, Joachim	GBL 3
Pricken, Martin	PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO
Thiesbrummel, Roland	FB 40
Reinhold, Andreas	FB 40
Schäfer, Carsten	PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO
Sieveking, Wolfgang	FB 50
Stenker, Sandra	FB 61
Tellkamp, Heike	FB 61
Wegner, Alina	FB 61
Winkler, Bernd	FB 67
Zirbel, Michael	FB 61

Werkstatt Soziales / Soziale Infrastruktur am 11.01.2016

Name	Institution
Braun, Walter	GS Blankenhagen
Brixel, Ingrid	Ev. Kirche
Göhler, Susanne	Städt. Familienzentrum Langertsweg
Hautau, Regina	OGS GS Blankenhagen
Höffer, Ursula	Bürgerverein Blankenhagen
Jaschinski, Karl-Heinz	Bürgerverein Blankenhagen
Kleinhans, Bianca	Kita Heilige Familie
Klein-Ridder, Ludger	AK Asyl
Krusch, Veronika	Kita Heilige Familie
Lyschik, Kamil	Jugendfreizeitstätte Heilige Familie
Meisner, Gisela	Internationales Kinderzentrum Blankenhagen
Pricken, Martin	PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO
Rosenstock, Hans-Jörg	Ev. Kirchengemeinde GT
Seidel, Matthias	KGV Zum Luttermgarten
Schäfer, Carsten	PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO
Schlüter, Reinhard	Bürgerzentrum Lukas
Stegen, Fritz	Bürgerverein Blankenhagen
Stenker, Sandra	FB 61
Stickling, Andrea	Städt. Familienzentrum Langertsweg
Vorbäumen, Volker	Bürgerverein Blankenhagen
Welpmann, Reinhard	Bürgerverein Blankenhagen
Zirbel, Michael	FB 61

Quellen:Gutachten, Konzepte, Veröffentlichungen:

Stadt Gütersloh (Hrsg.): 1. Konversionsbericht für die Stadt Gütersloh - Bewältigung der Folgen des Abzugs der britischen Streitkräfte. Gütersloh, 01.03.2011/ 03.07.2013

Stadt Gütersloh (Hrsg.): Familienbericht Gütersloh 2008, Lebenslage und Zufriedenheit von Familien. Bearbeitung: Faktor Familie GmbH. Gütersloh/ Bochum, Oktober 2008

Stadt Gütersloh (Hrsg.): Flächennutzungsplan 2020 der Stadt Gütersloh. Bearbeitung: BPW Hamburg in Kooperation mit Landschaft & Plan. Gütersloh/ Hamburg, 25.05.2007

Stadt Gütersloh (Hrsg.): Masterplan Grün + Freiraum. Teil 3: Spielraumplanung. Gütersloh, Mai 2011

Stadt Gütersloh (Hrsg.): Perspektiven für Blankenhagen. Bearbeitung: PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO, Dortmund/ Gütersloh, September 2010

Stadt Gütersloh, Geschäftsbereich Bildung, Jugend, Familie und Soziales (Hrsg.): Statistischer Bericht 2015 zur Lage der Familie in der Stadt Gütersloh

Politische Vorlagen:

Beschlussvorlage 250/2010 vom 07.09.2010

Beschlussvorlage 32/2016 vom 25.01.2016

Mitteilungsvorlage 179/2015 vom 22.05.2015, Seite 2

Mitteilungsvorlage 362/2013 vom 28.11.2013

Mitteilungsvorlage 92/2013 vom 20.03.2013, Seite 3

Mitteilungsvorlage 277/2016 vom 02.09.2016

Beschlussvorlage Nr. 424/2014 vom 22.12.2014

Presse:

„Bauverein setzt auf Sanierung und Neubauten“, Neue Westfälische vom 11.03.2015

„Bauverein: Wohnungsgenossenschaft plant weitere Millionen-Investitionen“, Neue Westfälisch vom 23.11.2015

„Beim Taschengeldprojekt der Nassauischen Heimstätte verdienen Jugendliche in Erbenheim und Klarenthaler Siedlungen Geld und übernehmen Verantwortung“, Wiesbadener Kurier vom 22.05.14

„Blankenhagen - ein blankes Fleckchen Erde.

Internet-URL: <http://www.guetersloh.de/Z3VldGVyc2xvaGQ0Y21zOjY3MTg=.x4s> (Abruf: 06.04.2016)

„Blankenhagen - ein blankes Fleckchen Erde.

Internet-URL: <http://www.guetersloh.de/Z3VldGVyc2xvaGQ0Y21zOjY3MTg=.x4s> (Abruf: 06.04.2016)

„Blankenhagen erhält beantragten Zuschuss“, Die Glocke vom 18.03.2016

„Klimaschutz: Weniger Energieverbrauch, schöneres Umfeld“, Neue Westfälische vom 04.11.2015

Pressemitteilung: Abzug der britischen Streitkräfte aus Deutschland, Army Press Office vom 05.03.2013. Internet-URL:

<http://www.guetersloh.de/servlet/it.d4cms.custom.std.download.DownloadServlet/005101023654ZW5zY09CNGlQQU1SQzB4QUUyY21WbjhYVkvKdFNDdE1UzRaQ0M4RUhsWjBhak5XYndaRkNHeGJlQUpYUVNwR1dpSUhURXhpZVZSNkQzTm5HQWdTREN0dVpVTWdaMDVWUkVnZ->

[FRteGxQd2s9/PM_zum_Abzug_der_britischen_Streitkraefte_aus_Deutschland_5.3.2013.pdf?lE55_OR_SP1_BUG=.pdf](http://www.guetersloh.de/servlet/it.d4cms.custom.std.download.DownloadServlet/005101023654ZW5zY09CNGlQQU1SQzB4QUUyY21WbjhYVkvKdFNDdE1UzRaQ0M4RUhsWjBhak5XYndaRkNHeGJlQUpYUVNwR1dpSUhURXhpZVZSNkQzTm5HQWdTREN0dVpVTWdaMDVWUkVnZ-FRteGxQd2s9/PM_zum_Abzug_der_britischen_Streitkraefte_aus_Deutschland_5.3.2013.pdf?lE55_OR_SP1_BUG=.pdf) (Abruf: 15.04.2016)

„Sonnen-Apotheke schließt für immer“, Die Glocke vom 26.06.2016

Internet:

„Christophorushütte“ der Firma Claas Guss GmbH, Internet-URL: <http://www.claasguss.de> (Abruf: 27.04.2016)

Bundesagentur für Arbeit - Statistik (Hrsg.): Arbeitslosigkeit. Internet-URL: <http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Arbeitslosigkeit-Unterbeschaeftigung/Arbeitslosigkeit-Nav.html>

Bürgerzentrum Lukas. Internet-URL: <http://bz-lukas.de> (Abruf: 14.04.2016)

ESF-Programm Jugend stärken im Quartier. Internet-URL: <https://www.jugend-staerken.de/programme/jugend-staerken-im-quartier.html> (Abruf: 02.05.2016)

Gütersloher Bündnis für Erziehung. Internet-URL: <http://www.guetersloh.de/Z3VldGVyc2xvaGQ0Y21zOjl3Mzl4.x4s> (Abruf: 02.05.2016)

Internationales Kinderzentrum Blankenhagen. Internet-URL: <http://www.aksomev.de/blankenhagen.html> (Abruf: 14.04.2016)

Jugendfreizeitstätte „Blackstar“. Internet-URL: <https://jfsblackstar.wordpress.com> (Abruf: 14.04.2016)

Jugendhilfeplanung. Internet-URL: <http://www.guetersloh.de/Z3VldGVyc2xvaGQ0Y21zOjl3MTM1.x4s> (Abruf: 14.04.2016)

Kein Kind zurücklassen! Kommunen in NRW beugen vor. Internet-URL: <http://www.kein-kind-zuruecklassen.de> (Abruf: 02.05.2016)

Kindergarten „Heilige Familie“. Internet-URL: <http://www.heilige-familie-gt.de/kindergarten-heilige-familie.html> (Abruf: 14.04.2016)

meldemax, vgl. Internet-URL: <https://meldemax.com> (Abruf: 19.04.2016)

Programm Energetische Stadtsanierung. Internet-URL: <http://www.energetische-stadtsanierung.info> (Abruf: 11.05.2016)

Stadtbus Liniennetzplan für Gütersloh. Internet-URL: www.stadtwerke-gt.de/privatkunden/stadtbus/liniennetz/ (Abruf: 06.04.2016)

TEK Langertsweg. Internet-URL: <https://portal.little-bird.de/Gütersloh/TEK-Langertsweg/> (Abruf: 13.04.2016)

Wochenprogramm Bürgerzentrum Lukas. Internet-URL: http://bz-lukas.de/?page_id=178 (Abruf: 14.04.2016)

Zirkel e. V. Internet-URL: <http://www.zirkel-guetersloh.de/wb/pages/freizeitangebote.php> (Abruf: 14.04.2016)

Fragebogen Bewohnerbefragung:

Bewohnerbefragung Gütersloh Blankenhagen – 21. bis 25. September 2015

1. Seit wann wohnen Sie in Blankenhagen? _____
2. Wohnen Sie zur Miete oder im Eigentum? Miete Eigentum
3. Wie eng fühlen Sie sich mit Blankenhagen verbunden? Welche Aussage trifft am ehesten zu:
 Ich fühle mich wohl im Stadtteil und möchte hier nicht wegziehen.
 Ich möchte umziehen, will aber im Stadtteil wohnen bleiben.
 Ich will sobald wie möglich in einen anderen Stadtteil/ eine andere Stadt ziehen.
 Es ist mir egal, ob ich hier wohne oder anderswo.

Wenn Umzugswunsch: welche Gründe?
 Größe der Wohnung Mietpreis Nachbarschaft Versorgung
 Sonstiges: _____
4. Welche Veränderungen haben sich für Sie merklich zwischen 2010 und 2015 in Blankenhagen ergeben (z.B. Baumaßnahmen, Zuzüge, Angebotseinschränkungen etc.)?
1. _____
2. _____
3. _____
5. Wie bewerten Sie den Zustand/die Qualität Ihrer Wohnung?
 sehr gut gut weniger gut schlecht
Anmerkung: _____
6. Wie bewerten Sie den Zustand/die Qualität Ihres Wohnhauses?
 sehr gut gut weniger gut schlecht
Anmerkung: _____
7. Wie bewerten Sie den Preis Ihrer Wohnung im Verhältnis zur Qualität?
 sehr gut gut weniger gut schlecht
Anmerkung: _____
8. Wie bewerten Sie das Umfeld Ihrer Wohnung (z.B. Grünflächen, Spielplätze etc.)?
 sehr gut gut weniger gut schlecht
Anmerkung: _____
9. Wie bewerten Sie die verkehrliche Erreichbarkeit Blankenhagens?
Pkw: sehr gut gut weniger gut schlecht
Bus: sehr gut gut weniger gut schlecht
Fahrrad: sehr gut gut weniger gut schlecht
Anmerkung: _____
10. Wie bewerten Sie die Versorgung mit Lebensmitteln und anderen Gütern des täglichen Bedarfs (Körperpflege etc.) in Blankenhagen?
 sehr gut gut weniger gut schlecht
Anmerkung: _____
11. Wie bewerten Sie die medizinische Versorgung (Apotheken, Ärzte etc.) in Blankenhagen?
 sehr gut gut weniger gut schlecht
Anmerkung: _____
12. Wie bewerten Sie die Angebote zur Kinderbetreuung in Blankenhagen?
 sehr gut gut weniger gut schlecht
Anmerkung: _____

Bewohnerbefragung Gütersloh Blankenhagen – 21. bis 25. September 2015

13. Wie bewerten Sie die schulischen Angebote in Blankenhagen?
 sehr gut gut weniger gut schlecht
 Anmerkung: _____
14. Wie bewerten Sie die Jugendfreizeitangebote in Blankenhagen?
 sehr gut gut weniger gut schlecht
 Anmerkung: _____
15. Wie bewerten Sie die Sport- und Freizeitangebote in Blankenhagen?
 sehr gut gut weniger gut schlecht
 Anmerkung: _____
16. Wie beurteilen Sie das Zusammenleben in Ihrer Nachbarschaft?
 sehr gutes Zusammenleben, regelmäßige Kontakte, man kennt und hilft sich gutes Zusammenleben, regelmäßige Kontakte, man kennt sich
 lose Kontakte, man grüßt sich keine Kontakte, man kennt sich nicht und beachtet sich wenig
 es treten häufig Konflikte auf / Wenn ja, bei welchen Problemen?

17. Gibt es in Blankenhagen Angebote und Gelegenheiten zur Pflege sozialer Kontakte?
 ausreichend Angebote und Möglichkeiten vereinzelte Angebote und Möglichkeiten
 zu wenig Angebote und Möglichkeiten so etwas brauche ich nicht
18. Welche drei Veränderungen sind für Sie für Blankenhagen von größter Bedeutung? Vergeben Sie eine Reihenfolge für die drei wichtigsten Maßnahmen.
 Gestaltung einer Quartiersmitte Gestaltung eines Platzbereiches
 Aufwertung bzw. zusätzliche Errichtung von Kinderspielbereichen Aufwertung bzw. zusätzliche Errichtung von Angeboten für Jugendliche
 Schaffung eines Nachbarschaftstreffs Aufwertung der Freibereiche an den Geschosswohnungsbauten
 Aufwertung der Wohngebäude (Fassadenanstrich, Modernisierung) Aufwertung der Straßenbereiche (Begrünung, Aufenthaltsqualität)
 zusätzliche Versorgungseinrichtung: _____ Angebote zur Pflege sozialer Kontakte: _____
 Sonstiges: _____
19. Hätten Sie Interesse daran, an der positiven Veränderung Blankenhagens mitzuwirken?
 Ja Nein, ich will aber gerne weiterhin informiert werden Nein
 Bei Interesse an der Mitwirkung zur positiven Veränderung Blankenhagens, geben Sie bitte auf einem separaten Blatt Ihren Namen und Ihre Anschrift sowie ggf. Telefonnummer und E-Mail-Adresse an. Dieser Fragebogen kann somit anonym ausgewertet werden.

Zum Abschluss benötigen wir für die Auswertung der Umfrage noch eine Altersangabe von Ihnen. Selbstverständlich werden alle Daten anonym ausgewertet!

Bitte geben Sie Ihr Alter an.

- Bis 18 19-30 31-45 46-65 Älter als 65

Vielen Dank, dass Sie an der Befragung teilgenommen haben!

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Einwohnerentwicklung Stadt Gütersloh, Sozialraum Blankenhagen sowie Untersuchungsgebiet Blankenhagen 31.12.2008 bis 17.03.2016 im Vergleich (2008 = 100).....	12
Abbildung 2: Anteil Einwohner ohne deutschen Pass an der Gesamtbevölkerung, Stadt Gütersloh, Sozialraum Blankenhagen sowie Untersuchungsgebiet Blankenhagen, 2011, 2015 und 2016 im Vergleich	13
Abbildung 3: Gegenüberstellung der Altersgruppen „unter 6 Jahre“, „unter 18 Jahre“ und „über 65 Jahre“, Stadt Gütersloh, Sozialraum Blankenhagen sowie Untersuchungsgebiet Blankenhagen, 31.12.2008....	15
Abbildung 4: Gegenüberstellung der Altersgruppen „unter 6 Jahre“, „unter 18 Jahre“ und „über 65 Jahre“, Stadt Gütersloh, Sozialraum Blankenhagen sowie Untersuchungsgebiet Blankenhagen, 17.03.2016....	16
Abbildung 5: Anteil SGB II/III-Empfänger an erwerbsfähigen Personen (18 bis 65 Jahre), Stadt Gütersloh sowie Sozialraum Blankenhagen, 2015	17
Abbildung 6: Haushalte nach Größe des privaten Haushalts am 09.05.2011, Stadt Gütersloh, Sozialraum Blankenhagen sowie Untersuchungsgebiet Blankenhagen im Vergleich	19
Abbildung 7 Familien nach Größe der Kernfamilie am 09.05.2011.....	19
Abbildung 8: Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach Fläche in qm der Wohnung am 09.05.2011, Stadt Gütersloh, Sozialraum Blankenhagen sowie Untersuchungsgebiet Blankenhagen im Vergleich..	27
Abbildung 9: Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach Art der Wohnungsnutzung am 09.05.2011, Stadt Gütersloh, Sozialraum Blankenhagen sowie Untersuchungsgebiet Blankenhagen im Vergleich..	28
Abbildung 10: Gebäude mit Wohnraum nach Zahl der Wohnungen im Gebäude am 09.05.2011, Stadt Gütersloh, Sozialraum Blankenhagen sowie Untersuchungsgebiet Blankenhagen im Vergleich.....	28
Abbildung 11: Statistische Verteilung der Stichprobe im Vergleich zu den Einwohnermeldedaten.....	42
Abbildung 12: Seit wann wohnen Sie in Blankenhagen?	42
Abbildung 13: Wie eng fühlen Sie sich mit Blankenhagen verbunden?	43
Abbildung 14: Wie beurteilen Sie das Zusammenleben in Ihrer Nachbarschaft?	43
Abbildung 15: Wie bewerten Sie Zustand/ Qualität Ihrer Wohnung/ Ihres Wohnhauses, Preis-/ Leistungsverhältnis Ihrer Wohnung sowie das Umfeld?	44
Abbildung 16: Wie bewerten Sie die Versorgung mit Lebensmitteln, die medizinische Versorgung sowie das Angebot zur Kinderbetreuung, das schulische und die Jugendfreizeit- sowie Sport- und Freizeitangebote?	45
Abbildung 17: Wie bewerten Sie die verkehrliche Erreichbarkeit Blankenhagens?.....	46
Abbildung 18: Welche Veränderungen haben sich für Sie merklich zwischen 2010 und 2015 in Blankenhagens ergeben?	46
Abbildung 19: Welche drei Veränderungen sind für Sie für Blankenhagens von größter Bedeutung?	47
Abbildung 20: Screenshot Gütersloh interaktiv - Blankenhagen.....	50
Abbildung 21: Vorentwurf Erweiterung Kita Langertsweg	62
Abbildung 22: Bestandsskizze evang. Jakobus-Kirche.....	69
Abbildung 23: Grobkonzept Freiflächenplanung Blankenhagen School	75

Fotoverzeichnis

Foto 1 und Foto 2: Wohngebäude Dessauer Straße (links) und Plauener Straße (rechts)	22
---	----

Foto 3 und Foto 4: Wohnumfeld Dessauer Straße (links) und Fußweg am nördlichen Siedlungsrand (rechts).....	24
Foto 5 und Foto 6: Spielplatz Langertsweg (links) und Spielmöglichkeit Wohnumfeld Blankenhagener Weg (rechts).....	25
Foto 7 und Foto 8: Sportplatz am Nottebrocksweg (links) und umzäunte Rasenfläche mit Beachvolleyball-Feld (rechts)	25
Foto 9 und Foto 10: Gesprächssituation am Infostand.....	48
Foto 11 und Foto 12: Ergebnisse der Abfrage am Infostand	48
Foto 13 und Foto 14: Impressionen vom Projekte-Tag.....	51
Foto 15 und Foto 16: Beispielhafte Ergebnisse des Projekte-Tags	52
Foto 17 und Foto 18: Gebäude Kita Langertsweg (links) und Außengelände (rechts).....	61
Foto 19 und Foto 20: Bestandsgebäude Blankenhagen School	64
Foto 21 und Foto 22: Gebäude Bürgerzentrum Lukas (links) und Freifläche (rechts).....	66
Foto 23 und Foto 24: Ansichten evang. Jakobus-Kirche.....	68
Foto 25 und Foto 26: Ladengeschäfte an der Leipziger Straße (links) und am Langertsweg (rechts).....	70
Foto 27 und Foto 26: Spielplatz Spiekergarten	73
Foto 28 und Foto 29: Luftbild Freifläche Blankenhagen School (links) sowie Blick auf einen Teil der Freifläche (rechts).....	75
Foto 30 und Foto 31: Spielplatz Langertsweg.....	78
Foto 32 und Foto 33: Schulhof Grundschule Blankenhagen (links) und rückwärtiger „Sportplatz“ der Schule.....	80
Foto 34 und Foto 35: Fußweg am nördlichen Rand Blankenhagens	82
Foto 36 und Foto 37: Freiflächen am Sportplatz Blankenhagen.....	84
Foto 38 und Foto 39: Beispielhafte Freiflächen an Geschosswohnungsbauten in Blankenhagen.....	87
Foto 40 und Foto 41: Beispielhafte Fassaden von Geschosswohnungsbauten in Blankenhagen	89
Fotos: PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO	

Kartenverzeichnis

Karte 1: Lage des Stadtteiles Blankenhagen	10
Karte 2: Abgrenzung der für den Stadtteil Blankenhagen relevanten statistischen Bereiche	11
Karte 3: Abgrenzung des Untersuchungsgebietes Blankenhagen	21
Karte 4: Struktur des Gebäudebestandes	23
Karte 5: Eigentumsverhältnisse Geschosswohnungsbau	30
Karte 6: Soziale Infrastruktur.....	34
Karte 7: Versorgung in Blankenhagen.....	35
Karte 8: Wohnungen und soziale Infrastruktur für Angehörige der britischen Streitkräfte im Untersuchungsgebiet Blankenhagen	38
Karte 9: Übersicht der geplanten Maßnahmen	58
Karte 10: Maßnahmen im Handlungsfeld „Soziales/ Soziale Infrastruktur und Versorgung“	60

Karte 11: Lage Kita Langertsweg	61
Karte 12: Lage Kita Blankenhagen School	63
Karte 13: Lage Bürgerzentrum Lukas	65
Karte 14: Lage evang. Jakobus-Kirche	67
Karte 15: Maßnahmen im Handlungsfeld „Öffentlicher Raum“	71
Karte 16: Lage Freifläche Blankenhagen School	74
Karte 17: Lage Spielplatz Langertsweg	77
Karte 18: Lage Grundschule Blankenhagen	79
Karte 19: Fußwegeverbindungen im Stadtteil	81
Karte 20: Lage des Sportplatzes Blankenhagen	83
Karte 21: Maßnahmen im Handlungsfeld „Wohnen“	85
Karte 22: Potenzielle Wohnungsbestände zur Durchführung von Freiflächenmaßnahmen	86
Karte 23: Potenzielle Wohnungsbestände zur Aufwertung von Fassaden	88

Übersicht der geplanten Maßnahmen

